

Grosser Weihnachts-Verkauf.

Sehr beliebte und dabei äusserst preiswerte Angebote für Fest-Geschenke.

Handtücher

Weisse Dreil-Handtücher	1/2 Dutzend 3.25 3.00 2.50	2 ⁰⁰
Weisse Jacquard-Handtücher	1/2 Dutzend 3.75 3.25 3.00	2 ⁵⁰
Weisse Gerstenkorn-Jacquard-Handtücher	1/2 Dutzd. 3.50	3 ²⁵
Weisse Dreil-Handtücher	mit farbiger Kante 1/2 Dutzend 2.60 2.25 2.10	1 ⁸⁰
Weisse Dreil-Handtücher	mit farbigen Streifen 1/2 Dutzend 3.00 2.50	2 ¹⁰
Weisse Gerstenkorn-Handtücher	mit farbiger Kante 1/2 Dutzd. 2.60 2.00	1 ⁵⁰
Grau Dreil-Handtücher	bunt gestreift 1/2 Dutzend 2.50 2.25 2.00	1 ⁵⁰
Grau Dreil-Handtücher	extra schwer 1/2 Dutzend 3.50 3.00	2 ⁵⁰
Grau Dreil-Handtücher	mit farbiger Kante, Reinleinen 1/2 Dutzend 3.25 3.00	2 ⁵⁰

Tischtücher

Tischtücher weiss Jacquard	. . . . . Stück 1.55 1.25	1 ⁰⁰
Tischtücher weiss Damast	. . . . . Stück 3.75 2.50 2.10	1 ⁷⁵
Tischtücher weiss Jacquard, Halbleinen	Stück 2.75 2.25	1 ⁷⁵
Tischtücher weiss Jacquard, Halbleinen, gesäumt	Stück 3.90 3.00 2.60	2 ³⁰

Taschentücher

Taschentücher weiss Linon	1/2 Dtzd. 1.50 1.25 1.00 90 60	5 ⁰⁰
Taschentücher weiss Linon, mit farbiger Kante	1/2 Dtzd. 1.50 1.25 90	6 ⁰⁰
Taschentücher weiss Halbleinen	1/2 Dtzd. 2.25 2.10 2.00	1 ⁷⁵
Taschentücher weiss Reinleinen	1/2 Dtzd. 3.00 2.75 2.50	2 ²⁵
Taschentücher weiss Batist mit Buchstaben	1/2 Dtzd. 2.00	1 ³⁵
Taschentücher weiss Linon mit Buchstaben	1/2 Dtzd. 2.00 1.65	1 ⁵⁰
Taschentücher weiss Batist mit Hohlraum	1/2 Dtzd. 2.50 2.00 1.50	1 ⁰⁰
Taschentücher weiss Batist mit farbiger Kante	1/2 Dtzd. 2.50 2.00 1.50	1 ²⁵
Taschentücher weiss Batist mit farbiger Kante und Buchstaben	1/2 Dtzd. 3.00 2.40	2 ⁰⁰

Wischtücher

Wischtücher rot kariert	. . . . . 1/2 Dutzend 1.75 1.50 1.15	1 ⁰⁰
Wischtücher Halbleinen	. . . . . 1/2 Dutzend 2.25 1.65	1 ⁴⁵
Wischtücher Reinleinen	. . . . . 1/2 Dutzend 2.50 2.25 2.00	1 ⁶⁵
Wischtücher Reinleinen, extra gross	1/2 Dutzend 2.90 2.75	2 ²⁵

Schlafdecken

Baumwoll. Schlafdecken	einfarb. u. buntgemust., St. 4.20 3.50 2.85 2.10 1.95 1.65 1.35 88	6 ⁰⁰
Wollene Schlafdecken	naturfarbig, mit Kante Stück 6.50 5.75 5.30 4.75 3.75	3 ¹⁰
Kameelhaarddecken	prima Qualitäten Stück 12.75 10.75 9.00	8 ⁵⁰

Fertige Bettbezüge

Dowlas-Bezüge	mit 2 Kissen . . . Stück 5.90 4.75 4.00	3 ⁵⁰
Satin-Bezüge	weiss gestreift, mit 2 Kissen, Stück 8.25 7.50	6 ²⁰
Damast-Bezüge	weiss, mit 2 Kissen, Stück 8.50 7.50 6.50	6 ²⁰
Bunt karierte Bezüge	mit 2 Kissen, Stück 5.00 4.50 3.25	2 ⁵⁰
Bunte geblümte Bezüge	mit 2 Kissen, Stück 5.50 4.50 3.75	3 ⁰⁰

Bett-Decken

Weisse Waffelbettdecken	mit Fransen . . Stück 5.25 4.25 3.75 3.00 2.50 2.15	1 ⁸⁵
Bunte Waffelbettdecken	echtfarbig, mit Fransen Stück 5.50 4.75 4.25 3.75 3.25 2.75	2 ⁴⁵
Weisse Piqué-Bettdecken	mit Langquette Stück 5.50 4.50	4 ⁰⁰

Barchent-Betttücher

Barchent-Betttücher	weiss, umstochen, mit roter od. blauer Kante . . Stück 3.00 2.85 2.50 2.30	2 ⁰⁰
Barchent-Betttücher	weiss, gesäumt, mit roter Bordüre Stück 2.35 2.00 1.85 1.45 1.20 95	5 ⁸

Betttücher

Dowlas-Betttücher	gesäumt . . . Stück 2.60 2.20 1.95	1 ⁶⁰
Halbleinene Betttücher	gesäumt . . . Stück 2.60 2.35 2.10	1 ⁸⁵

Leib-Wäsche

Damenhemden	mit Spitze, Vorderschluss . . . Stück	7 ⁵
Damenhemden	Achselschluss, mit gestickter Passo . . . Stück	1 ¹⁵
Damenhemden	mit Spitze, Vorderschluss Stück	1 ³⁰
Damenhemden	Schulterverschluss, mit Stickerei . . . Stück	1 ³⁸
Damenhemden	Sattelfasson, Vorderschl. mit Langquette . . . Stück	1 ⁶⁵
Damen-Beinkleider	weiss Barchent, mit Langquette . . . Stück	1 ¹⁵
Damen-Beinkleider	weiss Barchent, mit Stickerei . . . Stück	1 ⁴⁰
Damen Beinkleider	Kniefass, weiss/Barch. prima Qual., Stück	1 ⁹⁵

Weihnachts-Kleider und Blusen

Weihnachtskleid	6 Meter Hauskleiderstoff . . .	2 ¹⁰
Weihnachtskleid	6 Mtr. Sportloden mit Besatz . . .	4 ²⁵
Weihnachtskleid	6 Meter bedrucktes Damentuch mit Besatz . . .	5 ⁴⁰
Weihnachtskleid	6 Meter Diagonal mit Besatz . . .	6 ⁰⁰
Weihnachtskleid	6 Meter Angora-Karo mit Besatz . . .	6 ⁵⁰
Weihnachtsbluse	2 Meter Popeline	8 ⁵
Weihnachtsbluse	2 Meter Foule . . .	1 ⁵⁰
Weihnachtsbluse	2 Meter Bordürenstoff	2 ⁰⁰

Weihnachtskleid	6 Mtr. Cheviot-Melange und Streifen mit Besatz	6 ⁰⁰
Weihnachtskleid	6 Meter Cheviot-Karo mit Besatz	8 ⁹⁰
Weihnachtskleid	6 Meter Serge, reine Wolle, mit Besatz	7 ⁵⁰
Weihnachtskleid	6 Meter Satin-tuch, reine Wolle, mit Besatz . . .	9 ⁰⁰
Weihnachtskleid	6 Mtr. Kammgarn, reine Wolle, mit Besatz . . .	11 ⁵⁰
Weihnachtsbluse	3 Meter karierte Seide	3 ⁰⁰
Weihnachtsbluse	3 Meter gestreifte Seide	3 ⁶⁰
Weihnachtsbluse	3 Mtr. changeant Seide	4 ³⁵

Schürzen

Tändelschürzen	weiss, an. farbige, Bordüre u. Volant, Stück	2 ⁵
Teeschürzen	weiss, mit Träger und Stickerei . . . Stück	7 ⁵
Niederschürzen	aus gestreiften Waschestoffen . . . Stück	9 ⁰
Blusenschürzen	mit Volant u. Bordüren	1 ¹⁰
Kleiderschürzen	aus gestr. Waschestoffen mit Tasche . . . Stück	1 ¹⁸
Teeschürzen	farbig, Blusenfassung, prima Satin Stück	1 ¹⁵
Blusenschürzen	blau-weiss getupft, mit Volant Stück	1 ³⁵
Kleiderschürzen	aus pr. gestr. Waschestoff, mit Volant Stück	1 ⁵⁰

Damen-Taschen

Ledertaschen	moderne Formen, Stück 4.75 3.65 2.75 1.95 1.35	8 ⁵
Trotteurfaschen	in matt u. Glanzleder Stück 6.50 4.75 3.50	2 ²⁵
Besuchtaschen	vornehmer Geschmack, Stück 6.25 5.00 3.50 2.25	1 ⁰⁰
Perltaschen	reizende Neuheiten Stück 7.50 5.25 3.75 2.25	1 ¹⁰
Brokattaschen	sehr modern Stück 6.25 4.00 3.50	1 ⁰⁰
Theater-Pompadour	gestr. und in Seide Stück 3.75 2.25 1.38	8 ⁸

Teppiche

Axmminster. Tapestry Velour u. Haargarn	ca. 130x200 15.75 10.50 7.50	4 ⁶⁵
Axmminster. Tapestry Velour u. Haargarn	ca. 165x235 27.00 23.50 18.75	13 ⁷⁵
Axmminster. Tapestry Velour u. Haargarn	ca. 200x300 39.00 35.00 26.75	19 ⁰⁰
Axmminster. Tapestry Velour- u. Haargarn-Vorlagen	. . . . . 2.75 1.85 1.35	8 ⁸

Tischdecken

Leinen- u. Kochelleinendecken	9.75 7.50 4.75	1 ⁶⁵
Filztischdecken	reich bekurbelt 5.75 3.00 1.65	8 ⁸
Plüschtschdecken	mit gepresser Kante 16.75 12.00 10.50	5 ⁵⁰
Gobelindecken	an 4 Seiten mit Fransen 15.00 12.50 10.50	9 ⁷⁵

Kinder-Mützen

Mädch.-Kapotten	gestrickt, weiss u. rot St. 2.35 1.60 1.15 95 65	4 ⁵
Eisbär-Kapotten	weiss und farbig St. 2.75 2.25 1.80 1.45	9 ⁸
Samt-Kapotten	schwarz und farbig Stück 3.25 2.80 2.40	1 ⁸⁵
Rodel-Mützen	weiss u. farbig Stück 1.90 1.25 95 70	4 ⁸
Schweden-Mützen	für Knaben St. 2.50 2.00 1.60	1 ²⁵
Südwestler	aus Flausstoffen Stück 3.00 2.25 1.60	1 ²⁵

Felle u. Fell-Teppiche in verschiedenen Arten zu besonders billigen Preisen.

Pelz-Waren

Schwarze Kanin-Stolas	7.50 4.75 3.75	2 ⁵⁰
Rasé-Kanin-Stolas	13.00 9.50 7.00	4 ⁵⁰
Mufflon-Stolas	Extra-Preis 10.50 8.50 6.85	4 ⁸⁵
Weiss Tibet-Stolas	feingelockt 19.00 13.00 9.50	7 ⁵⁰
Schwarz Tibet-Stolas	feingelockt 17.00 14.50 12.00	8 ⁹⁰
Neiz-Murmel-Stolas	mit Köpfen 22.00 14.00 10.50	9 ⁷⁵
Skunks-Opossum-Stolas	37.50 31.00 26.00	22 ⁵⁰
Kinder-Garnituren	weiss Plüsch 2.40 1.95 1.35	9 ⁸
Kinder-Garnituren	weiss Plüsch, prima Qualität 3.35 2.90	2 ⁷⁵
Kinder-Garnituren	imit. Hermelin 5.00 3.50	2 ¹⁵
Kinder-Garnituren	farbig Plüsch 3.50 2.55 2.35	1 ⁹⁵
Kinder-Garnituren	grau Krimmer 2.90 1.75 1.50 1.10	9 ⁵

Gürtel

Samt-Gummi-Gürtel	Stück 2.10 1.35 75	2 ⁸
Brokat-Gürtel	Stück 2.35 1.50	6 ⁰
Lack-Gürtel	in vielen Farben Stück 1.55 75	2 ⁸
Leder-Gürtel	vornehme Neuheiten Stück 2.35 1.45	6 ⁰
Kinder-Gürtel	aus Leder und imitiert Stück 95 70 25	1 ⁰

Geschäftshaus

J. LEWIN

HALLE a. S.

Marktplatz 2 u. 3.

Diesen Sonntag bis abends 7 Uhr geöffnet.

Ulster

≡ zu frapierend billigen Ausnahme-Preisen! ≡

Im Vergleich mit sämtlichen bisherigen Ulster-Offerten steht dieses Angebot inbezug auf **Qualitäten und Preiswürdigkeit einzig da** und empfiehlt es sich im eigensten Interesse des kaufenden Publikums, ausgiebigsten Gebrauch davon zu machen.

Ein Posten

Ulster

aus guten, warmen Flausch- und Stoffen englischer Art, offen und geschlossen zu tragen

jetzt **8⁷⁵**

Ein Posten

Ulster

zirka 125 cm lang, aus guten Flauschstoffen in feiner Verarb. hochgeschlossen und offen zu tragen, mit Riegel

jetzt **12⁷⁵**

Ein Posten

Ulster

aus sehr soliden, guten Stoffen, 135 cm lang, in allerbesten Verarbeitung und enormer Farben-Auswahl

jetzt **16⁵⁰**

Ein Posten

Ulster

aus prima reinwollenen Flauschstoffen in feinsten Atelier-Verarbeitung

jetzt **21⁵⁰**

Plüsch Samt

Ein Posten

Samt-Kostüme

aus prima Kord-Velvet in schwarz, äusserst elegantes Façon und Verarbeitung, Jackett auf Seide gearbeitet

jetzt **28⁵⁰**

Grosse Posten von

Seiden-Samt- u. Seiden-Plüsch-Mänteln u. Paletots

aus allerbesten Qualitäten und in hocheleganter, modernster Ausführung

zu nie wiederkehrenden Preisen!

Ein Posten

Samt-Kleider

aus prima Körper-Velvet mit schickem farbigem Seidengarnierung aparte, kleidsame Form

jetzt **25⁵⁰**

Besonders heben hervor:

Seiden-Samt-Paletots **18⁵⁰**

mit Seiden- und Posamenten-Garnierung.

Sehr wichtig sind die Schaufenster-Auslagen, die ein Bild von der sensationellen Billigkeit unseres Angebotes geben.

Geschäftshaus

J. Lewin.

Halle a. S. ---

Marktplatz 2 u. 3.

Diesen Sonntag bis abends 7 Uhr geöffnet.

Die R
langlam
ob W d
Wulgare
Einigun
allen H
Kunst
Gerfch
tet in
glaubt
bevorz
Wurenu
Verbant
die Wdr
werden,
leicht in
n o p e
glaubt
den lan
Das S
gleich H
Brefle a
lassen e
man die
Ballonr
Reinbef
infolgeb
Der A
lange ni
Anzeiche
Gebiete
fo glatt
einer fö
g a r i f
die Unab
bungsfä
Die e
reibe e
große G
te e n g
eingetre
tigt, boh
li d e S

Man
hifel in
afuten
europäi
und an
forderun
Wachrum
große G
solden G
flug der
ich meiß

Als fe
Arbeits
tenem
Itige".
Man
des Ger
Jhauer
Einblat
aus. W
aber m
arbeiter
wie viel
werden
Satin
haben i
man ein
Haufrat
beiter j
die nach
Handm
taufend
kauf
zur Fr
immer
Herab
Frauen
bern a
andere
gulegen
to near
ben die
ben, es
Stime
Gieger
Der in
aufrete
weit es
wies.
langen
Blut
Stinter
Sombd
Man
fortliff
idem
gleich
fremde
Stöf
zum F
dab al
temaf
in bei
Medin
Gebet
einge
dant



Der Balkanrieg.

Die Verhandlungen über einen Waffenstillstand machen nur langsame Fortschritte, und es ist noch fern, als die Frage...

Das Bedürfnis nach Frieden macht sich auf beiden Seiten gleich stark geltend. Die Stimmungsberichte, die in der Pariser Presse...

Der Friedensschluß mit der Türkei bedeutet dann aber noch lange nicht das Ende der Balkanwirren. Schon jetzt sind in Albanien...

Die europäische Diplomatie hat sich auf Abwegen wieder einmal alles durch die völlig gefährliche, Welle, und jetzt...

England und die Kriegsgefahr.

Man schreibt uns aus London: Der merkwürdige Artikel in der Times vom Dienstag, worin die Schuld an der...

Kleines Feuilleton.

Bulgarische „Kriegsregie“.

Als sei der Krieg schon vorüber, bezeichnet Paul Fifferer, der St. Petersburg-Korrespondent der Wiener W. Z., ein Feuilleton in seinem Blatt als „narratische Anekdoten zum Balkanriege“...

in Heftdruck wiederzugeben, ohne aber einen Kommentar dazu zu wagen. Die friedensfreundliche liberale Presse hat den Artikel mit allerlei Betrachtungen begleitet...

Die Times selber hat nach diesem plötzlichen Schlag in ungenohnte Gedankensphären kaum wieder die Sprache gefunden. Zum erstenmal seit Wochen veröffentlicht sie heute keine Leitartikel über die internationale Lage...

„Es hat die Völker Westeuropas mit Entsetzen ergriffen, wie nahe sie einem schrecklichen Krieg gebracht wurden, wegen Krügen, von denen sie wenig wissen und die ihre Einbindungskraft nicht im mindesten berühren.“

Man wird kaum fehl gehen, wenn man vermutet, daß sowohl der Artikel der Times, wie dieser Bericht des Daily Chronicle aus derselben Quelle stammt...

schweigend, ohne Kommando, ohne Zuruf. In die Finsternis hinein rollten die Militärzüge, alle Weiber in den Stationen...

Das Geheimnis liebend, wie seine Führer, stiegen auch das bulgarische Volk, wie ja überhaupt in diesen penibel demokratischen Lande Offiziere und Soldaten ein Wand umfakt...

Als sie sich dem Feind näherten, wurde die Luft durch die Schüsse der Büchsen, die in den Händen der Soldaten zu sehen waren, erfüllt...

Vom Aufbruch der Adrianopel.

Zum erstenmal tritt jetzt ein zentraler Bericht vom Balkanrieg ein, der sich speziell mit den Leistungen und den Plänen...

London, 30. November. Der Marineminister Churchill sagte gestern abend hier in einer Rede, die auswärtige Lage sei keineswegs sorgenfrei. Es befänden in dessen zwischen Oesterreich-Ungarn und Ausland keine Differenzen...

Das „lieblichste“ Ausland.

Petersburg, 20. November. Das russische Kabinett hat seinen „leichen Entschluß“ Ausdruck verliehen, dem Frieden zu dienen...

Der Bericht des Konfuzi Chl über die Affäre Profoski, lautete sehr ungünstig über das Verhalten der serbischen Behörden in Belgrad und wird zu einer ersten Befehrsverthe des Auswärtigen Amtes bei der serbischen Regierung Anlaß geben...

Ein Sieg der Serben.

Belgrad, 20. November. Man glaubt, daß die türkische Armee am nächsten erdrückten Kampfe gegen einige türkische Detachements, die nach der Schlacht bei Monastir zerstreut worden waren, in Dibra eingedrungen...

Gamos - griechische Provinz.

Athen, 20. November. Aus Warschau ist Gamos über einer hiesigen Zeitung gemeldet, daß die Insel die Vereinigung...

der Rieger vor Adrianopel beschäftigt. Der englische Kriegs-Korrespondent Percival Phillips weist darauf hin, daß bereits in nächster Zeit Bombenangriffe durch die Rieger bei der Fortführung der Belagerung ihre Rolle spielen könnten...

Phillips berichtet dann von den Versuchen der bulgarischen Seeresleitung, die Bevölkerung von Adrianopel durch Zettel und Proklamationen gegen die Türken aufzuwecken. Die Versuche des Gamos, mit dem Bevollmächtigten Adrianopels in Verbindung zu treten, unter Vermittlung von Flugzeugen...

Der englische Korrespondent weist dann darauf hin, daß die auf bulgarischer Seite fortwährend ausgetretenen Gerüchte von dem unmittelbaren bevorstehenden Fall Adrianopels mit der Sprache der Realität nicht übereinstimmen. Die Belagerungsgarnison hat zu wenig schweres Geschütz und zu wenig Infanterie...

Energie zu setzen, um den Interessen der Einwohner etwas mehr Gedeih zu verschaffen.

Leban. Gemeindevorstellung. Da die Gemeindevorstellung über den geplanten Schulbau, der auf dem Gemeindefeld ausgeführt werden soll, wo die Werte bezüglich die Nutzung haben, soll zunächst erledigt werden, ob die Werte im Recht sind. Den Bürgern des von dem Schulbau in Frage kommenden Ufers soll der Sachverhalt eingehend ausgeführt werden. Der für eine halbe Doppelte Betrag für Schulbau wurde bewilligt. Als Wahlmann für die demnächst stattfindende Kreiswahl wurde Vorstand Vorsteher und Vertreter Kluge gewählt. Nach einer Diskussion über die Frage der Melioration wurde beschlossen, diese einzuführen und die Melioration auszuführen über die Darstellung der Werte zu einer Sitzung am 20. d. Mts. das Finanzamt wurde beauftragt, die Melioration zu denken sei. — Der Vorsteher teilte mit, dass die Firma Küster, Hannover, den Betrag von 720 M. für Steuern nunmehr gezahlt habe.

Nachweil. Gemeinderatsitzung. Zu Wahlmännern und zweifelhafte Vertreter vorgeschlagen und gewählt. — Der Schulrat wurde unter verschiedenen Bedingungen an Herrn Pastor Hielemann verhandelt. — Die Haupt- und die Lauffahrt sollen befristet werden. Auf der Strecke vom Kaufmann Wälscher bis zur Schule sollen Trottoirplatten verlegt werden. Zum 1. April wird das Gemeindefeld besaen. Diejenigen, die gewillt sind, den Hausmannsposten, die Reinigung und Weidung der Straße übernehmen zu wollen, müssen sich bei dem Ge-

meinderat melden. — Ein neues Ortsstatut über die Reinigung der Wege und Straßen wurde angenommen. Wir raten allen Haus- und Grundbesitzern, sich mit dem Inhalt genau vertraut zu machen.

Bönnern. Die Parteilosen werden hierdurch nochmals auf den Besuch der letzten Wählerversammlung hingewiesen und ersucht, sich Sonntag morgen pünktlich und zahlreich beim Genossen Albrecht einzufinden.

Ullerei.

Die Geheimnisse der Schiffsallegorie.

Wahrheitsfalsch sind in diesen Tagen zwei Gefangene aus der alten russischen Schiffsallegorie gelassen, indem sie den Wärdern erklärten und dann dessen wieder anlegten. Allen Anschein nach haben sie (schonmal dasjenige hier erreicht. Diese Nachrichten hat in ganz Russland großes Aufsehen hervorgerufen; denn sehr selten gelangt es einem Gefangenen, aus dem einsamen Gefängnis, aufwärts nach bewachten Straßenzugängen zu entfliehen. Demjenigen Gefangenen, hinter dem sich die Worte der Schiffsallegorie gelassen haben, ist es so gut wie jede Möglichkeit zur Flucht genommen, und da ihre Strafe gewöhnlich auf Lebenszeit lautet, wenigstens aber auf einige Jahrzehnte, so sind sie aus der Sicht der Lebenden getilgt. Vor ungefähr 30 Jahren haben unter ähnlichen Umständen einige Gefangene, Selbstmord nicht wählend, das es einem Gefangenen ge- glückt wäre, zu entweichen.

Die Schiffsallegorie liegt auf der kleinen, einsamen Insel Redons am Ausflusse der Renna aus dem Labodalen. Sie wurde im Jahre 1828 von den Russen während ihres Krieges gegen die Schweden erbaut. Sie gehörte nach einigen Male den Schweden, die die mächtige, graue Festung Hölborn

nannten. Erst Peter der Große eroberte sie im Jahre 1700 wieder und gab ihr den Namen Schiffsallegorie.

Von der Schiffsallegorie gehen im russischen Volke die seltsamen und trauglichen Geschichten um. Zahlreiche Männer, die nach politisch-militärisch gemacht hatten, wurden in sie hineingeworfen, und man hat nicht mehr von ihnen gehört. Es heißt, daß sich unter der Schiffsallegorie ein dreifacher Keller befindet, in dem sich die Gefangenen der Schiffsallegorie befinden. Die Russen erzählt, dass unter dem Keller nach einer benachbarten Insel führen soll. Auf der Schiffsallegorie wurde auch der Bar Joan III. von 1706-04 gefangen gehalten, bis er grausam ermordet wurde. In den letzten Jahren hat... Gefangene wiederholt den Versuch gemacht, aus dem schrecklichen Gefängnis zu entfliehen. Es haben ihre Pläne auch waren, sie scheiterten, und die Folge davon war, daß manche Gefangene hingerichtet wurden. Auch im Jahre 1893 waren zwei Gefangene ausgebrochen. In einer fünfzigsten Nacht war es ihnen gelungen, den Wärdern zu überreden und unternimmt sie einen Versuch, den Keller zu verlassen. Dort befanden sie sich eines Walfens nach dem neuesten Ufer zu flüchten. Inzwischen war aber ihre Flucht entdeckt worden. Dampfer luden tonstrotzend auf dem Wasser hin und her, und so wurden die Flüchtlinge bemerkt. Einer von ihnen sog den Tod in den Armen der Wärdern, der unter dem Keller in der Schiffsallegorie vor, während man seinen Gefährten juristisch transportierte.

Lehrlinge, jugendl. Arbeiter und Arbeiterinnen! Lest die Arbeiter-Jugend!

Bestellungen nimmt entgegen Gustav Gerig, Teichstr. 28.

4276

Sonntag, Montag, Dienstag

erhalten Sie zur Probe, damit Sie die beim Qualitäten kennen lernen.

1/4 Pfd. grat's Tafelgöttin

mit Sahne verbuttert

Ich empfehle noch besonders la. gekochten Schinken, 1/4 Bfd. 35 3/4 Rabatt.

1 Pfund meiner allerfeinsten unüber- troffenen **Molker-Butter**

Marte Vierblatt 73 3/4 Rab.

Marte Tee-Butter 68 3/4 Rab.

oder bei Einkauf von 1 Pfd. meines **Molker-Butter-Bräuses**

Marte Tafelgöttin 48 3/4 Rab.

la. geräucherten fetten Speck, 1 Pfd. nur 98 3/4 Rabatt.

Lassen Sie sich diesen Apparat sofort kommen!

Sie brauchen kein Geld dazu

Wir senden denselben kostenlos

5 Tage zur Probe nebst 20 ausgewählten Silbren zu 10 Doppelmarken 20 cm großen Platten. — Haben Sie schon einmal Platte Platin gebohrt? Platte-Platten will man immer wieder haben, da sie im Gegensatz zu den veralteten Nibelalplatin Platten keinen unter ähnlichen Umständen zerbrechen, als beim ersten Spiel. —

Die Lieferung erfolgt sofort!

Der Preis dieses herrlichen Luxus-Modells in ein Eisen, ein Glasblech der neuen großen Platte-Konzert-Schallböden, die alle kleine (ein weiß in den Schalen stellt, beträgt nur 20 Mark, der einer Platte-Doppelplatte 200 Mark. Bestellen Sie unsere Sendung, so haben Sie für Apparat und Platten monatlich nur 5 Mark, bei Nichtzahlung nur die ganz geringen Transportkosten zu zahlen. — Verlangen Sie sofort Probebestellung per Postkarte. —

DIAL & FREUND
Breslau, Postfach 34 49

Konsum-Verein für Reideburg und Umgegend,
e. G. m. b. H.

Bilanz vom 30. September 1912.

Aktiva.	
Aln Kassa-Konto	838,64
" Darlehen-Konto	1231,20
" Unkosten-Konto	37,20
" Sparkassen-Konto A.	5023,21
" Sparkassen-Konto B.	300,-
" Kontokorrent-Konto	678,85
" Grobverkauf-Konto	1500,-
" Umlauf-Konto	239,28
" Umlauf-Konto	21882,60
Gewinn- und Verlust-Konto.	
Aln Unkosten-Konto	1719,84
" Darlehen-Konto	192,30
" Umlauf-Konto	59,82
" Gehalts-Konto	3021,-
" Kassa-Konto	486,12
" Rabattpar-Guthaben-Konto	7797,74
" Reingewinn	2740,77
Passiva.	
Ver Mitglieder-Guthaben-Konto	3653,42
" Refektoriums-Konto	2038,01
" Kautions-Konto	183,00
" Dispositionskonto-Konto	1027,97
" Rabattpar-Guthaben-Konto	7797,74
" Reingewinn	2740,74
21882,60	

Der Verein hat im Laufe des Geschäftsjahres 1912 201 neue Mitglieder aufgenommen. Der Vorstand: Carl Witt, Alth. Schiller.

Eine große Freude

bereitet jeder Hausfrau ein schön ausgestattetes Fenster

Reizende praktische Geschenk-Artikel in Gardinen, Künstlergardinen usw. bieten die Weihnachts-Angebote des Hauses:

Vertrieb v. Erzeugnissen sächs. Gardinen-Fabriken

Georg Mehner & Co.
Leipzig - Halle a. S. - Magdeburg

Einselerkauf in Halle nur:
Leipziger Straße, am Leipziger Turm.

Der Neue Welt-Kalender 1913.

37. Jahrgang.

Reich illustriert. Reich illustriert.

Preis 40 Pfennig.

Zu beziehen durch die **Volks-Buchhandlung.**

Halle a. S., Sarg 42/43.

Aufpolstern von Sofas und Matratzen in u. a. d. Halle etc. 1285 Scharf, Dieskauerstr. 13.

Haushaltungsbücher für alle Tage des Jahres, für jede Familie und einzelne Personen passend. Preis 1 M.

Volks-Buchhandlung, Sarg 42/43.

Standesamtliche Nachrichten

Halle-Süd (Steinweg 2), 29. Nov. **Ausgeboren:** Kaufmann Trautmann u. Ehe Schürer (Försterstr. 20). **Verheiratet:** Marie Neubert (Türschloßstr. 24 u. Charlottenstr. 19). **Bräut. Braut:** Dr. med. Vaasch und H. Scholter (Spreng- und Vieh). **Schöppe** und A. Rothe (Kraumburg a. S.). **Schlotter Claus** und **Wiegand**. **Wagner** (Heller u. A. Kadel (Sollau u. Halle a. S.)). **Wagner** (Heller u. A. Kadel (Sollau u. Halle a. S.)). **Wagner** (Heller u. A. Kadel (Sollau u. Halle a. S.)).

Sozialdemokr. Verein für Halle und Saalkreis.

Nachruf.

Am 28. November 1912 starb unser Mitglied, der Brauer **Meinrich Eckardt** im 88. Lebensjahre. Ehre seinem Andenken! 4232 Der Vorstand.

Preiswertes Weihnachts-Angebot

Sonder-Angebot

in allen Abteilungen
auf
Extra-Tischen
ausgelegt.

Handtücher

weiss Dreil 1⁸⁰ an
1/2 Dtzd. von
grau Dreil 1⁵⁰ an
1/2 Dtzd. von

Bettwäsche

Bezug m. 2 Kissen 3²⁵ an
Bettzeug
Bezug m. 2 Lissen 4²⁵ an
weiss Linnen

Waffel-Bettdecken

Ia. Qual. von 1⁷⁵ an
Tischtücher
von 80 Pf an

Herren-Barchent-Hemden

von 1³⁵ an
Frauen-Barchent-Hemden
von 1³⁵ an
Barchent-Hemden
für Kinder.

Schürzen

Druck-Schürzen
von 75 Pf an
Träger-Schürzen
von 95 Pf an
Blusen-Schürzen
waschecht
von 1¹⁰ M. an
Tändel-Schürzen
mit Stickerei
von 60 Pf an
Kinder-Schürzen
weit unter Preis.

Besichtigen Sie

(ohne Kaufzwang)
meine
Weihnachts-
Ausstellung.

Kleiderstoff-Roben in elegantem Karton.

Hanskleiderstoffe Robe im Karton
doppeltbreit 6 Meter 3²⁵
Kleiderstoffe engl. Geschmack,
doppeltbreit . Robe im Karton, 6 Meter 5⁷⁰
Noppé in vielen Farben
doppeltbreit . Robe im Karton, 6 Meter 7⁵⁰
Zibeline kariert, doppeltbreit
Robe im Karton, 6 Meter 5⁷⁰
Velour für Morgenröcke
Robe im Karton, 6 Meter 3²⁰
Crêpe doppeltbreit
Robe im Karton, 6 Meter 5⁴⁰
Cheviot doppeltbreit
Robe im Karton, 6 Meter 5¹⁰
Crêpe doppeltbreit, in grosser Farbauswahl,
Robe im Karton, 6 Meter 6³⁰
Diagonal doppeltbreit
Robe im Karton, 6 Meter 6³⁰

Sonder-Angebot

in
**Herren- und
Knaben - Konfektion.**

Herren-Ulster in nur ganz modernen Dessins,
beste englische Verarbeitung
65.00 54.00 48.00 39.00 33.00 30.00 27.00 17⁰⁰

Herren-Anzüge ein- und zweireihige Fassons,
streng moderne, nur gute, tragfähige Qualitäten
68.00 54.00 48.00 42.00 36.00 30.00 27.00 24.00 12⁰⁰

Loden-Joppen warm gefüttert, glatte und
Faltenfassons 22.00 18.00 15.00 12.00 9.00 6.00 4⁷⁵

Loden-Joppen für Knaben 3⁹⁰ an

Knaben-Anzüge Pyjaks oder Paletots
— in Riesen-Auswahl —
10.00 8.00 6.00 4.00 2⁷⁵

Herren-Hosen 18.00 15.00 12.00 9.00 6.00 4.00 2²⁵

Berufs- u. Arbeiterkleidung
für alle Berufe, in allen Arten
— nur billigste Preise. —

Decken

Tischdecken in Tuch, Filz u. Plüsch von 1⁰⁰ an
Sofa- u. Chaiselongue-Kissen von 98 Pf an
Bettvorlagen 70 Pf an
Schlaf- und Steppdecken 2²⁵ an
Teppiche 5⁵⁰ an

Bettfedern u. fertige Betten.
Bettstellen und Matratzen.

Sonntags

ist mein Geschäft
bis 7 Uhr
geöffnet.

Für
Verens - Bescherungen
empfehle meine seit
vielen Jahren
eingeführte u. bewährte
Strickwolle
zu
billigsten Preisen

Strümpfe

Herren-Socken 35 Pf an
Frauen-
Strümpfe 40 Pf an
Kinder-
Strümpfe 42 Pf an

Jagd-Westen

für Herren 1⁵⁰ an
Gestr. Damen-Westen.
Woll. Sweater für Herren
u. Knaben.

Ball- und Theater - Schals

in allen Ausführungen
von 65 Pf an.

Damen-Hüte.

Wegen vorgerückter
Saison verkaufe den
grössten Teil meines
Lagers zu folgenden
Serienpreisen:
Serie I: 3⁹⁵
Serie II: 5⁹⁵
Serie III: 7⁹⁵

Kinder-Hüte

für
die Hälfte des
früheren Preises.

Trotz der billigen Preise

5 %
in Rabattmarken.

Damen- u. Herren-Wäsche

eigene Anfertigung
verbürgen Qualität und Sitz.

Vorderschluß-Hemd mit Spitze 1³⁰
Vorderschluß-Hemd Pa. Stoff m. Lan-
guette od. Stick. 2.50 2⁹⁰
Achselanschluß-Hemd mit Spitze, hand-
gestickt 1.75 1⁶⁰
Reformhemden reiche Garnitur 1⁴⁵
Barch.-Pries.-Beinkleid m. Spitze u. Lan-
guette 1⁴⁵
Barch.-Pries.-Beinkleid mit Stickerei 1⁴⁰
Nachtsackchen mit Spitze 1⁴⁰
Nachtsackchen mit Languette 1⁴⁰
Nachtsackchen mit Stickerei 1⁹⁰
Damen-Nachthemden Pa. Stoff u. Stick. 3⁵⁰
Grnt. 8.00 6.00 4.75 2⁵⁰
Herren-Nachthemden 5.50 3.75 3.25 2⁵⁰
Barchent-Anstands-Röcke 3.50 2.65 2.40 1⁸⁵
Stickerei-Röcke 12.00 10.00 8.50 6.00 4.50 3.00 2.00 1⁵⁰

Extra billiges Angebot

in
Damen- und Kinderkonfektion

Ein engl. Ulster hoch u. geschlossen zu
Posten 18.50 14.00 10.00 8.00 6⁷⁵
Ein schwarze Tuchmäntel
Ia. Stoff, moderne Verarbeitung 16⁵⁰
Ein Kostüm Ia. Kanngarn 19⁵⁰
Ein engl. Kostüm auf Seide, Ia. Verarbeitung 23⁵⁰

Kostüm-Röcke

Rock aus haltbarem Stoff, mit Blenden
garniert 2²⁵
Rock englischer Stoff, m. reicher Tressen-
Garnitur 3⁷⁵
Rock blau und schwarz Cheviot, m. Knopf-
Garnitur 4⁴⁵

Damen-Blusen

Velour-Barchent-Bluse mod. Streifen 1³⁵
Mod. Popeline-Bluse reine Wolle auf
Futter 3⁷⁵
Entzückende Tüll-Bluse reich garniert 3⁷⁵
Schoss-Blusen in allen Preislagen.

Kinder-Mäntel

Kinder-Mantel blau Cheviot 3⁷⁵
Kinder-Mantel engl. Stoff 3⁹⁵
Engl. Kinder-Mantel Ia. Verarbeitung 5⁷⁵
Samt- und Manchester-Mäntel
in allen Preislagen.

3 Serien Tuch-Unterröcke

Serie I Serie II Serie III
2²⁵ 3⁷⁵ 4⁴⁵

Die Preise

sind in
fast allen Abteilungen
bedeutend
ermässigt.

Ein Posten
Reinw. Unterröcke
— alle Farben —
von 3⁹⁵ an

Schw. Samtgürtel

Stück 48 Pf an
Jabots u. Schleifen

Stick-Untertaillen

von 98 Pf an
Korsetts riesige
Auswahl
von 95 Pf an

Wollene Kopf-Schals

von 70 Pf an
Damen-Velour-Echarpes
von 1²⁵ an
Damen-Kopf-Fichus
von 55 Pf an

Trikotagen

Herren-Normal-Hemden
von 1⁰⁰ M. an
Herren-Unter-Hosen
von 1⁰⁰ M. an
Herren-Normal-Jacken
von 85 Pf an
Damen-Normal-Jacken
von 65 Pf an
Gefütterte Trikot-Hose
von 1²⁵ M. an
Gefütterte
Trikot-Kinder-Anzüge
von 65 Pf an

Meine Schaufenster

sind angefüllt mit
den schönsten
Geschenk - Artikeln.

Alex Michel

Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

Die Expatriierungsvorlage.

Es sind in diesen Tagen 25 Jahre her, daß die Sozialdemokratische Anhalten traf — und zwar höchst erfolgreiche Anhalten — einem preussischen Minister den Gehorsam zu machen.

Allen Verbindungsverbänden zum Trost waren die Einladungen zum Parteitag in St. Gallen in aller Öffentlichkeit ergangen, und der Parteitag selbst hatte den Volkeigenschaften von neuem die gesunde Geltung der ausnahmsweise verurteilten Sozialdemokratie offenbart.

Damit war aber Welt das wertvolle Zugewinnnis gemacht, daß das 1878 geschaffene Sozialistengesetz trotz seiner Grausamkeit und trotz der erweiternden Auslegungen, mit denen die freigelegte Richter bei der Hand waren, seinen Zweck erfüllt und die von dem Parteitag herbeigeführt hatte.

Die Entschärfung eines solchen Gesetzes galt es denn doch, was das Sozialistengesetz den deutschen Namen schon arg genug befehdt hatte, zum Reich abzuwenden. Und dies gelang, trotzdem der Statelreichtag, der am 21. Februar 1887 gewählt worden war, den Bismarck und Wenlofen im letzten Augenblicke zu Gesellen tat.

Die Entschärfung eines solchen Gesetzes galt es denn doch, was das Sozialistengesetz den deutschen Namen schon arg genug befehdt hatte, zum Reich abzuwenden. Und dies gelang, trotzdem der Statelreichtag, der am 21. Februar 1887 gewählt worden war, den Bismarck und Wenlofen im letzten Augenblicke zu Gesellen tat.

Mit der Konstatierung dieser Tatsachen durch einen sozialdemokratischen Reichstagsabgeordneten war die Expatriierungsvorlage wertlos Papier geworden. Denn einer Regierung, die denartige Gründe auf dem Herdholz legt, mochte selbst ein schlagender Beweis kein härteres Machtmittel in die Hand geben.

Die Expatriierungsvorlage wertlos Papier geworden. Denn einer Regierung, die denartige Gründe auf dem Herdholz legt, mochte selbst ein schlagender Beweis kein härteres Machtmittel in die Hand geben.

Das Orientproblem.

8. Die Bankrotfrage.

Die Türkei war wohl imstande, den Bankrott zu erklären, sie war aber nicht in der Lage, ohne fremdes Geld auskommen zu können. Schon 1877 anlässlich des Krieges mit Rußland mußte sie eine neue Anleihe aufnehmen.

Die internationale Verwaltung der unglückseligen türkischen Staatsschuld ist nicht etwa eine politische Körperschaft. Sie ist nicht eine Vertretung der Großmächte, hat formell mit diesen nichts zu tun.

Die internationale Verwaltung der unglückseligen türkischen Staatsschuld ist nicht etwa eine politische Körperschaft. Sie ist nicht eine Vertretung der Großmächte, hat formell mit diesen nichts zu tun.

Die internationale Verwaltung der unglückseligen türkischen Staatsschuld ist nicht etwa eine politische Körperschaft. Sie ist nicht eine Vertretung der Großmächte, hat formell mit diesen nichts zu tun.

Die internationale Verwaltung der unglückseligen türkischen Staatsschuld ist nicht etwa eine politische Körperschaft. Sie ist nicht eine Vertretung der Großmächte, hat formell mit diesen nichts zu tun.

Die internationale Verwaltung der unglückseligen türkischen Staatsschuld ist nicht etwa eine politische Körperschaft. Sie ist nicht eine Vertretung der Großmächte, hat formell mit diesen nichts zu tun.

Die internationale Verwaltung der unglückseligen türkischen Staatsschuld ist nicht etwa eine politische Körperschaft. Sie ist nicht eine Vertretung der Großmächte, hat formell mit diesen nichts zu tun.

Die internationale Verwaltung der unglückseligen türkischen Staatsschuld ist nicht etwa eine politische Körperschaft. Sie ist nicht eine Vertretung der Großmächte, hat formell mit diesen nichts zu tun.

Die internationale Verwaltung der unglückseligen türkischen Staatsschuld ist nicht etwa eine politische Körperschaft. Sie ist nicht eine Vertretung der Großmächte, hat formell mit diesen nichts zu tun.

organismus den Güterfluß. Daneben bereichert sich die Osmanische Bank. Mit diesen Finanzinstituten innig verbunden ist die Tabakregie, die das Tabakmonopol in Vacht hat.

Ihre Einflüsse ist enorm. Sie bilden einen förmlichen Staat im Staate. Zunächst schon wegen ihrer finanziellen Macht und der außerordentlichen Privilegien, über die sie verfügen.

Gewerkschaftliches.

Trochener Konflikt aus den britischen Eisenbahnen.

Man schreibt uns aus London: In der Sitzung des „Anti-Trusteees“, der im Auftrag der Regierung Mittel und Wege zur Verbesserung der Beziehungen zwischen Kapital und Arbeit“ ausfindig zu machen hat, wurde der Sekretär der Verbandsvereinigungen, der Abgeordnete J. S. Thompson, vernommen.

Aus den Gerichtssälen.

Schwurgericht.

Sehr umfangreich gestaltet sich die Verhandlung gegen den früheren Daddeder, jetzigen Agenten Lorenz Nolte, dessen Ehefrau, Wilhelmine Nolte und die 34jährige Stützfrauenkammerfrau Johanna Amholz, die wegen eines Mordes verurteilt wurden.

Allerlei.

Die Tauffantastrophe auf den Philippinen.

Der Gouverneur der Philippinen meldet, hat der Tauffant am 29. November die Orte Tacloban und Cagay zerstört. Nichtmindestens 15 000 bis 17 000 Menschen getötet oder verletzt worden sein.

Aus dem Gefängnis ausbrechen.

Im Mannheimer Landgerichtsgefängnis überfiel gestern nachmittags ein in der Schreinerlei beschäftigter Straftäter namens Strumbach, in dem Moment, als die Wache die Wachen verlassen hatte, den Wächter Schmidt und verlor ihn mit einem Hammer mehrere Schläge auf den Kopf, so daß der Beamte bewußtlos zusammenbrach.

Einiges Mierlei.

Einiges Mierlei. Die Cholera. Auf dem englischen Dampfer „Pomona“ wurde ein Cholerafall festgestellt, wurde, ist eine zweite Choleraerkrankung konstatiert worden. — Amerikanische Kultur. Drei Regier, die vor kurzem einen Schiffschiff angreifen hatten, sind in Schredde (Kontinental) während der Überführung in ein an deres Gefängnis gebracht worden.

Advertisement for Hermann Röschel, 40 obere Leipzigerstr. 40. Includes products like Reisekoffer, Reisetaschen, Damentaschen, Herren- und Damen-Portemonnaies, Zigarren-Etuis, Brieftaschen, and Weihnachtspreise!



Die schönsten
Schaukelpferde
in wirklich solider Ausführung.
Allelei Wagen mit soliden Fel-
tieren, als Ochs-, Pferd- u. Ziegen-
bespann.

Schulturnister, Schreib- und Musikmappen,
Schultaschen in bester Sattlerarbeit,
hochfeine Damentäschchen,
Brieftaschen, Rosenträger, Zigarren-Etuis,
beste Lederportemonnaies, Reisekoffer,
Reisetaschen, eigene solide Ausführung
zu billigsten Preisen.

Paul Goldner, Albert Herrmann Nachf.,
Leipzigstrasse 79,
neben Hotel Rot- u. Ross.

Alle Reparaturen billigst. Grösste Auswahl a. Plätze.
5% Rabatt (Rabatt-Spar-Verein). 4287

David's Honig- und Lebkuchen.
Nürnberg'sche Lebkuchen von F. G. Metzger, zu
Fabrikpreisen.

Baum-Konfekt in grösster Auswahl kauft man
am **vorteilhaftesten**
Marzipan-Artikel nur im Spezialgeschäft
Kaufläden-Artikel von

Woldemar Schmidt,
Gr. Steinstr. 53, Ecke Franzosenweg, Tel. 4210
Annendort, Bahnhofstrasse 2,
Könnern a. S., Neumarkt 1.
Verkaufsstelle von Ernst Oehse's Kaffees. 4278

Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

Ich verleihe
für Reklame-Insertierung 1000 echte silberne Herren- und
Damen-Uhren mit Garantie, 1000 Ketten und Armbänder nach
Maass - Gebiete sofort Jure Adrele. 1425
Fr. Witthauer, Paris, Berlin-Schöneberg, Leuthenstr. 1.

Ortskrankenkasse II, Eisleben.
Montag, den 9. Dezember, abends 9 Uhr,
im Restaur. z. alten Post, Luthersstrasse:

Ordentl. Generalversammlung
Tagesordnung: 1409
1. Vorstandswahl. — 2. Wahl der Kräfte für die Jahres-
rechnung 1912. — 3. Beschlußfassung über den Antrag zum Weiter-
bestehen der Ortskrankenkasse II als selbständige Krankenkaße.
4. Verschiedenes.

Der Vorstand.

Arbeitsmarkt
Offene Stellen enthält gratis die
Zeitung Deutsche Baukasten-Post
*507
Erlangen 150.

Strebsame Personen
erzielen ohne Mühe hohen Ver-
dienst durch den Alleintrieb eines
großartigen, Patentkonsumartikels,
die erziehen in Ernst und Sand,
Waden und Kapital umsonst. Ein
hübsches reicher Prädikat, dessen
Vertrieb keinen Verdruß sondern
hohe Befriedigung bringt. Keine
Hebertragung! Ein Versuch über-
zeugt. Probedruck gratis. Schreiben
unter V. H. 201 an die Erpedi-
tion dieses Blattes. 1427

Maurer
werden eingestellt. 1433
Georg Körber, Baumeister, Göthon i. Anhalt, Edleritzerstrasse 1.

Pelze

Schwarz Kanin-Rassé-Stolas mit Feeh-
schweifeln 15- 10⁵⁰ bis 17⁵
Mufflon-Stolas in hellen und dunklen Farbtoen. 12- 8- bis 3²⁵
Weiße Tibet- u. Mufflon-Stolas in neuester
Schulform 18- 13- bis 5⁵⁰
Nerz-Murmel-Stolas mit Köpchen u. Schweifeln
garniert 35- 22- bis 8⁵⁰
Skungs-Opossum-Stolas prima Qualität 38- 24- 22-
Feeh-Schals u. Garnituren in allen Größen 18- 11- 3⁷⁵
Kinder-Garnituren, große Auswahl 5- 3- 1⁷⁵

M. Schneider
Halle 45, Leipzigstrasse 94
50% Rabatt auf alle Waren

Billige und gute
Schuhwaren
passend als praktisches Weihnachtsgeschenk,
kaufen Sie in meinem

Weihnachts-Verkauf.

Jacob Grosse Ulrichstrasse
= 45 =
Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.
Sonntag bis 7 Uhr abends geöffnet.

Alle Parteischriften **Volks-Buchhandlung**,
empfehlen die
Galle a. Z., Garz 42/48.

Ortskrankenkasse
der Stadt Merseburg.
Wittwod, d. 11. Dezember 1912,
abends 8 Uhr, im Restaurant
— „Der gute Engel“ —
Ausserordentliche
General-Versammlung.

Tagesordnung:
Beschlußfassung über Stellung
des Antrags auf Auflösung der
Ortskrankenkasse Merseburg auf
Grund der Reichsversicherungs-
ordnung.
Die Betreiter werden hierzu
ergebenst eingeladen.
Merseburg, d. 30. Nov. 1912
*1420
Der Vorstand.
Ziele, Vorhaben.

Die Garantie
des Laien
bedeutet eine unbedingte
Zuverlässigkeit der Uhr; etwaige Stö-
rungen, die aus irgendwelchen
Ursachen nicht gewaltsam beige-
bracht sind, beseitigt ich
während der Dauer von
1 Jahr bei Uhren bis
M. 10.00 und von **zwei**
Jahren bei Uhren über
M. 10.00 4148

kostenlos
und dabei die auffallend
billigen Preise.
Massiv goldene Damen-
Uhr 15 M.
Massiv goldene Herren-
Uhr 20 M.
Massiv Silber-Damenuhr
mit 2 Silberdeckeln 8 M.
Massiv Silber-Herrenuhr
mit Goldrand . 8 M.
Massiv Silber-Herrenuhr
im Sprungdeckel 15 M.
Nickel-Herrenuhr, Anker-
werk 2.50 M.
Echt Silberarmband mit Uhr 15 M.
Leder-Armband mit Uhr . 8 M.
Es mögen hier nur einzelne Stücke
herausgehoben sein; es ist sehr rat-
sam, mein gesamtes Lager auch in
Goldwaren und Optik anzusehen.
Sie wird, überraschend von der Fülle
und Preiswürdigkeit meiner Ware,
Jeder Versuch bringt Ihnen Geld.

Sparmanns
Schweizer-Uhren-Lager
Gr. Steinstrasse 47.

Musikhaus Oskar Wüstneck
nur Ludwig Wucherstrasse 59, Fernr. 530.
Bsp. Einführung neuer Modelle
stelle ich einen größeren Vorrat
bekannt. Mammuth-Sprechapparate

zum Ausverkauf.
Des ferneren sind dabei die neuen
Modelle von Kristall- und Platin-
rotoren in Abzählung zu nehmen.
Diverse Platten von 1 Mark an.
4260 Teilzahlung gekkett.

Gelegenheitsverkauf
in neuen Damen-Pelzboas, wie
Skunks, Balang, Hermelin,
Mink, u. s. w. Herbitstr. 15.
Glas u. Porzellan-Geschäft. 4271

Goldene Verlobungs- u. Trauringe.

Eigene Fabrikation, daher
billigste Bezugsquelle.
Werkstat m. elektr. Betrieb.
R. Voss, Geiststr. 46.
Gold- u. Juwelen-Fabrikant.

Sofas u. Matratzen in außer-
gewöhnlich billigen
aufgepolstert in und außer dem
Haufe. Volkarte genügt. 4204
Frankl, Geiststr. 59, 2 Tr.

Allgem. Konsumverein Halle a. S. u. Umg.
Die Eröffnung der
25. Verkaufsstelle, Ecke Goethe- und Humboldtstrasse,
findet Montag den 2. Dezember a. c. statt,
wovon unsere verehrten Mitglieder und die Einwohnerschaft des dortigen Stadtviertels gefälligst Notiz nehmen wollen.
Die Aufnahme neuer Mitglieder kann in der neuen Verkaufsstelle gegen ein Einschreibegeld von 50 Pfg. erfolgen. 4289

Walhalla-Theater

Direktor u. Besitzer: Paul Bittgen.

Ab 1. Dezember **Gastspiel** der einzigen unbertrefflichen **Dresdner Victoria-Sänger!!**

Deutschlands bedeutendste Herren-Elite-Truppe: Herren Hedrich, Grosse, Sascha v. Günther, Lange, Reinicke, Metz, Schimke, Leisten und Porschütz.

Überall anhaltender südlicher Erfolg! Überall anerkannte Häuser! Überall Stadtsprüche!

Das glänzende Eröffnungs-Programm: der Gipfel der Musik: **Burschenstrolche** (Situationskomik)

Liebe macht erfinderisch! (Hafallaufzüge! Lachsälve auf Lachsälve! Bombenerfolg!)

Die beiden brillantesten schlesischen Charakterkomiker **Heinrich Lange und Leisten.**

Jeder in seiner Art einzeln! Jeder eine Kanone!

Sascha!! Orig.-Blitzverwandlungs-Akt: „Ja Sie, Frau Eva, hatten's gut!“

Willy Metz, Instrumental-Virtuose, in seinem musikalischen Kostüm-Vortrag als: **Stabtrumpfer vom Regiment Garde du Corps.**

Musikal. Leitung: Kapellmeister u. Komponist **Paul Grosse.**

Ausserdem: **The 4 Black Diamonds,** das beste Neger-Quartett, als Sänger, Komödianten u. Nigerranzör.

Jeden Sonntag **Familien-Vorstellung!** nachmittags 4 Uhr

— Programm so reichhaltig wie abends —

Kleine Preise: 0,30, 0,55, 0,80, 1,10. — Erwachsene 1 Kind frei!

Tageskasse geöffnet von 10 bis 1 1/2, und 4 bis 6 Uhr.

Nur frühzeitiges Kommen sichert guten Platz! 4274

Arbeiter-Sängerchor

Halle a. S. : Mitglied des D. A. - S. - B.

Die Sangesbrüder werden ersucht, sich

Sonntag früh 9 Uhr

im „Volkspark“ einzufinden.

4255 I. A.: Heinrich Koch.

Wo gehen wir hin? 2649

Zum kleinen Karl

Merseburgerstr. 161 (Eingang Königstrasse), dem beliebtesten Sternburger Ausflucht.

Sonntag den 1. Dezember: 2649

Gr. Familien-Abend.

Für Unterhaltung sorgt Der kleine Karl.

Apollo-Theater.

Heute Sonntag: **Abschieds-Vorstellung** des „Oberbayerischen Bauern-Theaters“.

Weltfremden Bänken, zum letzten Male: „Die Medaille“ und „J. Kluge“.

Sonntag, d. 1. Dezember, nachmittags 3 Uhr, abends 8 Uhr: 2 grosse Vorstellungen.

In beiden: Gastspiel des Berliner Thalia-Ensembles unter Leitung und persönlicher Mitwirkung von **Albert Hübener,** Schriftf. Kunst- u. Bühnenleiter a. D.

„Ich lasse Dich nicht“!

Romantisch, Schauspiel in 5 Akten, nach dem bekannten Roman von Courth-Mahler, bearbeitet von Frederic Michèle.

Im Berlin über 200 Aufführungen!

Einigen der Berliner Presse: „Berliner Lokalanzeiger“: Das Stück rief einen Sturm von Begeisterung hervor. „Berliner Morgenpost“: Einen außerordentlichen Erfolg erlebte Michèle mit ihrem Schauspiel „Ich lasse Dich nicht“. „Berliner Blatt“: Das Stück, nach einer vollen Begeisterung an einem bekannten Orte geschrieben, verriet die geistliche Feder des routinierten Bühnenpraktikers. Das Publikum rief begeistert. „Berliner Allgemeine Zeitung“: Die Vorliebe für romantische Gedecknisse ist dem Theaterpublikum auch in unserer am materialistisch orientierten Zeit keineswegs verloren gegangen. Die geradezu entzückende Aufnahme des Schauspiels: „Ich lasse Dich nicht“ bewies dies wiederum. . .

Volkspark

Parteilosen: Unterstützt! Euer eigenes Heim!

Tel. 1107. **Burgstrasse 27.** Tel. 1107. Angenehmer Familien-Aufenthalt.

Heute Sonntag, im großen Saal: **Letztes Stiftungsfest** der Schmie, der jetzt Branche des Metallarbeiter-Vorbandes.

In den unteren Räumen: **Unterhaltungs-Abend** der Gebr. Leonis.

Sonntags von 11 1/2 Uhr an: **Grosses Geld-Preis-Kegeln.**

Im grossen Saal: **Herbst-Vergnügen** der Maschinisten und Heizer.

In den unteren Räumen: **Musikal. Unterhaltung** des Engelmann-Orchesters.

Gutgepflegte Freyberg-Biere. — F. Kulmbacher Bier. Vorzügliche, anerkannt gute Küche. Reichhaltige Abendkarte.

Spezialität: **Hammelkeule mit Thüringer Kloben.** Täglich frische Pökelknochen.

Dienstag, 3. Dezember, im großen Saal: **Gr. Vokal- u. Instrumental-Konzert.**

Um zahlreiche Beteiligung ersucht Die Geschäftsleitung. 4297

Zrothaer Schloßchen.

Sonntag den 1. Dezember 1912

Kränzchen der Artistenvereinigung unter Mithwirkung **Gebr. Leonis** Die Leon Baben. **Urkomisch! Zum Totlachen!** Der Vorstand. 4259

Zentr.-Verband d. Maschinisten u. Heizer

(Zahlstelle Halle a. S.)

Sonntag, 1. Dezember, im „Volkspark“

Winter-Vergnügen

bestehend in **Kränzchen** Anfang nachm. 4 Uhr

und **BALL.** Anfang abends 7 Uhr.

Hierzu ladet freundlichst ein **Das Komitee.** 4257

Konsumverein für Hohenleipisch u. Umg.

e. G. m. b. H.

Sonntag den 7. Dezember 1912, abends 8 Uhr: **Generalversammlung** im Gasthof zur Weintraube, mit folgender Tagesordnung:

1. Geschäftsbericht vom vergangenen Geschäftsjahre,
2. Genehmigung der Bilanz und Entlohnung des Vorstandes,
3. Beschlußfassung über Verteilung des Reingewinnes,
4. Entlohnung eines Vorstandsmitgliedes,
5. Wahl zweier Vorstandsmitglieder,
6. Aenderung § 4 Absatz 1 des Statuts,
7. Anträge nach § 32 des Statuts,
8. Geschäftliches.

Der Aufsichtsrat. *1424
H. B. Oswald Müller, 2. Vorsitzender.

Gewinns- und Verlust-Rechnung liegt im Kontor aus.

Elsterwerda. **Restaur. Alt-Reichskanzler.** Bismarckstraße 3. **Waffeln, guter Mittagstisch** im Abonnement. *992

Kartoffeln. Empfehle mehrere Sorten gutkochende, mehrlagige, weisse, desgleich, großkalibrige, unfortierte an Speise- u. Futterzwecken billig. **Otto Martin, Vikar, Mansfeldstraße 38.** *1421

Zoo.

Sonntag den 1. Dezbr. nachmittags 3 1/2 Uhr:

Konzert.

Eintittspreis: Erm. 50 Hfr., Kinder 30 Hfr.

Leih-Institut für Gebroch., Bruch, Entlohnung, Anzüge, Plättchen und Fingerringe. **Herrn. Leirich, Mittelstr. 19.** — Fernruf 3501. — 3136

Möbeltransporte jed. Art bef. **W. Wehmann, Bernauerstr. 22.**

Stadt-Theater

in Halle a. S.

Direktion: **Gebr. Hofm. Richards.**

Sonntag, den 1. Dezbr. 1912, vormittags 11 Uhr:

Matinée.

Einmaliges Ensemble-Gastspiel unter Leitung des Hof-Opernspezialisten **Franz Ludwig.**

Die ersten Menschen.

Erstliches Mysterium von Otto Borngräber.

Nachmittags 3 1/2 Uhr: Fremden-Vorstellung an ermaäßigten Preisen.

Novität: **„Zum letzten Male.“**

Zigeunerliebe. Romantische Operette in 3 Akten von Franz Lehár.

Abends 7 1/2 Uhr: 84. Abonnement-Vorl. 4. Viertel.

Tannhäuser und der Sänckerkrieg auf der Wartburg.

Romantische Oper in 3 Akten von Richard Wagner.

Kassendoffn. 7 Uhr. Anf. 7 1/2 Uhr. Ende 10 1/2 Uhr.

Montag, den 2. Dezbr. 1912: 85. Abonnement-Vorl. 1. Viertel. **Einmalige Aufführung: „Die Waixe aus Lowood.“** Schauspiel in 2 Akten (4 Akten), mit freier Benutzung des Romans von Currer Bell, von Carl Birch-Weißer. — Anfang 8 Uhr.

Gastrock-, Frack-, Smoking-Anzüge werden verlehren. 3503

A. Brandt, Hackebornstrasse 1.

Perücken

Kaufen Sie am besten bei M. BÄR Nehr, 4238 Gr. Ulrichstraße 54.

Besonders günstiges Angebot !! Solange der Vorrat reicht!

Berta von Suttner: „Die Waffen nieder.“ Krieg dem Krieg. Geb. 1 Mark, broschiert 0,60, Porto 20 Pf.

Zu beziehen durch die **Volksbuchhandlung.**

PASSAGE-THEATER

Halle a. S. Lichtspielhaus Leipzigerstr. 88.

Am Sonntag, den 30. November 1912: **Vollständig neues Programm.**

Die wunderbarsten und grossartigsten Schöpfungen der kinematographischen Kunst, darunter das überwältigend vollendete dramatische Kunstwerk:

An der Schwelle des Lebens.

Der Roman eines jungen Mannes in zwei Akten.

Beginn der regelmässigen Vorstellungen: Sonn- u. Festtags um 3 Uhr, wochentags um 4 Uhr nachm.

Beginn des Haupt-Abend-Programms: Sonn- u. Festtags um 6 Uhr, wochentags um 7 Uhr abends.

Bekanntmachung. Unserem geehrten Publikum zur ged. Nachricht, dass für die Folge wieder an jedem Mittwoch u. Sonntagabend der Woche Programm-Wechsel ist. 4245

Die Direktion.

„Orpheum“

Steinweg 12.

Ab heute bis Mittwoch: Erste Aufführung in Halle a. S.: **Ich hab' dich noch einmal geküsst, nun sterbe ich froh!**

Ein Roman der unglücklichsten Liebe zweier Menschenkinder. **Die Flamme auf dem Pulver.** Bäckendes Drama.

Das letzte Mal hier! — Seine Kosten habe ich geteilt, d. 3-Akter **In Nacht und Eis** zu beschaffen; (schilbert B. Unterwegs d. Titanic, wo durch arge Brüllflucht ca. 1400 Menschen den Tod fanden).

Burg-Kino.

Steinweg 13 **Artistenbörse Steinweg 13**

Sonntag, den 1. Dezember 1912 4226

Kaninchen-Präskolein.

Steuern ladet ergebenst ein G. Heutschel.

Heute, Sonntag, den ganzen Tag geöffnet, auch während der Kirchzeit.

Photographisches Atelier u. Vergrößerungs-Anstalt

Poststr. 9-10 **Samson & Co.,** vis à vis dem Kaiserdenkmal.

Gratis

erhält ein jeder

1 Bromsilber-Vergrößerung

30x40 Bildgrösse, von seinem eigenen Bild, wer sich

von heute bis 17. ds. Mts.

in unserem Atelier **1 Dutzend Bilder von 4.00 Mark** an bestellt.

Glanzbilder:		Mattpilder:	
12 Visites	Mark 1 ⁹⁰	12 Visites	Mark 4 ⁰⁰
12 Cabinets	Mark 4 ⁹⁰	12 Cabinets	Mark 8 ⁰⁰

Garantie für grösste Haltbarkeit und tadelloseste Ausführung . . . sowohl der Bilder, als auch der Gratis-Zugaben. . .

Die **Gratis-Vergrößerungen** eignen sich vorzüglich als **Weihnachts-Geschenk.**

Vergrößerungen, auch nach alten Bildern, sehr preiswert.

Semie- und echte Emaille-Broschen und Nadeln bekannt billig und gut.

Weihnachts-Auttrage baldigst erbeten.

Grösstes und billigstes Atelier am Platze.

Aufnahmen bei jeder Witterung. Abends bei elektrischem Licht.

Künzels
Schweissfuß-Balsam
„**Fuss-Hell**“
Ges. gesch. 145 538.
Mit bestem Erfolge bei mehr als
80 Kompagnen, Bataillon und
Eskadronen in ständig Gebrauch.
Militärärztlich empfohlen.
Ohne jede Konkurrenz.
Viele glänzende Gutachten,
1/2 Fl. Mk. 1.00, 1/4 Fl. 60 Pfg.
Zu haben bei:
Max Künzel, Magdeburgerstr. 34

Gelegenheitskauf.
Schreibstühle 22 u. 22 3/4
Stuhlzimmer 22 u. 20 3/4
Schrank 22 u. 20 3/4
Schränke 16 u. 20 3/4
Tische 10 u. 12 3/4
Sessel 42 u. 45 3/4
Bücherdränke 60 u. 65 3/4
Sesseln 13 u. 15 3/4
Vertikales 22 u. 20 3/4
Hammock billig verkauft
S. Rosenberg,
Geiststr. 21, 1 Tr.
Nein Laden. 4269
Unter **Privat-Mittagstisch**
1 gerl.
tägl. Br. 12-2 Uhr, f. d. nrm.
auch abds. **Freibühne.**

Mein billiger
Weihnachts-Verkauf
hat begonnen und bringe ich zugleich die
Restbestände des von meinem Vorgänger
übernommenen Warenlagers teilweise unter
Einkauf heraus, daher denkbar
günstigste Kaufgelegenheit.
Paul Günther, Schuhhaus, 18
Gr. Ulrichstr.
(Ecke Endepols & Dunker).



Künstliche Zähne
von **1.50** Mark an.
Garantie f. Sitz u. Haltbarkeit,
naturgetreues Aussehen und
absolute Brauchbarkeit
beim Essen.
Umarbeitung schlechtester
Gebisse, von 1 Mark an per Zahn,
Reparatur serbischer
Gebisse von 1 Mark an, 3292
Plomben 1 Mark an.
Spezialität: soweit
möglich **Schmerzloses
Zahnziehen,**
0.75 Mk. bis 1.50 Mk.
**Zahnteiler
'Britannia'**
jetzt nur Gr. Ulrichstr. 11,
Teilszahlung, Telefon 3865.

Möbel
größte Auswahl.

**Herab-
gesetzt**
habe ich sämtliche Anzahlungen.
Es ist jetzt einem jeden Gelegenheit
geboten, sich trotz der jetzigen teuren
Zeiten Neuschaffungen zu machen.
Ich verkaufe von heute ab, wie folgt:

**Ulster, Paletots
Anzüge**
Serie I 20 - 29 Mk., Anzahlung 4 Mk
Serie II 30 - 48 Mk., Anzahlung 6 Mk.
Serie III 49 - 67 Mk., Anzahlung 9 Mk.
Für
Damen:
Kostüme: Anzahlung 5 Mk.
Ulster: Anzahlung 5 Mk.
Mäntel: Anzahlung 3 Mk.
Jackets: Anzahlung 3 Mk.
Röcke: Anzahlung 2 Mk.
Blusen: Anzahlung 2 Mk.

Mädchenmäntel, Kinderanzüge.
Pelzkragen
Anzahlung 2, 3, 5, 7, 8-10 Mk.
Schuhe Herren Anzahlung
und für Damen **2**
Stiefel Kinder Mark.
1 Mark
beträgt die wöchentliche Abzahlung.

**Alles auf
Kredit**
bei
**Carl
Klingler,**
Halle a. S., Leipzigerstr. 11
I. Etage.
Eingang Sandberg.
4287
Möbel
größte Auswahl.

Ein begehrtes
Weihnachtsgeschenk
Odeon
Hüll-Apparat
Hüll. Musikhaus,
Alte Promenade 10.
Odeon
Spül-Apparate in allen Systemen.
von Mk. 3.50 an
von Mk. 2.- an
Anerkannt gute Qual! Prompter Versand!
Beste Reinigungsquelle für Gummiwaren.
E. Kertzsch,
Spezial-Geschäft für Bandagen und Gummiwaren.
Untere Leipzigerstr. 26 (nicht Ecke Poststraße)
Gr. Ulrichstr. 63 (gegenüber Arnold & Troitzsch).



Ansichtspostkarten empfiehlt die
Volksbuchhandlung
Moderne Zimmer-Uhren,
ja. Werke mit den berühmten Gong-Gehäusen,
solide Taschen-Uhren,
jedes Stück gut abgelesen und von mir selbst
gewissenhaft geprüft.
reelle Goldwaren: Armbänder, Broschen,
Ringe, Kollern, Uhrenketten, Manschettenknöpfe etc.
kauft man bei tieferer Auswahlt
anerkannt billigst
unter jedwännlicher Garantie
4284
Emil Radecke, Uhrmacher,
Rab.-Spar-Berein. Skalweg 1. 5% Rabatt.



Chrom-Schleider
braun - grün
in Coupons und in Ausschnitt
von unerreichter Haltbarkeit u. zu konkurrenzlos
billigen Preisen.
Paul Andersch,
Lederhandlung, Lager sämtlicher Schuhmacherbedarfsartikel u. Schäfte.
Magdeburgerstrasse 8. 4278

Privatbeamten-Versicherungs-Gesetz
Preis 3.00 Mk.,
wieder eingetroffen.
Volksbuchhandlung, Halle a. S.,
Markt 42/43.
Neu! Neu!

Spül-Apparate in allen Systemen.
von Mk. 3.50 an
von Mk. 2.- an
Anerkannt gute Qual! Prompter Versand!
Beste Reinigungsquelle für Gummiwaren.
E. Kertzsch,
Spezial-Geschäft für Bandagen und Gummiwaren.
Untere Leipzigerstr. 26 (nicht Ecke Poststraße)
Gr. Ulrichstr. 63 (gegenüber Arnold & Troitzsch).



In meinem
Weihnachts-Verkauf
biete ich
doppelte Vorteile.
Infolge Ersparnis der hohen Ladenmiete sind von vornherein die
Preise viel niedriger
und außerdem empfehle ich für **Weihnachtsgeschenke** teilweise selten günstige
Gelegenheitsposten:
Damast-Bezüge mit 2 Kissen Mk. 7.50 und Mk. 5.95
Bunte Bettbezüge mit 2 Kissen Mk. 4.75 " Mk. 3.75
Betttücher ohne Naht Mk. 2.40 " Mk. 1.75
Damenhemden, handgestickt Mk. 3.25 " Mk. 2.85
Damenhemden, hocheleg., m. Hohlraum u. Stickerei Mk. 3.50 " Mk. 1.75
Handtücher, weiß 1/2 Dutzend Mk. 3.50 " Mk. 2.25
Taschentücher, rein Leinen 1/2 Dutzend Mk. 2.25 " Mk. 1.75
Tischtücher, neueste Dessins, für 6 Personen Mk. 2.10 " Mk. 1.40
Bunte Oberhemden, neueste Muster Mk. 4.50 " Mk. 3.50

Sternfeld's Wäschefabrik,
Gr. Ulrichstrasse 4,
I. Etage im Kaiser-Panorama.

Das V
Patriot
Ausfüh
wert, der
Die Zeit
sich den
die Kauf
Patrioten
mit An
wert dar
den natio
fümmert
Feind die
Gorge ha
erlitten,
Abbruch
Zugfähr
führer
taumäßig
sucht, sich
C 15 f
kauf a
eg a b
Patriot
Selbst
wenn es
internat
in großen
sicher die
handel in
Es wurde
Feuert
Feuert
Feuert
Feuert
Spreng
bedarf
Desglei
Desglei
Die St
Jahre er
die Wust
Feuert
Feuert
feindlich
Durchd
im Mon
merkt m
Kriegsm
tieren r
bienen.
Die G
R i n a
die W
g a o n
in ber
siehen:
eine bar
nicht, B
raden, B
frei und
liegen e
Naturan
an die G
Günst
noch G
in ausg

3. Beilage zum Volksblatt.

Nr. 281

Halle a. S., Sonntag den 1. Dezember 1912

23. Jahrg.

Pulver!

Das Norden und Vermögen auf dem Balkan gibt den Patriotismusbegehren manche Gelegenheit zu chauvinistischen Auslassungen. Den Kriegshelden erscheint es dünkelschwer, der Gefühlsfreiheit ihre Geschäftsinteressen zu verlinken. Die Kattische, die Kattische trotz der Ausübung mit Krupp'schen Kanonen nicht am besten stehen, daß die geführten Kanonen nicht nur das eigene Vaterland, sondern alle Welt mit Kanonen, Panzertürmen und Pulver versorgen, unbesinnlich darum, ob nicht eines Tages die lieben Volksgenossen mit den nationalen Waffen ins Jenseits befördert werden, unbesinnlich auch darum, ob nicht eines Tages die Lieferung an den Feind die Niederlage des Vaterlandes herbeiführt. Nur eine Sorge hat man, daß nämlich „Unglücksfälle“, wie sie die Zeitungen seitdem dem Geschick der deutschen Patrioten im Auslande überbrück tun konnten und die nationaler Ruhm erbälte. Die Kattische Kattische, Nr. 558, füllt sich herauf, das doppelte fahrbare Pulver zu reiten. Sie erzählt, Frankreich habe ein jahmähig schickliches Pulver. Unter der Hand hätte man verkauft, sich mit dem vorzüglichen deutschen Pulver zu versorgen. Selbstverständlich wurde das französische Kaufangebot von den deutschen Firmen rundweg abgelehnt. Wer haunnt da nicht über ungenügenden Patriotismus? Die Kattische erzählt natürlich Märchen! Selbstverständlich kann Frankreich deutsches Pulver bekommen, wenn es will. Die Pulverwerkzeugfabrikanten sind radikal international. Deutsche Waffen und deutsches Pulver werden in großen Mengen ein- und ausgeführt. Wer bezahlt, kann über die besten Kanonen verfügen. Ueber Deutschlands Außenhandel in bezuglichen Artikeln unterrichtet folgende Lebenshilfe. Es wurden ausgeführt:

Feuerwaffen, Oktober 1911	882 D ₃	= Wert	647 000 Mk.
Feuerwaffen, Oktober 1912	1194	"	1 098 000 "
Feuerwaffen, Jan.-Okt. 1911	7687	"	10 969 000 "
Feuerwaffen, Jan.-Okt. 1912	15 176	"	12 408 000 "
Sprengstoffe und Schießbedarf			
Oktober 1911	11 151	"	2 754 000 "
Dezember 1912	18 259	"	5 325 000 "
Dezember Jan.-Okt. 1911	118 958	"	30 379 000 "
Dezember Jan.-Okt. 1912	169 318	"	50 543 000 "

Die Ausfuhr von Pulver hat, wie sich zeigt, im laufenden Jahre erheblich zugenommen. Ganz ungewöhnlich hat war die Ausfuhrleistung im letzten Monat. Auch die Ausfuhr von Feuerwaffen brachte erhöhtes Geminn. Unter dem Geleise der Feuerwaffen am Balkan sind die Preise am Weltmarkt augenscheinlich fast hinaufgeklüftet. Im Oktober 1911 ergab sich ein Durchschnittspreis von 247 Mk. pro D₃ ausgeführten Pulvers, im Monat Oktober d. J. jedoch ist er um 44 Mk. höher. Da merkt man doch: der Krieg ist ein feines Geschäft für die Kriegsmateriallieferanten. Deshalb aber macht es den Protestanten noch lange kein Vergnügen, als Kanonenfutter zu dienen.

Stadt-Theater.

Die Gütterbühnen. Dritter Tag aus der Trilogie Der Ring des Nibelungen von Richard Wagner. — Für die Rolle der Brünhilde war ein Gast gewonnen: Barbara Kappeler. Wir haben die erste Aufführung mit Susanna Stolz in derselben Rolle nicht gesehen, können also keine Vergleiche ziehen; jedoch sind wir überzeugt, daß unsere Götterdramatiker eine harmonischere Gesamtleistung zustande gebracht haben wird. Barbara Kappeler verfügt über ein Organ von einer geradezu beneidenswerten Kraft und Ausdauer. Gleich die ersten frei und längend über das Orchester hinwegwobende Töne liegen entbunden, daß hier in der Tat eine außergewöhnliche Sängerkraft vorhanden ist. Man könnte sich verlockt fühlen, an die Oubliette zu denken. Doch geht ihr, um mit dieser Sängerin in erfolgreichem Wettbewerb zu treten, vorläufig noch Einiges, vor allem Weisheit und Schmelze. Namentlich in ausgesprochen lyrischen Partien war dieser Mangel zu be-

merken. Da die Sängerin noch jung ist, steht ihr sicher eine Zukunft bevor, wenn sie nicht verläßt, dem ihr von der Natur verliehenen Material die nötige Verarbeitung angedeihen zu lassen. Kurzzeit fällt sie sich im Vertrauen auf ihre Kraft noch oft zu sehr verlockt — es sei gerade heraus gesagt — zu schreiend! Darstellerisch bot sie in der Operette das Beste, vieles verdient hier sogar bedeutet genannt zu werden. Mit voller Schärfe kamen die schmeibenden Akzente des Schwurs zur Geltung.

Dem Siegfried von Rud. Saenius sahen wir mit sehr gemilderten Gefühlen entgegen und waren direkt frustriert, als er, aus der Heldenhülle tretend, Brünhilde in schönen, runden Tönen antwortete, von einer Weisheit, die uns an ihm gänzlich neu war. Aber auch die Freude war nur kurz, bald kamen wieder die bekannten, wenig geschäftigen Töne zum Vorschein; hoffen wir, daß der gerühmte Anfang sich nicht nur als Zufall erweist, sondern als Resultat von Gelangensübungen, damit derartige erfreuliche Spitzenfälle in Zukunft weniger sporadisch auftreten. Einige Aufmerksamkeiten möge der Künstler auf eine häufig einengenommen, aber sehr unedle, großräumige Gestaltung verwenden. — Nostalgisch als Ballade hatte gefaselt mehrfach gute Momente; störend macht sich noch immer die unruhige, nahe an Fremden grenzende Konzeption bemerkbar, die auf ungenügende Akzentuierung zurückzuführen ist. Die übrigen Rollen waren in bekannter und meist bewährter Weise besetzt. Sehr erfreulich war der Männerchor. Man hätte diesmal nicht nur auf dekorative Wirkungen hingearbeitet, sondern auch dem Studium der Stimmen sein Augenmerk geschenkt. Die beiden Zettler, die Arzen und die Rheinländer, wurden durch Alice von Bock, Irma von Kühn und Nostalgisch wiedergegeben und brachten es, besonders im Rheinländer, zu schöner harmonischer Gesamtwirkung. In dekorativer Hinsicht war sehr viel getan, und man konnte mit wirklichem Genuß die stimmungsvollen Bilder betrachten. Die Schlußszene wird wohl immer für die meisten Theater ein Problem bleiben. Das Werk spielt seine Rolle gut, betrug sich anständig, täten sich aber feines zusammenfassendes Schmeißes zu schämen; und das mit Recht. Solche unreflexive lyrischen Akzentuierungen können einem für Augenblicke die Stimmung verderben. — Ferner möge man die Vertiefungen schämen, damit sie sich geräuschlos schließen. — Am Ball waltete Kapellmeister Dnesorg mit bestem Gelingen seines Amtes. W. A.

Letzte Nachrichten.

Nächtliche Mehrheit der Zollwucherer.

Die Abstimmung über die Feuerungs-Interpellation.

Im Reichstage wurde am heutigen Sonnabend über den Antrag der Sozialdemokraten (siehe den zweiten Artikel im Hauptblatt, Reichstagsrecht) namentlich abgestimmt. Unser Antrag, daß die Feuerungsinterpellation des Reichstages nicht den Anschauungen des Reichstages entspricht, wurde in namentlicher Abstimmung mit 174 gegen 140 Stimmen bei neun Stimmenthaltungen abgelehnt. — Das war natürlich vorzuziehen, da die Konservativen, das Zentrum und die Nationalliberalen als die Schuldigen der heutigen Wirtschaftspolitik ihren politischen Geschäftsführer Wehmann nicht im Stiche lassen dürfen. Immerhin ist die Minderheit von 140 Stimmen sehr beachtlich. Da reichlich 100 Sozialdemokraten anwesend gewesen sein werden, so haben fast 40 Fortschrittler, vielleicht auch ein oder der andere verprengte Nationalliberaler gegen die Regierung gestimmt. Auf die Regierungsmehrheit von 174 gegen 140 Stimmen kann Wehmann wahrhaftig nicht stolz sein. Der Vorgang bleibt als erste Abstimmung über die Haltung der Regierung zu einer bestimmten Frage sehr beachtlich. Er zeigt den Weg, die Regierung vorwärts zu weisen und berechtigt zu frügen.

Das unabhängige Albanien.

Salona, 30. November. Nachdem in der Versammlung der albanischen Abgeordneten die Unabhängigkeit Albanien's

proklamiert worden war, schritt man zur Bildung einer provisorischen Regierung. Es wurden gewählt zum Präsidenten der Majkelman Ismail Kemal Bei, zum Vizepräsidenten der Vertreter des katholischen Klerus, Nifolous Gaciero aus Durazzo und zum Sekretär der Nationalversammlung aus Durazzo. Auf dem Konvent und den öffentlichen Versammlungen wurde die albanische Flagge geschickt. Infolge der Nachricht von der serbischen Besetzung Durazzos und Gostinos, die bereits ihre Unabhängigkeit proklamiert hatten, gab Kemal Kemal Bei telephonisch Befehl, seinen Widerstand zu leisten, das Albanien sich nunmehr als neutrales Gebiet betrachte, dessen Verteidigung die Mächte übernehmen.

Türkische Verhandlungen für Eshatadscha.

Paris, 30. November. Dem Echo de Paris wird von seinem Konstantinopeler Berichterstatter gemeldet, daß in Konstantinopel der letzten Station der anatolischen Eisenbahn, 60 000 Arbeiter in Eimarkungen eingetroffen seien und in Militärzügen zu je 2000 bis 3000 Mann nach Konstantinopel befördert werden sollen.

Am „Blauen Ozean“ beim Vetter Walthar Eismuths Wm. ist Feuer ausgebrochen und ist nicht das ganze große Werkhaus in Flammen. Die Arbeiter haben die Freiwilligen Feuerwehr mehr als die Spritze gerufen und ihre Mannschaften betätigen sich unerschrocken an den Rettungsarbeiten. Daß die wackere Schwaben beim Löschen des Feuers auch das höchste des Turkes nicht vergaßen, und ihr Hauptaugenmerk auf das Betteln der geflüchten Arbeiter legen, das alles und noch vieles Aulige hat uns der geniale Schloßpompier mit Weiterhand dargelegt. 50 bis 60 Zentimeter hohe Flitzpuppen der berühmten Marke „Knopf im Ohr“ bilden die Mannschaften. Wer sich seinen Kindern einen großen Genuß verschaffen will, der bestaune das Kunstwerk in der Weihnachts-Ausstellung der Firma G. F. Ritter, Leipziger Straße Nr. 90.



Unsere Marine
2 Pfg.-Cigarette.
Georg A. Jasmatzki A.G.
größte deutsche Cigarettenfabrik
Dresden.

Unser bekannt grosser Weihnachts-Verkauf

zu staunenden billigen Preisen
bietet ausserordentliche Vorteile.

Beachten Sie bitte unsere Schaufenster.

Brummer & Benjamin

Grosse Ulrichstrasse 22-24.
Sonntag bis 7 Uhr abends geöffnet.

Als
Weihnachtsgeschenk
besonders geeignet, u. a.:
Kleiderstoffe in Wolle u. Seide,
Damen- und Kinder-Konfektion,
Pelzwaren aller Art,
Fertige Leib-, Tisch- u. Bettwäsche,
Strümpfe, Handschuhe, Sweater,
Sport- und Rodelmützen, Plaids,
Theaterhauben,
konfekt. Weisswaren,
Handtasch., Gürtel, Regenschirme,
Leinen- und Baumwollwaren,
Normal-Unterzeuge,
Handarbeiten,
Teppiche, Dekorationen,
Gardinen, Decken, Felle, Betten etc.

In allen Abteilungen unterhalten wir eine
Riesenauswahl
zu niedrigsten Preisen.

Praktische
Weihnachtsgeschenke



Schlafrocke, Haus-Joppen,
Fantasie-Westen, Kinder-Anzüge.

Wäsche, farbige Oberhemden, Krawatten,
Hüte, Handschuhe, Hosenträger, Schirme.

Herren-Anzüge, Paletots, Ulster, Loden- und
Pelz-Joppen, Jagd- u. Diener-Westen, Hosen.

Geh-, Sport- und Auto-Pelze.

Grosses Lager in deutschen und englischen
Stoffen für Maß-Anfertigung.

Endepols & Dunker

Halle a. S., Grosse Ulrichstrasse 19, 4240
Spezialhaus I. Ranges für bessere, moderne Herren- und Knaben-Bekleidung.



C. F. Ritter,

Halle (S.), Leipzigerstrasse 90.
Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

Feine Puppen. Solide Spielwaren.

— Sonntag bis 7 Uhr abends geöffnet. —

Ohne Preiserhöhung
gibt große Möbelabrik ganze
Wohnungseinrichtungen.

einzelne Zimmer sowie jedes ein-
zelne Möbelstück u. s. w. gegen
ganz bequeme Zahlungsweise
ab. Diskretion zugesichert. Zus-
chriften, wann der Besuch des
Vertreters erwünscht, unter Chiffre
V. H. 118 a. d. Exp. d. Volksb. erb.

Achtung! **Achtung!**
Starke Hand-Leiterwagen
mit Gussbüchsen kaufen Sie am
besten bei 4088
Ernst Seifmann, Wagenfabr.,
Halle a. S., Märkerburgstr. 16,
vis-a-vis Hoff. Maschinenfabrik.
Reparaturen sowie einzelne be-
dürftigeäder billig!

30 Nummern jeder Art bei bill.
Alb. Ackermann, Markt 10, 247

Auf Teilzahlung

Uhren u. Schmuckstücken
Ketten u. Sprechapparate
Nähmaschinen u. Teppiche
Photogr. Apparate etc. u.
M. Thiele,
Göbenstrasse 1, parterre,
Ecke Ludwig-Wuchererstr.

Praktische
Weihnachts-Geschenke

kaufen Sie am besten und billigsten

16 Brüderstrasse 16

dicht am Markt, neben Löwen-Apotheke.

Gelegenheitskäufe:

Für Mk. **6⁵²**

- 1 Unterrock . . . Mk. 1.05
- 3 Damenhemden . . 2.70
- ^{1/2} Dtzd. Taschentücher . 0.49
- 1 Trägerschürze . . . 0.95
- 1 Tändelschürze . . . 0.35
- 1 Ba chent-Bettuch . . 0.98
- Mk. 6.52

Für Mk. **11³⁵**

- 1 Tuch-Unterrock . Mk. 2.45
- 1 Bettbezug mit zwei Kissen . 3.30
- 2 Tischtücher 2.60
- ^{1/2} Dtzd. Servietten . . . 1.55
- ^{1/2} Dutzend
Küchen-Handtücher . 1.45
- Mk. 11.35

Für Mk. **15⁸⁰**

- 1 Moiré-Unterrock
sehr elegant u. gut Mk. 5.25
- 1 Kimono-Bluse
reinwooll. Popeline m.
reicher Stickerei . . . 3.75
- 1 Kar- Taschentücher
handgestickte Ecken . . 0.95
- 3 Damenhemden
mit guter Stickerei . . 5.85
- Mk. 15.80

Für Mk. **18⁸⁰**

- 1 Damast-Bettbezug
weiss, mit 2 Kissen, Mk. 5.95
- 1 Bettuch pa. Dowlas 2.20
- ^{1/2} Dtz. Drell-Handtücher 1.90
- 1 weisser Unterrock
mit Stickerei 2.95
- 2 weisse Trägerschürzen 2.30
- 1 Kaffeegedeck mit 6 Serviett. 3.10
- 1 seid. Taschentuch 0.40
- Mk. 18.80

Die Restbestände der Mäntelfabrik
Gebr. Sernau

werden zu kaum glaublichen Preisen verkauft.

1a. Stoffe für Mäntel, Kleider, Knabenanzüge.

Nur Brüderstr. 16

dicht am Markt, neben Löwen-Apotheke.

Es ist alles teurer geworden,
nur **Wiebachs Schuhwarenhaus** nicht.

Infolge langer Abschlüsse bin ich in der Lage, noch zu alten Preisen zu verkaufen.
Box calf- und Chevreau-Herrenstiefeln „Good Welt“ kosten überall 12.50 14.50 16.50, bei mir 11.50

Ferner offeriere als sehr preiswert:

- Box-Herren-Zug-, Schnür- und Schnallenstiefeln 7.50**
- Wiedler-Herren-Zugstiefeln 4.25**
- Ein Posten Herren-Schnürstiefeln, Lackkappe, moderne Form 7.50**
- Box-Damen-Schnürstiefeln, Derby-Lackkappe 6.75**
- Ein Posten Damen-Schnürstiefeln, moderne Form 5.50**
- Box-Kinderstiefeln 37/30 3.75 31/25 4.00**
- Plüschschuhe mit Ledersohle (gefüttert) 25/29 0.85 30/35 1.00**
- Damen-Tuch-Schnallenstiefeln mit Ledersohle 1.90**

Filz- und Kamelhaarschuhe spottbillig.

Moderne Ulster, Paletots, Anzüge



Viele Hunderte Exemplare vornehmster Moden und sparter Ausmusterungen.

Beste Ausführung, die feine Massarbeit ersetzt.

Serie I M. 12 ⁵⁰	Serie II M. 16 ⁵⁰	Serie III M. 21 ⁰⁰	Serie IV M. 24 ⁰⁰
--------------------------------	---------------------------------	----------------------------------	---------------------------------

Serie VI M. 28 ⁰⁰	Serie V M. 32 ⁰⁰	Serie VII M. 36 ⁵⁰	Serie VIII M. 42 ⁰⁰
---------------------------------	--------------------------------	----------------------------------	-----------------------------------

Echt bayrische Pelerinen u. Bozener Mäntel.

Spezialität der Firma:
Fertige schwarze Gehrock-Anzüge.

Knaben- und Jünglings-Anzüge, Ulster und Pelerinen.

Anerkannt billige Preise! 4248

Winter-Joppen!!

für Herren und Knaben,
— nur bewährte Qualitäten, — teils aus Resten gefertigt,
bedeutend unter Preis!

Herren-Buckskin-Hosen	Serie I 1 ⁷⁵	Serie II 2 ⁹⁵	Serie III 3 ⁷⁵	Serie IV 4 ⁷⁵	Serie V 5 ⁷⁵	Serie VI 6 ⁷⁵
-----------------------	----------------------------	-----------------------------	------------------------------	-----------------------------	----------------------------	-----------------------------

Bitte um gefällige Beachtung meiner drei Schaufenster!!
Am Sonntag von 7-10^{1/2} Uhr und von 11^{1/2}-7 Uhr abends geöffnet.

Julius Hammerschlag, 36 Gr. Ulrichstrasse 36.
Mitglied des Rab.-Spar-V.

Alsleben-Saale, Burgstr. 5.

Empfehle meine gut abgelagerten *1423
Zigarren in 25-, 50-, u. 100-Stück-Packung,
sowie das Neueste und Modernste in
Spazierstöcken, halblangen und Shag-Pfeifen,
Hamburger Shag, 1ose 1 Pfand 1⁵⁰
Weihnachts-, Neujahrs- und Witzkarten,
sowie Karten zu jeder Gelegenheit empfiehlt billigst
Paul Burchardt, Zigarren-Handlung.
Alsleben a. S.

Bilder-Bücher,

in allen Preislagen, von 10 Pf. bis 3 Mtl.,
**Märchen-Bücher und
Jugend-Schriften,
Malbücher, Zuckerkästen,
Schul-Tornister,
Schiefer-Kasten u. Tafeln,
Tafel-Schwämme.**

Zu beziehen durch die
**Volks-Buchhandlung,
Hatz 42/43.**

NB.: Unsere auswärtigen Expedienten machen wir
autierfähig, doch recht bald ihre Bestellungen zu machen,
damit wir die schon jetzt sehr zahlreich eintreffenden Be-
stellungen ausführen können.



Michel-Brikets

anerkannt beste Marke.

Alleinvertreter für Halle und Umgegend
Halleches Kohlen- und Brikett-Kontor
Halle a. S., Merseburgerstr., Ecke Schmiedstr. Tel. 3393.

Jetzt noch billige Sommerpreise!!

SAALE

Briketts

sind die besten und billigsten!

Probieren Sie! Ein Versuch lohnt sich!

Hallescher Kohlenhof

G. m. b. H.

Halle a. S., Dellitzscherstr. 81. Teleph. 1439

Lager aller Serien Brennmaterialien zu den billigsten Tagespreisen.

Spielwaren

in größter Auswahl, wie:
Puppen in jeder Ausführung, Puppenstuben, Eisen-
bahnen, Gespanne, Baukästen, Gesellschafts-
spiele, Aufzieh-Apparate, Dampfmaschinen,
Laterne magicae, Pferde etc. etc. *1422
Christbaumschmuck vom billigsten bis zum feinsten
empfiehlt zu **spottbilligen Preisen**

Alsleben a. S. Paul Burchardt,
— Burgstr. 5. —



Spül-Apparate

bewährter Systeme,
Spülpulver, Irrigatorien
(Spültannen),
Gummiwaren

aller Art,
Damenbinden, Leibbinden,
Wücherrinnen - Bedarfsartikel,
u. v. v. v.

K. Klappenbach,

Gummiwaren-Spezial-Geschäft und Versandhaus,
(siehe Raulenberg),
Halle a. S., Gr. Ulrichstr. 41, II. Eingang vom Raulenberg.

Bernhard Haeni

Spezial-
Korsett-Fabrik

Halle a. S., Schmeerstr. 2.

Korsetten, Leibbinden,

„Kalasiris“-Alleinverkauf.

Grösserer Posten div. Korsetten

zur Hälfte des bisherigen Preises.

Puppenkorsetts gratis.

4281

Konsumverein für Döllnitz im Saalkreis und Umgegend,

e. G. m. b. H.

Aktiva (Vermögen) Bilanz am 30. Septbr. 1912. Passiva (Verbindlichkeiten)

An Kassa-Konto	356.86	Per Mittel-Geschäftsausgab.-Konto	7363.50
„ Waren-Konto	13757.00	„ Reservefonds-Konto	4880.50
„ Inventar-Konto	873.00	„ Dispositionsfonds-Konto	2878.00
„ Grundstücks-Konto	16880.00	„ Hausbankausb.-Konto	235.00
„ Sparfassen-Konto	12984.04	„ Kassenwechsel-Konto	2610.00
		„ Kassenwechsel-Konto	8000.00
		„ Kassenwechsel-Konto	800.00
		„ Kassenwechsel-Konto	18033.90
		„ Reingewinn	44800.90
	41800.90		

Mitglieder-Bewegung.

Bestand am 1. Oktober 1911 260 Mitglieder
Im Laufe des Geschäftsjahres neu eingetreten 19
Auf 279 Mitglieder
Am Schlusse des Geschäftsjahres schieden aus 24
Bestand zu Beginn des neuen Geschäftsjahres 255 Mitglieder
Die Geschäftsausgaben der Mitglieder betragen am 1. Okt. 1911 7066.80 Mtl.
Bermehrten sich um 297.70 Mtl.
betragen am 30. September 1912 7363.50 Mtl.
Die Haftsumme der Mitglieder betrug am 1. Oktober 1911 7840.00 Mtl.
Bermehrten sich um 150.00 Mtl.
Die Haftsumme sämtlicher Mitglieder beträgt am 30. September 1912 7630.00 Mtl.

*1417

Der Vorstand:

Johannes Hellwig, Wilhelm Fischer, Eduard Sauer.

Möbel-Fabrik u. Magazin
31 Fleischerstrasse 31.
Empfehle mein großes Lager
anerkannt gut, solid gearbeiteter
Möbel u. Wälzermatten,
der sich anpassend zu billigen
Preisen.
*1426
H. Bergmann, Tischlermeister.

Aus Dankbarkeit

Schreibt nach Gebrauch von Ober-
meyer's Medialin Herba-Tabletten
Sper. Nr. 7: „Das Hautjucken
war nach 8 Tagen vollständig ver-
schwunden“. Obermeyer's Medialin
Herba-Tabletten hat sich fester bei
Schwindsucht, Hautunreinigkeiten,
Zuschlagen und dergl. stets vor-
züglich bewährt, was inwieweit von
Erfahrungsgenossen bestätigt. 1414
Medialin Herba-Tabletten a. Stück
50 Pf., 30 Pf., härteres Präp. Nr. 1.,
zu hab. in all. Apoth., Drog., Parf.,

Dampf-Maschinen

kaufen Sie am besten bei
M. BÄR NACHT,
4289 Gr. Ulrichstr. 54.

*1066 Wringmaschinen-Walzen
werden sofort erneuert bei Otto
Spermann, neb. d. Wallstra.-Theat.

Möbel-Ausstattungen

komie einzelne Möbel, kann
man am billigsten und besten
in großer Auswahl in
Max Jungblut's Möbelhaus,
Albrechtsstr. 37,
part. u. l. Etage, erstes Geschöß
vom Friedrichsplatz. Tel. 1696.
Bildstoffe, reell, gerab., 75, 85,
95-125 Mtl., Kleiderdränke,
Laternen, 65, 65, 75-110 Mtl.,
Bettstoffe, 65, 65, 75 bis
110 Mtl., Kleiderdränke, ge-
hörigen, mit Stoffen 26, 30, 38,
48-55 Mtl., Bettstoffe, schiffen
38, 48-55 Mtl., Stoffe, 18,
20-28 Mark, Ausstattungen,
Stühle 4-10 Mtl., Kleiderpieg.
18, 15, 17-25 Mtl., or. Zitrone
38, 45, 55-90 Mtl., handhabte
helle und dunkle Bettstellen
mit und ohne Seitenmatten,
Bettstellen, hellgraue u. gelbe
Kleidermattenrichtungen spottbillig
bei freiem Transport.

• Bei Einbau einer Möbels-
Ausstattung auch 1 großes
• Panelbrett gratis.

Als billige und nützliche
**Weihnachts-
Geschenke**

empfehle

- Gummi-Tischdecken** in reizenden Mustern
- Gummi-Wandschoner** von **10** Pf. an.
- Gummi-Küchenspitze** in groß. Muster-Auswahl per Meter von **5** Pf. an.
- Gummi-Wirtschafts-Schürzen** von **1.25** Pf. an.
- Gummi-Kinderschürzen** in entzückenden Mustern und modernen Formen, eigene Anfertigung.
- Gummi-Hosenträger** von **30** Pf. an.

Wachstuch-Reste ca. **40** Pf. an per Stück.
in allen Farben und Mustern, stets in großer Menge vorrätig.

Gummi-Schuhe.

- Markttaschen** von **20** Pf. an.
- Linoleum-Läufer** von **45** Pf. an.
- Linoleum-Teppiche** (ohne Zeifens, Größe 150x200) von **3.00** Pf. an.
- Linoleum-Teppiche mit Kante**, aufgedruckte u. durchgehende Muster in großer Auswahl **billigst**.

**Hugo
Nehab**

Naohl.

Spezial-Geschäft

für Gummiwaren, Waschtücher und Linoleum,

Halle a. S.,
27 Gr. Ulrichstr. 27

5%
Rabatt
in Barzahl.

N. Fuchs ist und bleibt auf der Höhe

und verkauft nach wie vor auf

Kredit

zu Zahlungsbedingungen, die es einem jeden ermöglichen, sich Neanschaffungen für den Winter ohne grössere Geldausgaben zu machen. ...

Anzüge u. Ulster

bar 6, Kred. 7, Ans. 1 M.
10, 12, 2.50
15, 18, 4.00
24, 27, 5.00
32, 36, 6.00
42, 46, 7.00

Hemden-Jackets, Paletots u. Kleider

Ans. 3, 5, 7, 9 12 M.
Pelz-Kolliers u. Muffen in selten schöner Auswahl
Ans. 2, 3, 4, 7, 9 M.

Streng diskret.

Wagen ohne Firma.

Herren-, Damen- u. Kinder-Garderoben. Möbel = Betten = Polsterwaren Manufaktur- u. Schuhwaren, Pelzkolliers.

Sämtliche Sachen sind in überaus grosser, gediegener Auswahl am Lager.

Beamt ohne Anzahlg.

Für alle zum Verkauf kommende Waren übernehme für Haltbarkeit und tadellose, saubere Ausführung weigendende Garantie. ...

Kredit nach auswärts.

Möbel

für 48 M., Ans. 3 M.
95, 100, 6
180, 190, 12
280, 290, 22
350, 360, 28

Einz. Möbel
2 M. Ans. an.

Alles nur in meinem durch **Reellität, Kulanz u. Leistungsfähigkeit**

bestens bekannten

Elektr. Einrichtungen

bis 2000 M.
An- und Abzahlung nach Uebereinkunft.
Luxus-Möbel
Teppiche, Portiären, Gardinen.

Möbel-Ausstattungs-Geschäft

N. Fuchs

Halle a. S.,

nur

Gr. Ulrichstr. 58, I., II., III.

Sonntag von 1/2 8 bis 1/2 10 und von 1/2 12 bis 7 Uhr abends geöffnet.



Edmund Böge,
2051 Uhrmacher,
Geiststr. 17, Halle a. S. Geiststr. 17.
Uhren, Gold- u. optische Waren
Reelle Bedienung.
Beste Reparaturwerkstatt am Platz.
Rabatt-Spar-Verein.
Sonntags offen von 11/2-2 Uhr.

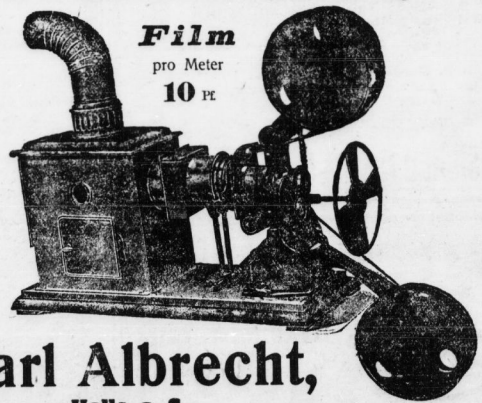
Schokoladen- und Zuckerwaren
kauft man sehr gut und unerreicht preiswert in unierer Verkaufsstellen. Machen Sie einen Versuch und Sie sind dauernder Kunde!
Schokoladen-Haus
Merzburg, Kl. Rittergasse 1.
Eilenburg, Weipzigerstr. 25,
746 Torgau, Bäckertstr. 16.

Frauen Hilfe

Bei Störungen verlan. Sie nur mein aner. vorzähl. Mittel.
Unter Garantie unersch. gr. Erfolge. 1.3.50 II. 5.50. Bestimme verlan. nur durch **O. Pauli,**
Berlin-Wilmersdorf 153,
Platzgerstr. 24. Preisliste gratis.

Kinematographen,

von der einfachsten bis zur feinsten Ausführung.



Film
pro Meter
10 Pf.

Karl Albrecht,

Halle a. S.,
Alter Markt 3. — Telephon 1807.

Alle Parteischriften zu beziehen durch die **Volks-Buchhandlung.**

Schweizerische Arbeiterbewegung.

Die Verhandlungen des kürzlich abgehaltenen Parteitag der schweizerischen Sozialdemokratie in Reuenburg zeigen, wie die schweizerische Arbeiterbewegung sich immer mehr in derselben Richtung entwickelt, wie diejenige der anderen Länder. Darin unterscheidet sich die Bewegung der modernen kapitalistischen Industriestaats, die nach dem Untergang der alten feudalistischen Grundbesitz in den letzten Jahrzehnten emporgekommen und die Grundlage für eine moderne Arbeiterbewegung geschaffen hat.

Die alte sozialdemokratische Bewegung wurde in ihren Anschauungen und Methoden durch die unentwickelten wirtschaftlichen Verhältnisse bestimmt, sowie durch deren politischen Ausdruck, die schweizerische Demokratie. Diese Demokratie bedarf sich nicht in jeder Hinsicht mit dem, was in ihr darunter verstanden, und sie fand schon von allererst eine Grenze in ihren historischen und ökonomischen Grundlagen. Neben dem Kleinbauernum der Schweiz, deren Wirtschaftsweise eine höchst demokratische Vertiefung mit sich bringt, herrschen in der Schweiz die bäuerlichen Patrizier, die Kaufleute, die die Heimarbeit ausbeuteten und mit strenger Hand die Regeln der Regierung führten. Was die politischen Fortschritte der Schweiz von denen anderer Staaten vor allem unterscheidet und meist als Demokratie bezeichnet wird, ist der Republikanismus, das Fehlen einer erblichen Regierungsgewalt, die die Beamten von oben ernannt, die Behörden werden von unten durch das Volk gewählt. Diese Demokratie hat, zusammen mit den unentwickelten wirtschaftlichen Verhältnissen, den Charakter der früheren sozialdemokratischen Bewegung bestimmt, deren Umbildung zu einer modernen Sozialdemokratie gerade Inhalt der gegenwärtigen Parteitage und Objekt der Kämpfe und Gegenstände in der Partei ist. Inwieweit diese alten Formen durch die Kraft der Tradition das Durchdringen einer neuen Zeit verlangsamen, kann man von Standpunkte unserer sozialdemokratischen Auffassungen aus von einer hemmenden und schädigenden Wirkung jener Demokratie auf die Entwicklung der Arbeiterbewegung reden.

Die sozialdemokratische Partei führt als Vertreterin der Arbeiter schon seit langem den politisch-parlamentarischen Kampf gegen andere Parteien. Aber die Kleinbürgerlichen Verhältnisse führten dazu, daß dieser Parteikampf nicht als Klassenkampf empfunden und gekämpft wurde. Wahlkompromisse mit bürgerlichen Parteien waren daher an der Tagesordnung, wozu auch das Wahlrecht der Listen ohne Proporz mitwirkte. Schlimmer noch sieht es mit den gewählten Beamten. Wenn die Arbeiter ihre Interessen, Mitglieder der Partei, in die Reihen eines Ausschusses oder Regierungsrates gewählt haben, fühlen diese sich nicht als Vertreter des Proletariats, sondern als Bürger. Mittel der Ideologie des „Allgemeininteresses“, dem sie zu dienen haben, weisen sie jede Kontrolle oder Beeinflussung ihrer Amtsführung durch die Partei zurück, da sie nur ihrem Gewissen und der Gesamtheit aller Bürger verantwortlich sind. Dasselbe gilt auch in hohem Maße von allen Parlamentariern; die händige Kontrolle der Tätigkeit durch, und die Verantwortung gegen die Parteiorganisation, die in der heutigen Partei selbstverständlich ist, fehlt hier fast völlig. Ist daher die Bewegung eines Regierungsbürokraten durch einen Arbeitervertreter kaum ein wesentlicher Gewinn für das Proletariat, so bringt sie auf der anderen Seite einen erheblichen Schaden. Alles, was die Arbeiterbewegung an guten Kräften hervorbringt, ist für diese Kräfte nötig — reicht oft sogar nicht einmal, so wird sie aller Personen beraubt, die fähig wären, als Führer im Kampfe aufzutreten und ihr ganzes Können und Wissen dem Aufbau der Organisation zugunsten. Darin besteht ein scharfer Gegensatz zu der heutigen Bewegung. Wie in Deutschland der stufenmäßige Aufstieg aller fähigen Kräfte im Proletariat von dem Aufstieg zu höheren Stellen die zwingende, sich selbst der Bewegung zu widmen, und dadurch zu einem Element der Kraft der heutigen Arbeiterbewegung wurde, so bildet der schweizerische Zustand umgekehrt ein Element der Schwäche der dortigen Bewegung. Die allgemeine politische Demokratie, die das Proletariat nicht als eine eigene von dem übrigen scharf getrennte Gruppe hervorbringt, hat die Entmündigung der Parteidemokratie verhindert oder gehemmt.

Das Emporkommen des Kapitalismus in der Schweiz hat nun die alten wirtschaftlichen Verhältnisse revolutioniert und damit auch die alten Parteiverhältnisse in Gärung und Umwälzung gebracht. Die Großindustrie ist mächtig emporgekommen und hat große Arbeitermassen, Schweizer und Ausländer, herangezogen. Die Landwirtschaft wird zur Warenproduktion und die sich organisierenden Bauern werden in die Politik hineingezogen. Moderne Massenengpässe und Klassenkämpfe entstehen. Die Arbeiter schaffen sich fröhliche Gewerkschaften gegen das Unternehmertum, an dessen Spitze Militanten, wie der Maschinenfabrik Sulzer-Heiler in Winterthur als richtige Schärpmacher das ganze Spiekerum gegen die Sozialdemokratie ins Feld führen. Die Bauern, die Lebensmittelmittel wünschen, haben das infinitive Empfinden, daß die nun entstehende modern denkende bäuerliche Arbeiterbewegung

dabei ihre Gegner sind und schließen sich den Spielern an. Die liberale Bourgeoisie der Städte tritt vielfach für den Agrarbauern ein, um die Hilfe der Bauern gegen die Arbeiter zu gewinnen — diese bemerkenswerte Tatsache beweist, wie wenig die Unterstützung der junkerlichen Wucherpolitik in Deutschland durch die Bourgeoisie einen unnatürlichen Ausnahmefall bildet — und die Bauern sind dafür bereit, jeden Unterdrückungsgegenstand gegen die Arbeiter, wie Streik- und Streiksperrverboten, zuzustimmen.

Diese neuen Verhältnisse mühten auch einen Umschwung in der Partei bewirken. Nicht durch die theoretische Einsicht, sondern durch die praktische Erfahrung. Nicht die Sozialdemokraten importierten den Klassenkampf, sondern die bürgerlichen Massen. Der bürgerliche Wind, der über fast alle Sozialdemokraten aus dem Nationalrat hinauswaft, schreckte die Partei aus der demokratischen Uferei auf und brachte ihr in unliebsamer Weise zum Bewußtsein, daß die Zeiten sich geändert hatten. Dieses Erlebnis führte schon zu einem festeren Ausbau und einer inneren Kräftigung der Organisation. Noch stärker wirkten die wirtschaftlichen Kämpfe. Bei allen Streiks der letzten Jahre — wie dem Bauern- und Metallarbeiterstreik in Winterthur 1910 und dem Schiefererstreik in Zürich 1912, der zu dem Generalstreik am 12. Juli führte — traten die Behörden der „Demokratie“ in der schärfsten Weise für die Unterdrückung gegen die Arbeiter auf, verboten das Streikpostensetzen, ließen Streikende durch die Polizei mitgehen, wiesen Ausländer in brutaler Weise aus, alle genau wie bei uns in Preußen. So wurde den Arbeitern scharf einprägend, daß auch die schweizerische Demokratie nur eine Form für die Massenherrenschaft der Bourgeoisie ist. Diese neue Einsicht trieb wiederum mit den Traditionen vieler politischer Führer in Konflikt, und das Resultat dieser Kämpfe kann nur dahin gehen — mögen auch noch viele Einzelprobleme zu lösen sein — die Politik in den Parlamenten unter die Kontrolle der Organisationen zu bringen und damit diese Parlamentspolitik zu einer Waffe im Klassenkampf zu machen.

Diese Umwälzung wäre noch schneller vor sich gegangen, wenn die gewerkschaftlich kämpfenden Arbeiter aus den politischen Kämpfen hätten führen müssen. Aber sie waren zu einem anderen Zeit Ausländer. Die Bedeutung der Ausländer liegt nun daran, daß sie 1910 15 Prozent (1900 erst 11,5 Proz.) der ganzen Bevölkerung bildeten, in Grenorten sogar 40 Prozent, und von den industriellen Arbeitern fast 31 Prozent ausmachten. Ihre politische Rechtlosigkeit, verbunden mit ihrer Unentbehrlichkeit für das kapitalistische Wirtschaftsleben, zeigt uns den Mangel der schweizerischen Demokratie; sie ist so wenig eine echte Demokratie, wie die Patrizierherrenschaft im alten Rom oder in den mittelalterlichen Städten, gegen die die eingeborenen, wirtschaftlich wachsenden Arbeiter und Kleinbürger damals ankämpften, eine Demokratie war. Weil die Ausländer keine politischen Rechte besaßen, konnten sie nur mittels ihrer Gewerkschaft kämpfen, also politisch; so erklärt sich der zeitweilige Einfluß sozialistischer Ideen, und auch der breite Raum, den die Massenintellektuelle auf dem Reuenburger Parteitag einnahm. Sie fanden lange als eine Sonderorganisation außerhalb der schweizerischen Partei, in der die alten Kleinbürgerlichen Ideen des „Allgemeininteresses“ vorherrschten, nach denen ein Ausländer, der die Schweizer „Eigenschaft“ nicht kannte, in der Schweizer Politik nicht mitreden durfte. Ihre Zulassung 1911 als gleichberechtigte Mitglieder in der Partei, die jetzt durch die Auflösung ihrer besonderen Organisation besiegelt ist, wird eine bedeutende Stärkung der Tendenzen bringen, die infolge der wachsenden Industrialisierung der Schweizer Arbeiter die Partei in neue Bahnen drängen. Denn die Ausländer waren schon vorbildlich durch die Widerstandselben, und von ihnen gingen auch schon Versuche aus, die Parlamentspolitik unter die Kontrolle der Parteimitglieder zu bringen.

Die Entkräftung gleicher politischer Rechte für die Ausländer, der Form der Erleichterung der Einbürgerung dieser schweizerischen Arbeiter, wird jetzt zu einer wichtigen Aufgabe der Partei. Weil die Rechtlosigkeit von einem Drittel des industriellen Proletariats genau so wirkt, wie ein beschränktes Wahlrecht, ist es gar nicht ausgeschlossen, daß die bürgerlichen Parteien davon aus Masseninteresse nichts wissen wollen. Dann muß auch in der „demokratischen“ Schweiz durch die Kraft der organisierten sozialistischen Arbeiterherrenschaft ein Kampf für die wirkliche Demokratie geführt werden.

Volkswirtschaftliches.

Zur Hebung der Viehzucht.

Die Stadt Frankfurt a. M. vereinbarte mit dem Kreise Wehrhahn, daß der Stadt Frankfurt eine Viehwiese von etwa 180 Morgen auf sechs Jahre bezw. zur Verfügung gestellt werde, daß zu Beginn der Weidperiode 1913 40 Stück, 1914 70 Stück, von 1915 bis 1918 je 100 Stück aufgetrieben werden können. Die Stadt läuft das Abweidrecht an, das bei dem Bauer bis zu Beginn der Weidperiode im Stalle und dann während der Weidperiode bis zu seiner Schlachtreise auf der Weide verbleibt. Für die Benutzung der Weide zahlt die Stadt Frankfurt an den Kreis bis zur Schlachtreise ein Weidgelt

von 50 Pf. pro Stück. Der Weidewirtschaft, die Wartung und Pflege der aufgetriebenen Tiere ist Sache des Kreises. Dagegen ist die Verfertigung des Weideweges Sache der Stadt.

Nach der Meldung einer Korrespondenz hat der preussische Landwirtschaftsminister die nachgeordneten Behörden angewiesen, im Interesse der Ordnung der Viehzucht und der allgemeinen Viehzuchtproduktion die allgemeine Verfertigung, namentlich auch der Viehwiesen der kleinen Viehher, nach Möglichkeit zu fördern. Das Risiko der kleinen Viehherdungsvereine soll durch eine umfassende Organisation, durch Zusammenfassung zu Kreisverbänden vermindert werden.

Aus der Provinz.

Agrarische „Nächstenliebe“.

Zu Wahlszeiten und auch bei sonstigen Anlässen werden von den sogenannten Bauernfreunden hunderttausende Flugblätter ins Land hinaus geschickt, die den kleinen Landwirt über die Ziele der Sozialdemokraten „aufklären“ sollen. Darin werden die haarsträubendsten Falschheiten mit der größten Unfernerkeit erzählt. Ein Hauptstück, den man dabei ansieht, ist die Behauptung, die Sozialdemokratie wolle den kleinen Landwirt „enttugeln“. Das ist die alte vergilte Mär, aber die ein halbwegs aufgeklärter Mensch nur lacht. Gerade diejenigen, die sich immer als Vertreter der bäuerlichen Bestimmungen aufspielen, die oberflächlichen Jureur, haben doch früher Tausende von Kleinbauern von ihrer Scholle vertrieben. Und auch heute wird es hin und wieder noch versucht, wenn in einer hart konkurrenzfähigen Gegend ein kleiner Bauer etwas im Bereich einer „umstürzlerischen“ Stimmung steht. Dann werden von den agrarischen Herrschaften alle möglichen Mittel angesetzt, um diesen Mann klein zu kriegen oder ihn ganz von Haus und Hof zu vertreiben. Ein besonders trauriger Fall dieser Art wird neuerdings aus Schlesien gemeldet.

In dem Orte Wolfsdorf bei Neumarkt, so schreibt die Breslauer Volksmacht, hatte der kleine Bauer Franz Gelliger vor der letzten Reichstagswahl der Sozialdemokratie sein Grundstück für eine Verpfändung überlassen. Er war kein Sozialdemokrat, aber als recht denkender Mann hat er nichts dagegen, wenn auch andere Parteien in dem Orte zum Vorkommen über damit so er sich den Kopf der größten Grundbesitzer im Dorfe zu. Die „Christlichen“ dieser Leute, die gewöhnlich vorgehen, gegebenenfalls das Eigentum des kleinen Mannes zu schänden, lernte er nur zu bald kennen. Seit einigen Jahren Witwer, mußte Gelliger sich allein mit sechs unmündigen Kindern durchs Leben schlagen. Wie es in einem bescheidenen Haushalte, wo die Frau fehlt, nicht weiter verzuhrerlich ist, mangelte es öfters am Notwendigsten, und eines Tages konnte Gelliger auch die fälligen Steuern nicht bezahlen. Da beschloß nun der Gemeindevorstand, die unverzügliche Pfändung. Die ganze Wohnung wurde ausgemietet, so daß der Mann mit seinen Kindern in leeren Zimmern hausen mußte. Alle Schwierigkeiten darüber nichtigen.

Doch es kam noch schöner. Die verstorbene Ehefrau des Gelliger hatte ihren Kindern ein Vermögen von 1000 M. hinterlassen, das natürlich in der Wirklichkeit steckte. Das Anwesen ist aber keineswegs überflüssig. Trotzdem verlangte der Vormund der Kinder, einer der großen Grundbesitzer, plötzlich die bare Auszahlung der Erbschaft. Dazu war aber Gelliger nicht sofort imstande, verfrägte er, sobald er wieder verheiratet sei, die Sache zu regeln. Doch vom Amtsgericht in Neumarkt wurde am 7. Februar 1912 entschieden, daß Gelliger sich nicht eher verheiraten dürfe, bevor er nicht das Erbschaftsgeld ausgezahlt habe.

Das kam seinen Feinden natürlich sehr gelegen. Der Vormund stellte den Antrag auf Zwangsversteigerung des Grundstücks. Damit hoffte man, den unbequemen Mann aus dem Dorke zu jagen. Unlöst wie es am Gericht der Rechtsanwalt Gelligers daran hin, daß der Vormund zum Schaden seiner Mündel die Zwangsversteigerung betriebe, denn mit dem Verlust des Grundbesitzes sei die Erlangung der ganzen Familie in Frage gestellt. Der Amtsvorsteher des Ortes, an den sich der Rechtsanwalt auch in dieser Angelegenheit gewandt hatte, gab in einem Schreiben ungewöhnlich zu verstehen, daß das Anwesen veräußert werden müsse, da das Erbe der Kinder durch die vielen Prozesse Gelligers gefährdet sei.

Der Versteigerungstermin rückt immer näher, ohne daß es Gelliger gelang, seine Aufhebung durchzusetzen. Da in seiner größten Verzweiflung wandte er sich an das sozialdemokratische Parteibüreau für Breslau-Band um Hilfe. Und diese Sozialdemokraten, die nach den Worten ihrer Gegner die größten Feinde des kleinen Viehher sind, sorgten dafür, daß der verlorene Mann sein Anwesen erhielt. Sie schickten ihn vor den „guten Patrioten“, die ihn sonst mit seinen unmündigen Kindern erarmungslos von der Scholle und aus dem Heimatdort vertrieben hätten. In kurzer Zeit gelang es, einen Entscheid des Breslauer Landgerichts herbeizuführen, der besagt, die Verfügungen des Amtsgerichts in Neumarkt werden außer Gehoben. Der feistherige Vormund der Kinder

Elegante Herrenbekleidung gut und billig

kaufen Sie bei

Moritz Gahn

Gr. Ulrichstraße 4-5, gegenüber „Nußbaum“.

Ulster

überraschend schöne Auswahl, vollendetste Eleganz u. Ausführung

19⁰⁰ — 60⁰⁰ Mk.

Paletots

halbchwere und Winterstoffe, mit und ohne Samttragen

15⁰⁰ — 54⁰⁰ Mk.

Ulster für junge Herren 16⁵⁰ — 50⁰⁰ Mk.

4244

schöne Fassons, tadelloser Sitz

Ein Feengeschenk.



Ein modernes Märchen.

Es war einmal eine arme Waise, die schon in früherster Jugend Vater und Mutter verloren hatte. Ihre einzige Zuflucht war eine alte, geizige Frau, bei der sie von früh bis spät schwere Hausarbeit verrichten mußte, um ihr bischen Brot zu erwerben.

Eines Abends, als sie gerade etwas früher wie sonst fertig war und schon hoffte, zeitiger ins Bett zu kommen, wurde ihr aufgetragen, noch einen großen Kessel sehr schmutziger Wäsche bis zum nächsten Morgen fertig zu waschen, andernfalls sie mit Schimpf und Schande aus dem Hause gejagt würde.

Willig machte sich das Mädchen an die Arbeit! Aber kaum hatte sie die nötigen Vorbereitungen zum Waschen getroffen, überwältigte sie die Müdigkeit, sie sank auf einen Schemel und schlief ein. Da erschien ihr im Traum eine

gütige Fee; diese sprach: „Fürchte Dich nicht und schlafe ruhig; ich bin die Fee „Persila“ und werde Dir helfen. Wenn Du aufwachst, wird die Wäsche fertig gewaschen sein.“ Bei diesen Worten entleerte sie eine kleine Schachtel weißen Pulvers in den Waschkessel, tat die Wäsche hinein und kochte sie unter mehrmaligem Umrühren. Dann entschwand sie.

Als das brave Mädchen nun erwachte und die Wäsche aus dem Kessel nahm, sah sie mit Erstaunen, daß jedes Stück blütenweiß geworden und aller Schmutz wie lorigeflogen war. Da erinnerte sie sich ihres Traums und sie pries die gütige Fee, die ihr so wundersam geholfen. Von nun an aber hatte sie es in ihrem Dienst stets gut, denn wenn sie wieder waschen mußte, gebrauchte sie fortan das Zaubermittel, dessen Namen sie später auf der Schachtel, welche die Fee auf dem Boden liegen gelassen hatte, entdeckte. Dieser aber lautete

Persil

das selbsttätige Waschmittel

Ein Zaubermittel

nennen es entzückt die Hausfrauen und mit Recht, denn schier unbegreiflich erscheint ihnen die wunderbare Wirkung von Persil. Fast unzählig sind seine Vorzüge:

Denkbar gründlichste Reinigung, auch der schmutzigsten Wäschestücke — völlige Entfernung selbst der hartnäckigsten Flecken — absolut schonende Behandlung der Wäsche, daher unentbehrlich für zarte Gewebe, Spitzen, Stickereien etc. — Wesentliche Verkürzung der Waschzeit — erhebliche Ersparnis an Waschmaterial, Feuerungskosten, Waschlohn usw. und bedeutende Verringerung der Arbeitsleistung.

Aber auch für Kinder- und Krankenwäsche gibt es nichts besseres, als Persil, da es stark desinfizierend wirkt, Krankheitskeime tötet und alle scharfen Gerüche beseitigt. Dabei ist Persil garantiert unschädlich.

Kein Wunder,

daß die Verwendung von Persil immer mehr zunimmt, sehen doch die Hausfrauen sehr schnell ein, wieviel sie dabei gewinnen. — Erhältlich nur in Original-Paketen, niemals lose.

HENKEL & CO., DÜSSELDORF. Alleinige Fabrikanten auch der beliebtesten

Henkels Bleich-Soda.

Vertreter für Halle a. S. und Umgebung: Ernst Kiessling, Halle a. S., Halberstädterstrasse 8.

Die letzten Neuerschelnungen

in

Herren-Ulster

sind inbezug auf **Farbenausmusterung** und **Fassons** in solch grossem Sortiment vorrätig, dass jede Geschmackrichtung dabei vertreten sein dürfte.

Die **Stoffe**, aus denen die Ulster hergestellt werden, sind erprobte, gute Fabrikate; speziell auch in den **niedrigsten Preislagen** ist auf **haltbare Qualität** und **gute Verarbeitung** Wert gelegt.

Herren-Ulster

Mark 48.— 45.— 40.— 21—
37.— 33.— 28.— 24.—

extrafeine Qualitäten

Mk. 75.— 68.— 65.— 58—

Herren-Paletots

Mark 45.— 42.— 39.— 19—
36.— 31.— 27.— 23.—

extrafeine Qualitäten

Mk. 70.— 65.— 58.— 54—

Ulster für junge Herren

Mark 45.— 39.— 35.— 19—
30.— 27.— 24.—



Grosse Spezial-Abteilung

für

Herr.-Stiefel und Knab.-Stiefel

Sonntags bis 7 Uhr abends geöffnet.

S. Weiss.

Leipzigerstr. 105-106 (Ecke Markt).

Grösstes Spezial-Haus der Provinz Sachsen für Herren- und Knaben-Moden.

4942



Das Ideal der Hausfrau
ist eine
Singer-Nähmaschine

Zu haben in sämtlichen Läden mit nebenstehendem „S“-Schild
oder durch unsere Agenten

Singer Co. Nähmaschinen Act. Ges.

Wittenberg, Kaiserstraße 24. Delfisch, Markt 9. Eisenburg, Leipzigerstraße 58. Eisleben, Bismarckstraße 8. Halle a. S., Leipzigerstraße 23 und Geißstraße 47. Merseburg, Markt 12. Gangerhausen, Gipsenstraße 23. Torgau, Breitestraße 9. Wittenberg, Collegienstraße 73.

8984

Ulster, Paletots

Anzüge, Joppen, Rosen, Schuhe, Stiefel, Damen-Mäntel, Jacketts, Ulster, Röcke, Blusen, Kostüme, Pelz-Kollern

auf **bequeme Teilzahlung.**

Kleine Anzahlung. Wochenrate 1 Mark.

Grosse Auswahl in Möbeln, Federbetten, kompletten Wohnungs-Einrichtungen.

Alles auf Teilzahlung.

Robert Blumenreich,

I., II., III. Etage. Grosse Ulrichstrasse 24 I., II., III. Etage.

Billig

Werkzeuge

Billig

für jedes Handwerk
in nur **erstklassigen Qualitäten.**
Garantie für jedes Stück.

2860

Christian Glaser, Grosse Klausstr. 24.

Weihnachts-Geschenke

Hervorragende, hochelegante Neuheiten in:

Armbändern,
Colliers,
Ringen,
Uhrketten,
Brochen etc.

in echt Gold,
Silber und
Gold plattiert.



Tafelaufsätzen,
Brotkörben,
Schalen,
Bowlen etc.
sowie sämtliche
Bestecksachen

in echt Silber
u. schwerster
Verallberung.

Verlobungs-Ringe.

PLÜSS-STAUER-KITT

klebt, leimt, kittet Alles!

Schmittstiefel, Holzschuhe, Holz-
Bantoffel u. -Häler, Leder- u.
Fell-Bantoffel, Dauserb, Fells- u.
Reberische in großer Auswahl.
1143 Kleffel, Alter Markt 22.

1 taftelbärmiges Klavier ist
billig zu verkaufen
1181

Hasenfelle
kaufen
Gebr. Danglowitz, 3902
Fellhandlg., Fischhorplan 2.

Appetit anregend,
Magen stärkend,
Verdauung fördernd
sind meine



Gesetzlich geschützt.

Vielfach prämiert.

1065 Alleiniger Fabrikant
Ottomar Brehmer.
Einzel-Verkauf:
Leipzigerstrasse 43
und wo Plakate aushängen.

Haben Sie schon meine **Schokoladen** (Bonngnachen mit Schokoladen überzogen) probiert? Ich möchte Sie gern als Kunden haben.
Breitstrasse 1,
Carl Boock, Marktplatz, Turm und Leipzigerstrasse 61/62

Geheime Ueberwachung der Bergwerks-Sicherheitsmänner.

Am Stelle der von den Arbeitern geforderten unabhängigen Grubenkontrollen aus der Reihe der Arbeiter gewählt, vom Staate befehligt, sind seit 1909 Bergwerks-Sicherheitsmänner eingesetzt. Die Leute werden nach einem bezüglichen Wahlmodus zwar von den Arbeitern gewählt, müssen aber der Begehung des betreffenden Berges angehören und verlieren mit dem Wechsel der Arbeitstage ihr Amt. Diese „Kontrollform“ wurde eingeführt nach dem lazarischen Muster, dessen Zweckmäßigkeit für die kapitalistische Ausbeutung der einhige Grubenkontrollen Güter mit dem höflichen Worte „weiche Seite“ bezeichnet. Die Grubenbesitzer scheinen jedoch in der Zukunft zu leben, es könnte ein energischer Minister bei der Ungleichheit der jetzigen Grubenkontrollen ansetzen, und den Arbeiterforderungen mehr entgegenkommen wollen. Für diesen Fall scheinen die Gegner der Arbeiterforderungen von langer Hand Vorzüge zu treffen. Wir sind nämlich durch einen glücklichen Zufall zur Kenntnis von Attentätsplanen gelangt, aus denen hervorgeht, daß ein systematisches Ueberwachungs-System über Gruben-Sicherheitsmänner eingerichtet sein muß. Die auch das heimliche Mischen der Gegner einer zeitgemäßen Fortführung der Arbeiterausgleichung gegen eine arbeitserleichternde Reform der Grubenkontrollen bezweckende, teilweise gebliebene, teilweise Tätigkeit der Gruben-Sicherheitsmänner dar. Wie weit auch die Bergpolizeibehörde an dieser Sammlung beteiligt ist, oder ob nur freiwillige oder beamtete Helfershelfer dieses „Material“ allein zusammenbringen, ist in jedem Falle nicht klar. Genug, die Tatsache einer mindestens privatpolitischen Ueberwachung der Sicherheitsmänner steht fest. Ebenso fest ist, daß die Materialsammlung gegen die Sicherheitsmänner offiziell mindestens gegen eine arbeitserleichternde Reform der Grubenkontrollen bezweckend ist.

Einige Auszüge aus der ominösen Materialsammlung werden hier wiedergegeben. Daß die Sicherheitsmänner „von der Partei“ (gemeint ist die sozialdemokratische) ihre Vorschriften bekommen, wird als eine Selbstverständlichkeit berichtet. Ueber die Kontrolltätigkeit der Männer heißt es fast durchweg, sie „muß nichts“, oder sie „sagete aus nicht viel“. Offensichtlich wird mehrfach betont, die Sicherheitsmänner trügen in das in der Bedenken für die Kontrolle durch die Grubenverwaltung und Bergpolizei aufzulegende „Rahmbuch“ ein: „Alles in Ordnung“. Auch wird angegeben, in verschiedenen Fällen hätten die Sicherheitsmänner ihre Kontrolle ganz eingestellt, weil sie „alles in Ordnung“ befanden. Es heißt ferner die Verleumdung, daß die Sache „weiche Seite“ ist, verschwiegen natürlich, daß dieser Ausdruck als Folge der Fassung der betreffenden gesetzlichen Bestimmungen erwartet und vorausgesetzt wurde. Eine Grubenverwaltung teilt mit, von einem Außen der Sicherheitsmänner könne keine Rede sein, oder seit ihrer Einführung sei die Bergpolizei „unruhiger“ geworden.

Wichtige Berichte führen wörtlich die kritischen Eintragungen von Sicherheitsmännern in das „Rahmbuch“ an. Daran anschließend wird mitgeteilt, was die Bergpolizeibeamten zu den Eintragungen bemerken. Diese Bemerkungen sind meist darauf gehalten, daß die Sachkenntnis der Sicherheitsmänner in einem solchen Maße zu erweisen lassen. Wer das nicht, ohne die betreffenden Verträge zu kennen, bezug zu verschaffen, muß die Arbeitervertreter für ziemliche Trottel oder leichtfertige Menschen halten. Natürlich wird diese Herabsetzung der Qualität der betreffenden Arbeitervertreter an jener Stelle, für deren Information die Materialsammlung bestimmt ist, den denkbar ungünstigsten Eindruck von der Fähigkeit der Arbeiter, an der Grubenkontrolle mitzuwirken, machen. Daß sie in die auch der Zweck der Verleumdung, was soll die zu informierende Stelle beispielsweise dazu sagen, wenn sie erfährt, daß ein Sicherheitsmänner bei seinem Kontrollgang wohl einige verhältnismäßig geringfügige Mängel rügt, aber den ungleich gefährlicheren Mangel der fehlenden oder ungenügenden Stellenüberprüfung nicht bemerkt, ja sogar, als der begleitende Bergbeamte selbst darauf aufmerksam machte, immer noch nicht die Gefährlichkeit des Zustandes erkannt haben soll! Oder welchen Eindruck wird die zu informierende Stelle von dem Charakter eines Sicherheitsmannes bekommen, wenn sie erfährt, dieser habe zuerst die Gefährlichkeit eines Betriebspunktes (Querschlag) gerügt und später auf Vorhalt des Bergführers gesagt: „Dingend sei die Gefahr nicht, aber teils seien die dort beschäftigten Leute an ihn beengert, er solle doch ins Rahmbuch schreiben, in dem Durchschlag liegt dringende Gefahr vor! Das liegt nun die zu informierende Stelle, vielleicht erscheint diese Anschuldigung auch in einer amtlichen Denkschrift über die Wirksamkeit der Sicherheitsmänner, und dem so angeforderten Arbeitervertreter ist keine Gelegenheit gegeben, sich dazu zu äußern.

Nach schillernd ist es mit jenen Berichten bestellt, die gegen die betreffenden Sicherheitsmänner die schwere Verleumdung der misslichen Ueberwachung oder Zurechnung solcher durch Dritte begangenen Bergpolizeilichen Arbeiterverleumdungen enthalten. Was einem beliebigen Arbeiter als Fahrlässigkeit oder Reichtum angekreidet werden kann, qualifiziert sich als ein schweres Vergehen, wenn als Later ein Sicherheitsmänner in Frage kommt, der doch über die Befolgung der Vorschriften mitzureden hat. Die hier in Frage kommenden Verleumdungen sind von den betreffenden Grubenverwaltungen dem

Bergpolizeibeamten gemeldet worden. In einem Falle soll der Sicherheitsmänner selber dem ihn begleitenden Steiger die Benutzung eines verbotenen Fahrganges vorgeschlagen haben. In einem anderen Falle habe ein Sicherheitsmänner die verbotene Art der Befahrung eines Stremmschichtes durch einen Arbeiter ungerügt gesehen lassen. Auf einer anderen Stelle soll ein Sicherheitsmänner erklärt haben, er sei nicht bei, um die bergpolizeilichen Vorschriften als maßgebend anzuerkennen, sondern um Material für eine neue Geschiebung zu sammeln. Sodann soll wieder auf einer anderen Stelle ein Sicherheitsmänner durch Anbringung eines „Wetterbüchse“ nahe an seiner Arbeitsstelle eine solche Anfügung von Schlagwettern bewirkt haben, daß Leben und Gesundheit seiner Mitarbeiter in Gefahr kamen. Dem Befehl des Steigers, das „Wetterbüchse“ fortzuschaffen, habe der Sicherheitsmänner nicht Folge geleistet. Das ist eine sehr schwere Anklage. Berücksichtigt man, daß alles in allem weit über tausend Sicherheitsmänner funktionieren, so kann man ruhig zugeben, daß sich darunter manche befinden müssen, die ihren Aufgaben nicht gewachsen sind. Ist es doch häufig den Belegschaftsteilen nicht möglich, einen Kandidaten für die Sicherheitsmännerstellung zu finden, der allen Anforderungen der bezüglichen gesetzlichen Vorschriften entspricht und das Vertrauen der Arbeiter verdient. Dann kommt eben ein Winterhäftiger an die Stelle. Ob die in der geheimen Materialsammlung angeführten Arbeitervertreter das ihnen ausgeübte misereable Zeugnis verdienen, könnte nur durch die vorurteilslose Vernehmung und Prüfung dieser Leute festgestellt werden. Die Leute wissen jedoch nichts von den über sie ausgeübten Verleumdungen, waren nicht in der Lage, sich zu den nun in den Polizeiakten oder im Archiv der Geheimfretariate befindlichen Anschuldigungen geäußert zu äußern. Der Ueberwachungsdiener muß systematisch rezipierweise organisiert sein, sonst könnte die eine große Zahl von Leben betreffende Materialsammlung nicht zustande gekommen sein. Ihr Inhalt wird auch „zur rechten Zeit“ von den Sammlern benutzt werden, was heißt, man wird damit zu verfahren, wenn die Geschiebung von Arbeitervertretern wieder um die Einführung unabhängiger Arbeiterkontrollen angegangen wird. Damit die Öffentlichkeit auf dieses „einwandfreie Material“ vorbereitet ist, bringen wir es schon jetzt zur öffentlichen Kenntnis.

Die Stribfeder der Prostitution.

Bittere, aber wahre Worte von Bernard Shaw.
Das englische Litteratur hat vor kurzem eine Gehegevorlage angenommen mit der man dem Mädchenhandel zu Leibe gehen will. Die Vorlage (die der Annahme im Oberhause sicher ist) enthält manche höchst bedeutende Bestimmungen, wie die Erweiterung der Macht der Polizei, die die der Zuhälterei oder des Mädchenhandels verdächtigen Personen ohne Arrestbefehl verhaften kann, und die förmliche Forderung, zu der die Verbrecher im Wiederholungsfall verurteilt werden können. Gerade diese Bestimmungen sind von den Reaktionen aller wachen Menschen mit höchst widerwilligem Aufgenommen worden. Man hat diese Verschärfung des Gesetzes gegen den Mädchenhandel auf den wachsenden politischen Einfluß der englischen Frauen zurückzuführen versucht. Diese Behauptung klingt sehr glaublich. Aber wie so manche an der Oberfläche liegende Erklärung entbehrt sie der Wahrheit. Es war nicht der Einfluß der Frauen, sondern der eines jener schwer erklärlichen moralischen Entwirrungsstürme, die die englische öffentliche Meinung von Zeit zu Zeit gedanklos fortziehen (man denke nur an Lord Byron, an Coleridge, an Carlyle), der der Vorlage, die lange Jahre in der Gehegeung umhergeirrt war, plötzlich Annahme verschaffte. Wie immer, war es die Geistlichkeit, die den Sturm leitete, der keine Mitglieder aller Parteien zu unbedachten Handeln mit sich riß. In der Zeitschrift The Avenger (Der Wacker) behandelt Bernard Shaw, der bekannte Dramatiker und Publizist, das Problem des Mädchenhandels in seiner charakteristischen Weise. Er behauptet, daß wir das unabwehrliche Geschäft nicht eher los werden, bis wir die bestehende Gesellschaftsordnung verändert und jeder arbeitsfähigen Frau die Möglichkeit, unabhängig zu leben, gesichert haben, und fähig kann fort.

„Ihr müßt nicht überzeugen lassen wollen und sagen, daß wir schon bald leben würden, ob wir uns der Schurken, die von dem Gewinn der Prostitution leben, nicht entledigen können, indem wir sie nach dem neuen Gesetz ebenfalls verprügeln. Reicht euch nicht; die meisten von denen, die von den Gewinnen der Prostitution leben, werden nicht gekümmert werden: sie befinden sich im Uegenteil schon unter den entwürdigtesten Bewohnern der Präfektur.“

Es sind Damen und Herren, Gelehrte, Richter, Parlamentarier, Damen mit hohen Verbindungen, die Führer der hohen Gesellschaft in Wissenschaften, abgesehene Damen und die Stützen des soliden bürgerlichen Kuratums. Diese Leute besitzen Anteilnahme an industriellen Unternehmungen, wo Frauen und Mädchen beschäftigt werden. Tausende dieser Frauen und Mädchen erhalten Löhne, von denen sie sich nicht ernähren können, und werden mit geringeren wackeligen Gehältern behaftet als noch eine Prostituierte. Wenn sich eine arbeitstüchtige Frau über den niedrigen Lohn beklagt und mehr verlangt, sagt man ihr, daß andere den Lohn annehmen würden, wenn sie nicht wollte. Wenn sie fragt, wie sie davon leben soll, wird ihr bedeutet, daß andere es zustande brachten. Sie hört, daß diese den Lohn auf irgend eine Weise aufzubehalten verständen.

Einige Frauen werden durch die Löhne ihrer Männer oder Väter vor der Straße beharrt; aber es gibt immer Walfängerinnen, Witwen und Mädchen von Lohnde und Auswand, die

keine Familien und Gatten haben, die sie unterstützen könnten. So wird denn die Kraft und Energie der Frau erlaubten durch das, was sie auf der Straße verdient, und diese Kraft und Energie wird dazu benötigt, um Dividenden für reiche Aktionäre zu schaffen, die die öffentliche Aufmerksamkeit von ihrer Missetat ablenken wollen, indem sie laut nach der „Brieffreie für ein paar Zuhälter“ schreien. Aber wenn diese Zuhälter für ihre Zwecke ein Haus mieten, und einen hohen Zins anbieten, finden sie dann eine Schwierigkeit, es zu bekommen? Und hat je einer vorge schlagen, den Hauswirt zu verprügeln? Und du, einfaucher Vetter, der du weider Arbeiter bist, noch Hauswirt bist, dankest du Gott, daß du in dieser Sache schuldlos bist? Nimm dich in acht! Der erste nach diesem Gesetz verprügelte Mensch mag sich gegen dich wenden und sagen: Gott schlage dich nieder, du überläufiger Geißel! Der Sohn der Prostitution ist in deine Hauspfähle gemacht und in deine Pfähle, ist auf deine Straßenschwelle und Ladelände gestellt, in deine Kutsche gestopft, mit der Farbe an deinen Wänden gemischt und steht zwischen den Verbindungsgliedern deiner Walfreierdörner.

Selbst die Walfreie an deinem Kappe und an deiner Kaffeetasse enthält das Weigelt, das man der ansässigen Frau als Belohnung für eheliche Arbeit bietet, während ihr der Kupplerin gebrauchte Hütnen und Champagner anbietet. Bringt andere Leute, bis ihr schwarz im Gesicht seid und sie rot auf dem Rücken seid; ihr werdet es nicht aufhören bringen, den eure Tante verzeihenden Engel zu betrogen, damit dieser eure Schulden auf der falschen Seite bucht.

Und beachtet bitte, daß jede weitere Nachforschung, die ihr dem Mädchen geht, um diese eure Opfer zu peinigen, die ihr dem Wohl der Organisations und Walfreier der Prostitution über die Prostituierte vermehrt. Wenn ihr erlaubt und geschlagen und intransigrent werdet, ruft ihr die Polizei und sie beschützt euch. Aber der Vorlicht selbst kann die Prostituierte drangsalieren und schlagen; er kann ihr die schönen Mädchen in Fesseln ziehen und sie durch den Hof ziehen und ihr die Arme fast aus den Gelenken reißen und sie dann wegen Unflats über die Lässigkeit Vorübergehender einpflanzen lassen, wenn sie ihn mit der Witte um Stroh belästigt oder wenn sie sich weigert, ihren Gewinn mit ihm zu teilen.

In jeder Polizei der Welt gibt es Leute, die das systematisch tun; der Vorlicht mag sein schlechterer Mensch sein als die übrigen, aber man kann in London nicht achtzehntausend Engel für 24 Schilling die Woche finden, die eine Gewalt ausüben sollen, für die wir einem Stroh lieber den Kopf abschlagen, als daß wir sie ihm anvertrauen.

Und was bietet man den Mädchen dafür, die die Straße verlaßt? Ein frommes Aßl für Gefaltene, einen Ort, wo unter einem Tuche womöglich die Gahler der Schwibschöbe mit der Grausamkeit des Gefängnisses und der moralischen Verdammnis, die die Selbstachtung unmöglich macht, vereint ist. Vom Regen in die Traufe hat nicht viel von Rettung an sich. Es gibt nur ein, nur ein einziges Heilmittel für den Mädchenhandel. Macht es durch die Erlangung eines Minimallohn gegeben und durch geordnete Fürsorge für die Arbeitslosen unmöglich, daß eine Frau gezwungen ist, zwischen der Prostitution und der bitteren Art zu wählen; dann wird der Mädchenhändler nicht mehr Macht über die Richter der Arbeiter, Wandwerker und Angeestellten haben, als er über die Frauen von Walfreien hat.

Gewerkschaftliches.

Bürgerlicher Terrorismus in der Fabrik.
Ueber einen neuen Fall von „sozialdemokratischem Terror“ in Frankfurt a. M. berichten die Scharfmacherblätter. Ein Arbeiter Pupp soll im nächtlichen Ohlfahen auf Verlangen des Zimmerverbandes von einer nächtlichen Arbeiter ausführenden Firma entlassen werden sein, weil er sich weigerte, dem Verband beizutreten. Wie vom Zimmerverbande mitgeteilt wird, ist an der Geschichte kein etwas Wichtiges. Wichtig ist nur, daß bei der Firma einige Arbeiter ihre Entlassung forderten, weil sie von einem Menschen, der gerichtsnotorisch „moralisch minderwertig“ ist, nicht beschäftigt sein wollten. Der Arbeiter hat seine Familie im Stich gelassen und ist mit der Frau eines „Untergebenen“ durchgegangen, außerdem ist er auf allen Bauplänen als Maubold und Störenfried bekannt; hätte er sich wirklich zum Zimmerverband angemeldet, er wäre nicht einmal aufgenommen worden!

„Mit dem förmlichen Stoffen von Dred und Zwang gegen Familienmitglieder“, wie der freisinnige Wälder in der Frankfurt Stadteroberungsversammlung sagte, und mit dem Fall von Vergealligung schämlicher Art“, wie der freisinnige Stadterobernde Weibel meinte, war es also wieder einmal nicht. Lohnbewegung in der Pirmasenser Schuhfabrik.
Das große Schuhgewerbe in Pirmasens ist wiederum vor einem partiellen Streik. Die Arbeiter hatten Forderungen eingereicht, die Unternehmer machten jedoch so minimale Zugeständnisse, daß die Arbeiter sich genötigt sahen, die Kündigung einzureichen. Am Sonnabend läuft die Kündigungsfrist ab. In 30 Betrieben, von denen 22 dem Unternehmerverband angehören, haben 311 Arbeiter im Betriebe und 148 Pirmasenser Familienmitglieder die Kündigungsfrist abgewartet. In 15 Betrieben mit 136 Arbeitern und 90 Familienmitgliedern eine Kündigung erzieht. In 15 Betrieben mit 176 Arbeitern und 68 Familienmitgliedern wird der Streik zur Zeit werden, weil eine Kündigung nicht erzielt werden konnte. In Betracht kommen nur noch Pirmasenser Arbeiter. Streik erfolgt nicht werden konnte. In 13 von diesen Firmen am Sonnabend ihren familiären Walfreienarbeitern und Fertigmachern gekündigt; es kommen circa 250 Arbeiter in Betracht. Vielleicht kommt es im Laufe der nächsten Woche auch in diesen Betrieben noch zu einer Kündigung. Bezug ist fernzuzufassen.

Billiger Weihnachtsverkauf.
Gustav Werner.
Von jetzt ab auf sämtliche Einkäufe **10% Rabatt.**
Damen-Mäntel- und Kostüm-Fabrik
Leipzigerstrasse 12, nur 1. Etage, schrägüber der Ulrichskirche.

Sie wollen doch gewiss auch eine Photographie, welche Ihnen Freude macht.

Mein Prinzip: Das vornehme Porträt zu billigen Preisen hat mir viele Anhänger gebracht und jetzt zum bevorstehenden Weihnachtsfeste möchte ich Ihnen dringend raten, sich meine Ausstellung in meinem neuen Unternehmen, Steinweg 12, anzusehen. Sie finden sicher etwas passendes für sich.

Meine Preise:

- 12 Visit-Mattbilder 6.00 Mark.
- oder
- 12 Victoria-Mattbilder
- 12 Cabinet-Mattbilder 14.00 Mark.
- oder
- 12 Prinzess-Mattbilder

Bei Bestellung von 12 Mattbildern stets zwei verschiedene Aufnahmen, wovon erst je ein Bild angefertigt wird; um sich danach zu entscheiden. . . .

Andere Grössen und allerneueste Ausführungen zu sehr vorteilhaften Preisen.

Vergrößerungen von 4.00 Mk. an.

Mit Oelfarben übermalte Vergrößerungen, in herrlicher Ausführung, zu mässigen Preisen.

Mein Atelier ist derartig eingerichtet, dass fast jeder seinem Geschmack entsprechend etwas findet, von einfachen Mattbildern bis elegantesten Kunstdruckpapieren.

Richard Schröder, Atelier mod. Photographien, nur Steinweg 12. — Telephon 601.

4928

Möbel.

- Stuhl, Kleiderst. v. 22 an
- Bettst. v. 33 an
- Sofa, 3-4-5-6-7-8-9-10-11-12-13-14-15-16-17-18-19-20-21-22-23-24-25-26-27-28-29-30-31-32-33-34-35-36-37-38-39-40-41-42-43-44-45-46-47-48-49-50-51-52-53-54-55-56-57-58-59-60-61-62-63-64-65-66-67-68-69-70-71-72-73-74-75-76-77-78-79-80-81-82-83-84-85-86-87-88-89-90-91-92-93-94-95-96-97-98-99-100-101-102-103-104-105-106-107-108-109-110-111-112-113-114-115-116-117-118-119-120-121-122-123-124-125-126-127-128-129-130-131-132-133-134-135-136-137-138-139-140-141-142-143-144-145-146-147-148-149-150-151-152-153-154-155-156-157-158-159-160-161-162-163-164-165-166-167-168-169-170-171-172-173-174-175-176-177-178-179-180-181-182-183-184-185-186-187-188-189-190-191-192-193-194-195-196-197-198-199-200-201-202-203-204-205-206-207-208-209-210-211-212-213-214-215-216-217-218-219-220-221-222-223-224-225-226-227-228-229-230-231-232-233-234-235-236-237-238-239-240-241-242-243-244-245-246-247-248-249-250-251-252-253-254-255-256-257-258-259-260-261-262-263-264-265-266-267-268-269-270-271-272-273-274-275-276-277-278-279-280-281-282-283-284-285-286-287-288-289-290-291-292-293-294-295-296-297-298-299-300-301-302-303-304-305-306-307-308-309-310-311-312-313-314-315-316-317-318-319-320-321-322-323-324-325-326-327-328-329-330-331-332-333-334-335-336-337-338-339-340-341-342-343-344-345-346-347-348-349-350-351-352-353-354-355-356-357-358-359-360-361-362-363-364-365-366-367-368-369-370-371-372-373-374-375-376-377-378-379-380-381-382-383-384-385-386-387-388-389-390-391-392-393-394-395-396-397-398-399-400-401-402-403-404-405-406-407-408-409-410-411-412-413-414-415-416-417-418-419-420-421-422-423-424-425-426-427-428-429-430-431-432-433-434-435-436-437-438-439-440-441-442-443-444-445-446-447-448-449-450-451-452-453-454-455-456-457-458-459-460-461-462-463-464-465-466-467-468-469-470-471-472-473-474-475-476-477-478-479-480-481-482-483-484-485-486-487-488-489-490-491-492-493-494-495-496-497-498-499-500-501-502-503-504-505-506-507-508-509-510-511-512-513-514-515-516-517-518-519-520-521-522-523-524-525-526-527-528-529-530-531-532-533-534-535-536-537-538-539-540-541-542-543-544-545-546-547-548-549-550-551-552-553-554-555-556-557-558-559-560-561-562-563-564-565-566-567-568-569-570-571-572-573-574-575-576-577-578-579-580-581-582-583-584-585-586-587-588-589-590-591-592-593-594-595-596-597-598-599-600-601-602-603-604-605-606-607-608-609-610-611-612-613-614-615-616-617-618-619-620-621-622-623-624-625-626-627-628-629-630-631-632-633-634-635-636-637-638-639-640-641-642-643-644-645-646-647-648-649-650-651-652-653-654-655-656-657-658-659-660-661-662-663-664-665-666-667-668-669-670-671-672-673-674-675-676-677-678-679-680-681-682-683-684-685-686-687-688-689-690-691-692-693-694-695-696-697-698-699-700-701-702-703-704-705-706-707-708-709-710-711-712-713-714-715-716-717-718-719-720-721-722-723-724-725-726-727-728-729-730-731-732-733-734-735-736-737-738-739-740-741-742-743-744-745-746-747-748-749-750-751-752-753-754-755-756-757-758-759-760-761-762-763-764-765-766-767-768-769-770-771-772-773-774-775-776-777-778-779-780-781-782-783-784-785-786-787-788-789-790-791-792-793-794-795-796-797-798-799-800-801-802-803-804-805-806-807-808-809-810-811-812-813-814-815-816-817-818-819-820-821-822-823-824-825-826-827-828-829-830-831-832-833-834-835-836-837-838-839-840-841-842-843-844-845-846-847-848-849-850-851-852-853-854-855-856-857-858-859-860-861-862-863-864-865-866-867-868-869-870-871-872-873-874-875-876-877-878-879-880-881-882-883-884-885-886-887-888-889-890-891-892-893-894-895-896-897-898-899-900-901-902-903-904-905-906-907-908-909-910-911-912-913-914-915-916-917-918-919-920-921-922-923-924-925-926-927-928-929-930-931-932-933-934-935-936-937-938-939-940-941-942-943-944-945-946-947-948-949-950-951-952-953-954-955-956-957-958-959-960-961-962-963-964-965-966-967-968-969-970-971-972-973-974-975-976-977-978-979-980-981-982-983-984-985-986-987-988-989-990-991-992-993-994-995-996-997-998-999-1000-1001-1002-1003-1004-1005-1006-1007-1008-1009-1010-1011-1012-1013-1014-1015-1016-1017-1018-1019-1020-1021-1022-1023-1024-1025-1026-1027-1028-1029-1030-1031-1032-1033-1034-1035-1036-1037-1038-1039-1040-1041-1042-1043-1044-1045-1046-1047-1048-1049-1050-1051-1052-1053-1054-1055-1056-1057-1058-1059-1060-1061-1062-1063-1064-1065-1066-1067-1068-1069-1070-1071-1072-1073-1074-1075-1076-1077-1078-1079-1080-1081-1082-1083-1084-1085-1086-1087-1088-1089-1090-1091-1092-1093-1094-1095-1096-1097-1098-1099-1100-1101-1102-1103-1104-1105-1106-1107-1108-1109-1110-1111-1112-1113-1114-1115-1116-1117-1118-1119-1120-1121-1122-1123-1124-1125-1126-1127-1128-1129-1130-1131-1132-1133-1134-1135-1136-1137-1138-1139-1140-1141-1142-1143-1144-1145-1146-1147-1148-1149-1150-1151-1152-1153-1154-1155-1156-1157-1158-1159-1160-1161-1162-1163-1164-1165-1166-1167-1168-1169-1170-1171-1172-1173-1174-1175-1176-1177-1178-1179-1180-1181-1182-1183-1184-1185-1186-1187-1188-1189-1190-1191-1192-1193-1194-1195-1196-1197-1198-1199-1200-1201-1202-1203-1204-1205-1206-1207-1208-1209-1210-1211-1212-1213-1214-1215-1216-1217-1218-1219-1220-1221-1222-1223-1224-1225-1226-1227-1228-1229-1230-1231-1232-1233-1234-1235-1236-1237-1238-1239-1240-1241-1242-1243-1244-1245-1246-1247-1248-1249-1250-1251-1252-1253-1254-1255-1256-1257-1258-1259-1260-1261-1262-1263-1264-1265-1266-1267-1268-1269-1270-1271-1272-1273-1274-1275-1276-1277-1278-1279-1280-1281-1282-1283-1284-1285-1286-1287-1288-1289-1290-1291-1292-1293-1294-1295-1296-1297-1298-1299-1300-1301-1302-1303-1304-1305-1306-1307-1308-1309-1310-1311-1312-1313-1314-1315-1316-1317-1318-1319-1320-1321-1322-1323-1324-1325-1326-1327-1328-1329-1330-1331-1332-1333-1334-1335-1336-1337-1338-1339-1340-1341-1342-1343-1344-1345-1346-1347-1348-1349-1350-1351-1352-1353-1354-1355-1356-1357-1358-1359-1360-1361-1362-1363-1364-1365-1366-1367-1368-1369-1370-1371-1372-1373-1374-1375-1376-1377-1378-1379-1380-1381-1382-1383-1384-1385-1386-1387-1388-1389-1390-1391-1392-1393-1394-1395-1396-1397-1398-1399-1400-1401-1402-1403-1404-1405-1406-1407-1408-1409-1410-1411-1412-1413-1414-1415-1416-1417-1418-1419-1420-1421-1422-1423-1424-1425-1426-1427-1428-1429-1430-1431-1432-1433-1434-1435-1436-1437-1438-1439-1440-1441-1442-1443-1444-1445-1446-1447-1448-1449-1450-1451-1452-1453-1454-1455-1456-1457-1458-1459-1460-1461-1462-1463-1464-1465-1466-1467-1468-1469-1470-1471-1472-1473-1474-1475-1476-1477-1478-1479-1480-1481-1482-1483-1484-1485-1486-1487-1488-1489-1490-1491-1492-1493-1494-1495-1496-1497-1498-1499-1500-1501-1502-1503-1504-1505-1506-1507-1508-1509-1510-1511-1512-1513-1514-1515-1516-1517-1518-1519-1520-1521-1522-1523-1524-1525-1526-1527-1528-1529-1530-1531-1532-1533-1534-1535-1536-1537-1538-1539-1540-1541-1542-1543-1544-1545-1546-1547-1548-1549-1550-1551-1552-1553-1554-1555-1556-1557-1558-1559-1560-1561-1562-1563-1564-1565-1566-1567-1568-1569-1570-1571-1572-1573-1574-1575-1576-1577-1578-1579-1580-1581-1582-1583-1584-1585-1586-1587-1588-1589-1590-1591-1592-1593-1594-1595-1596-1597-1598-1599-1600-1601-1602-1603-1604-1605-1606-1607-1608-1609-1610-1611-1612-1613-1614-1615-1616-1617-1618-1619-1620-1621-1622-1623-1624-1625-1626-1627-1628-1629-1630-1631-1632-1633-1634-1635-1636-1637-1638-1639-1640-1641-1642-1643-1644-1645-1646-1647-1648-1649-1650-1651-1652-1653-1654-1655-1656-1657-1658-1659-1660-1661-1662-1663-1664-1665-1666-1667-1668-1669-1670-1671-1672-1673-1674-1675-1676-1677-1678-1679-1680-1681-1682-1683-1684-1685-1686-1687-1688-1689-1690-1691-1692-1693-1694-1695-1696-1697-1698-1699-1700-1701-1702-1703-1704-1705-1706-1707-1708-1709-1710-1711-1712-1713-1714-1715-1716-1717-1718-1719-1720-1721-1722-1723-1724-1725-1726-1727-1728-1729-1730-1731-1732-1733-1734-1735-1736-1737-1738-1739-1740-1741-1742-1743-1744-1745-1746-1747-1748-1749-1750-1751-1752-1753-1754-1755-1756-1757-1758-1759-1760-1761-1762-1763-1764-1765-1766-1767-1768-1769-1770-1771-1772-1773-1774-1775-1776-1777-1778-1779-1780-1781-1782-1783-1784-1785-1786-1787-1788-1789-1790-1791-1792-1793-1794-1795-1796-1797-1798-1799-1800-1801-1802-1803-1804-1805-1806-1807-1808-1809-1810-1811-1812-1813-1814-1815-1816-1817-1818-1819-1820-1821-1822-1823-1824-1825-1826-1827-1828-1829-1830-1831-1832-1833-1834-1835-1836-1837-1838-1839-1840-1841-1842-1843-1844-1845-1846-1847-1848-1849-1850-1851-1852-1853-1854-1855-1856-1857-1858-1859-1860-1861-1862-1863-1864-1865-1866-1867-1868-1869-1870-1871-1872-1873-1874-1875-1876-1877-1878-1879-1880-1881-1882-1883-1884-1885-1886-1887-1888-1889-1890-1891-1892-1893-1894-1895-1896-1897-1898-1899-1900-1901-1902-1903-1904-1905-1906-1907-1908-1909-1910-1911-1912-1913-1914-1915-1916-1917-1918-1919-1920-1921-1922-1923-1924-1925-1926-1927-1928-1929-1930-1931-1932-1933-1934-1935-1936-1937-1938-1939-1940-1941-1942-1943-1944-1945-1946-1947-1948-1949-1950-1951-1952-1953-1954-1955-1956-1957-1958-1959-1960-1961-1962-1963-1964-1965-1966-1967-1968-1969-1970-1971-1972-1973-1974-1975-1976-1977-1978-1979-1980-1981-1982-1983-1984-1985-1986-1987-1988-1989-1990-1991-1992-1993-1994-1995-1996-1997-1998-1999-2000-2001-2002-2003-2004-2005-2006-2007-2008-2009-2010-2011-2012-2013-2014-2015-2016-2017-2018-2019-2020-2021-2022-2023-2024-2025-2026-2027-2028-2029-2030-2031-2032-2033-2034-2035-2036-2037-2038-2039-2040-2041-2042-2043-2044-2045-2046-2047-2048-2049-2050-2051-2052-2053-2054-2055-2056-2057-2058-2059-2060-2061-2062-2063-2064-2065-2066-2067-2068-2069-2070-2071-2072-2073-2074-2075-2076-2077-2078-2079-2080-2081-2082-2083-2084-2085-2086-2087-2088-2089-2090-2091-2092-2093-2094-2095-2096-2097-2098-2099-2100-2101-2102-2103-2104-2105-2106-2107-2108-2109-2110-2111-2112-2113-2114-2115-2116-2117-2118-2119-2120-2121-2122-2123-2124-2125-2126-2127-2128-2129-2130-2131-2132-2133-2134-2135-2136-2137-2138-2139-2140-2141-2142-2143-2144-2145-2146-2147-2148-2149-2150-2151-2152-2153-2154-2155-2156-2157-2158-2159-2160-2161-2162-2163-2164-2165-2166-2167-2168-2169-2170-2171-2172-2173-2174-2175-2176-2177-2178-2179-2180-2181-2182-2183-2184-2185-2186-2187-2188-2189-2190-2191-2192-2193-2194-2195-2196-2197-2198-2199-2200-2201-2202-2203-2204-2205-2206-2207-2208-2209-2210-2211-2212-2213-2214-2215-2216-2217-2218-2219-2220-2221-2222-2223-2224-2225-2226-2227-2228-2229-2230-2231-2232-2233-2234-2235-2236-2237-2238-2239-2240-2241-2242-2243-2244-2245-2246-2247-2248-2249-2250-2251-2252-2253-2254-2255-2256-2257-2258-2259-2260-2261-2262-2263-2264-2265-2266-2267-2268-2269-2270-2271-2272-2273-2274-2275-2276-2277-2278-2279-2280-2281-2282-2283-2284-2285-2286-2287-2288-2289-2290-2291-2292-2293-2294-2295-2296-2297-2298-2299-2300-2301-2302-2303-2304-2305-2306-2307-2308-2309-2310-2311-2312-2313-2314-2315-2316-2317-2318-2319-2320-2321-2322-2323-2324-2325-2326-2327-2328-2329-2330-2331-2332-2333-2334-2335-2336-2337-2338-2339-2340-2341-2342-2343-2344-2345-2346-2347-2348-2349-2350-2351-2352-2353-2354-2355-2356-2357-2358-2359-2360-2361-2362-2363-2364-2365-2366-2367-2368-2369-2370-2371-2372-2373-2374-2375-2376-2377-2378-2379-2380-2381-2382-2383-2384-2385-2386-2387-2388-2389-2390-2391-2392-2393-2394-2395-2396-2397-2398-2399-2400-2401-2402-2403-2404-2405-2406-2407-2408-2409-2410-2411-2412-2413-2414-2415-2416-2417-2418-2419-2420-2421-2422-2423-2424-2425-2426-2427-2428-2429-2430-2431-2432-2433-2434-2435-2436-2437-2438-2439-2440-2441-2442-2443-2444-2445-2446-2447-2448-2449-2450-2451-2452-2453-2454-2455-2456-2457-2458-2459-2460-2461-2462-2463-2464-2465-2466-2467-2468-2469-2470-2471-2472-2473-2474-2475-2476-2477-2478-2479-2480-2481-2482-2483-2484-2485-2486-2487-2488-2489-2490-2491-2492-2493-2494-2495-2496-2497-2498-2499-2500-2501-2502-2503-2504-2505-2506-2507-2508-2509-2510-2511-2512-2513-2514-2515-2516-2517-2518-2519-2

Was sind ein Drucker
wünscht und alles was
man zur Pflege desselben
benötigt,
als: Luftkissen,
Wasserkissen,
Steckbecken,
Gummiunterlagen,
Von 2 M. bis 6.50 M.
Von 3 M. bis 10 M.

Fieberthermometer, Wundwatte und Binden aller
Arten, Irrigatoren, Zimmerklosetts, Bidets, Kranken-
stühle, Inhalations-Apparate, Gummistrümpfe,
Krampfadler-Binden, Platt-, Hohl- u. Senkfuß-
einlagen, Spülpulver, Lysoform, Desinfektions-
mittel, Medizinal-Seifen, Haus- und Taschen-
4230 Apotheken, Verbandskästen etc. etc.

:: Gummischuhe etc. ::

C. Klappenbach Halle a. S., Ecke Kaulenberg,
Gr. Ulrichstrasse 41, zwelter Eingang vom Kaulenberg.



Spezialität: Bedarfsartikel für Wöchnerinnen u. Säuglinge.
Man verlange gratis Preisliste Nr. 3.

Ueber **Leibbinden, Gerudehalter u. May's Idealbruchbänder**
verlange man gratis, ohne Absendervermerk **Sonderpreisliste** mit An-
leitung zum Maßnehmen.

Damenbinden Dutzend von 60 Pf. an (Preisliste Nr. 3).
Zimmerturn-Apparate, Wringmaschinen (Sonderpreisliste).

Dauerwäsche
(Marke „Z“) ist die Wäsche der Zukunft.
In der **guten Qualität** liegt die **Billigkeit** der Ware.
Schlechte Nachahmungen weise man zurück.
Marke „Z“ ist nicht zu vergleichen mit der minderwertigen Qualität, die oft von Hausierern und Händlern zu **hohen Preisen** angeboten wird.
Proletata gratis und franko

Kragen von 50 Pfg. an, in allen Weiten, bis 60 cm.

Bunte Garnituren garantiert fehlerfrei Ware, viele aparte Muster, komplett M. 2.25

Wer probt, der lobt! Tausende tragen die Wäsche und Sie sehen es nicht. Versand nach allen Orten. Täglich Nachbestellungen.

Gummiwaren-Spezialgeschäft u. Versandhaus.

Ulster
auf Abzahlung,
ebenfalls elegante **Paletots, Anzüge, Joppen** für Herren u. Knaben schon mit einer Anzahlung von **3 Mark** an. Wochenrate nur **1 Mark**.
Grosse Auswahl in **Polz-Colliers, Kostümen, Damen-Mänteln, Röcken, Blusen, Schuhen, Stiefeln** etc.

Paul Sommer
Leipzigerstrasse 14
I. und II. Etage.

Haus-Brot :: Unter der Marke **Hausbrot** bringen wir von jetzt ab ein dunkles, herzhaf (schmeckendes), appetitanregendes Roggenbrot in den Handel. Dasselbe ist aus garantiert reinem und feinstem Roggenmehl hergestellt und dürfte ein Verdienst zu dauernder Kundenschaft führen. :: :: :: :: ::

Roggenfarotbrot
Der Umloch unseres erst kürzlich eingeführten Roggenfarotbrotes ist ein besonderes Zeichen für die Güte und Qualität dieses Fabrikates; es sollte deshalb ein jeder, der an Darmträgheit und schwerem Stuhl leidet, unser ärztlich empfohlenes, ärztl. begünstigtes Roggenbrot versuchen.

Schubert-Brot.
Gleichzeitig empfehlen wir unter, seit 36 Jahren in Halle gut eingeführtes, wohlgeschmeckendes Roggenbrot, wozu täglich rund 10 000 Brote gebacken und verbraucht werden. :: :: :: :: ::

Brot-Fabrik
Gebr. Schubert,
Merseburgerstrasse 102.
12 Proz. Rabatt. **Telephon 675.**

Das bringt Berlin!
Nur **Mk. 4.50**
kostet dieser Ring
mit
garantiert echtem **Diamant**, echt Silber garantiert echt meist vergoldet. *1410
Schreiben Sie sofort. Versand erfolgt gegen Voreinsendung (auch Briefmarken) oder Nachnahme. Für Fingerstärke genügt Papierstreifenmuster oder Millimeterangabe.
Versandhaus F. Kantor, Abteilung 21, Berlin NW., 23, Claudiusstr. 6.

Bruno Claus, Schirmfabrik, Halle a. S.
(Detailabtl.: früher Behrens), Gr. Steinstr. 85 (Ecke d. Neuhäuser) fabriziert in jeder Preislage nur das **Gute, Haltbare** der Schirmindustrie und schützt dadurch die wertvolle Abnehmer vor häufigen lästigen Reparaturen und übernimmt weitestgehende Garantie für die **Haltbarkeit** seines Fabrikates. Reparaturen jeder Art gewissenhaft, schnell und billig; Ueberziehen auf Wunsch in 1 Stunde. Rab.-Sp.-Ver.

Billige böhmische Bettfedern!
1 Pfund ganz, gute, schließliche 1 M., prima
schöne 1 M. 80, weisse Baumgä 1 M. 70,
1 M. 60; feineres, oberste 1 M. 50,
3 M. 40; 1 Pfund feineres, Baumgä,
unverfälscht 1 M., 2 M. 80; Bettfedern
2 M. 20, 3 M. Oberland gefüllt gegen Rück-
nahme von 10 Pfund an franko.
*1406
Die Rücknahme Geld restlos.
*1406
*1406
S. Benisch in **Deschenitz** Pr. 874, Böhmen.

Hugo Mandel, Halle a. S.
Geiststrasse Nr. 31.
Apparate mit u. ohne Trichter in allen Preislagen.
Platten: Applaudando-Rekord Grammophon Zonophon :: Homokord :: Neutrale. ::
Ferner sämtliche Zubehörsätze, und zwar:
Schalldosen :: Nadeln :: Tonarme :: Trichter etc.
Apparate nebst Platten auch auf Teilzahlung.

Frauen, welche bei Störungen schon alles andere erfolglos angewandt, bringt mein glänzend begünstigtes Mittel höhere Wirkung. Ueberwiegend Erfolg, selbst in den hartnäckigsten Fällen. Dankst. Unsicherheit gar. Mk. 3.50, ertrocknet Mk. 5.50 u. Flasche. Diskr. Nach-Verl. überallhin nur d. **Drogist Societas, Berlin N., Schönhauser Allee 134 B.** Auch Verl. dga. Bedarfsartikel. *1410

Makulatur
zu haben in der **Gesellschafts-Buchdruckerei.**

Ihr **grosses Lager** von nur besseren Marken **Briketts**, wie:
Phönix, M. W., Kraft, Breunsdorf, Germania, Rositz, Cecilie u. Pluto,
prima westf. u. hiesigen Koks zu äusserst billigen Preisen
empfehlen
Mehnert & Müldener,
Kohlen - Grosshandlung.
Merseburgerstr. 45 h. **Telephon 921.**

Dr. Thompson's Seifenpulver
(Schutzmarke Schwan)
spart Arbeit, Zeit, Geld.
Paket 15 Pfennig

Böttcher-Waren dauerhaft u. billig. P. Horlebeck, Kleine Ulrichstrasse 12 und Buchstrasse 5, 2046
Gumpen, Knochen, Papier, Eisen. 2475 **Metalle, Gummi** haltbar. **Albert Bode jun.,** Riessstr. 22.

Herren- und Knaben-Garderobe
Stets Neuheiten. **Carl Oppenheimer, Sangerhausen.** Stets Neuheiten. *1408

Allgem. Konsumverein Halle u. Umg.

Eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht.

Unsere verehrten Mitgliedern zur gefl. Kenntnisnahme, daß die
Auszahlung der 10% Rückgewähr
insgesamt 383 481.42 Mark
 an den folgenden Tagen stattfindet:

Uhr	8-9	9-10	10-11	11-12	12-1	3-4	4-5	5-6
Dienstag, 3. Dez.	1-760	761-1200	1201-1610	1611-2040	2041-2460	2461-2930	2931-3440	3441-3940
Mittwoch, 4. Dez.	3941-4410	4411-4840	4841-5280	5281-5700	5701-6100	6101-6620	6621-7120	7121-7580
Donnerstag, 5. Dez.	7581-8120	8121-8570	8571-9000	9001-9450	9451-9940	9941-10380	10381-10820	10821-11260
Freitag, 6. Dez.	11261-11690	11691-12100	12101-12490	12491-12890	12891-13220	13221-13610	13611-13950	13951-14310
Sonnabend, 7. Dez.	14311-14610	14611-14910	14911-15180	15181-15430	15431-15800	15801-16040	16041-16270	16271-16480
Montag, 9. Dez.	16481-16690	16691-16880	16881-17070	17071-17230	17231-17550	17551-17820	17821-17990	17991-18170
Dienstag, 10. Dez.	18171-18360	18361-18530	18531-18700	18701-18870	18871-19040	19041-19220	19221-19400	19401-19570
Mittwoch, 11. Dez.	19571-19750	19751-19900	19901-20060	20061-20220	20221-20370	20371-20520	20521-20670	20671-20810
Donnerstag, 12. Dez.	20811-20970	20971-21140	21141-21290	21291-21420	21421-21560	21561-21680	21681-21800	21801-21940
Freitag, 13. Dez.	21941-22080	22081-22220	22221-22350	22351-22480	22481-22610	22611-22740	22741-22870	22871-23000
Sonnabend, 14. Dez.	23001-23140	23141-23280						

Die vorgeschriebenen Zeiten müssen pünktlich eingehalten werden. Ein Auszahlen außerhalb der Reihenfolge findet nicht statt. — Säumige Mitglieder, die in der vorgeschriebenen Zeit zur Empfangnahme ihres Geldes nicht erschienen sind, wollen sich am 14. Dezember, vormittags von 10—1 Uhr, nach unserem Kontor bemühen, um ihr Geld resp. schriftliche Abrechnung in Empfang zu nehmen. — Eine separate Auszahlung des Geschäftsanteils findet demnach nicht statt.

Nur gegen Rückgabe der vom Mitgliede selbst unterschriebenen Quittung erfolgt Auszahlung; auch müssen Mitglieder, welche ausscheiden, Buch und Legitimationskarte abgeben.

Wir ersuchen, Kinder mit der Abholung des Geldes nicht zu beauftragen.

Unser Verein zahlte zurück an seine Mitglieder während seines 22jährigen Bestehens
5 Millionen 984 065 Mark.
Gegenwärtig 11500 Mitglieder.

27 Verkaufsstellen:

- | | | |
|----------------------------------------------------------------|-------------------------------|------------------------------------------------|
| 1. Geschäft: Königstraße 70 | 10. Geschäft: Wöllberg 35 | 19. Geschäft: Schlettau |
| 2. " Bertramstraße 18 | 11. " Nietleben, Feldstr. 9a | 20. " Thomaststraße 16 |
| 3. " Albrechtstraße 37 | 12. " Landsbergerstr. 13 | 21. " Diestau |
| 4. " Salamtstraße 1 | 13. " Brachwitz | 22. " Canena |
| 5. " Magdeburgerstraße 27 | 14. " Lochau | 23. " Schönnewitz |
| 6. " Merseburgerstraße 101 | 15. " Eichendorffstraße 24 | 24. " Passendorf |
| 7. " Reilstraße 6 | 16. " Schleifweg 5 d | 25. " Goethestraße 19 |
| 8. " Am Bauhof 1 <small>(Eingang
Zentrallagerhaus)</small> | 17. " Röllwitz, Dblauerstr. 4 | 26. " Oppin |
| 9. " Diemitz, Breitestraße 31 | 18. " Glauchaerstraße 40 | 27. " Backwaren-Verkaufsstelle Salamtstraße 1. |

Die Aufnahme neuer Mitglieder erfolgt in sämtlichen Verkaufsstellen gegen ein Einschreibegeld von 50 Pf.

Sinterhaltungs-Blatt



Unterhaltungs-Blatt

Beilage zum Volksblatt für Halle und den Saalkreis.



Nr. 95.



Sonntag, 1. Dezember



1912



Jugend.

Wer die Jugend hat, der schaut mit hellen,
Frohen Augen in das Zukunftsland, —
Wer die Jugend hat, dem rauschen Quellen,
Märchen raunend, aus dem härtesten Sand . . .
Nicht ins Knie wird ihn das Leben zwingen:
Wunsch und Wille machen stark sein Herz,
Und ihm blühen Wunder allerwärts,
Wenn die Glocken seiner Seele klingen . . .

Wer die Jugend hat, wird Schätze haben,
Ist sein Lebensweg auch steil und hart,
Mühen Last und Mühsal auch umschweben
Ihm im Alltagskampf der Gegenwart!
Jugendmut und hoffnungsfrohen Glauben
Am das Ziel, das einst Erlösung bringt
Jedem, der um Recht und Wahrheit ringt,
Kann der Lebenssturm ihm nimmer rauben!

Wer die Jugend hat, muß sie sich wahren,
Denn die Jugend ist Begeisterung,
Nacht das Alter selbst in weißen Haaren
Glaubensstark und tatensfroh und jung!
Wer das Leben liebt in seiner Fülle,
Wen's zur Freiheit drängt mit Allgewalt,
Kämpfend, blutend . . . niemals wird der alt
Sung und aufrecht hält ihn stets sein Wille!

Wer die Jugend hat, der soll sich weihen
Für den großen Kampf um Licht und Recht!
Aus der Nacht gilt's Sklaven zu befreien, —
Und ihr seid das kommende Geschlecht!
Die ihr jung seid, legt aus Wert die Hände:
Eure Zukunft ist der Menschheit Stern! —
Glocken hör' ich zitternd nah und fern:
Jugend schafft dereinst die Welttenwende . . .
Ludwig Leffen.

Auf der Harmonika.

Von Johan Falkberget.

Es war an einem sonnigen Sommertag vor vielen Jahren
droben am Lursumfsee, als eine kleine schüchterns Dirne —
Lespit Pedersdatter Vätesvold hieß sie — mit ihrer blau ge-
strichenen Harke auf den großen Almnen am Storvolaberg ar-
beitete.

Sie war jung und sie war schön, wie alle Mädchen der Höfe
in den Birkenwäldern am Lursumfsee.

Den ganzen Tag über bis spät hinein in die hellen Nächte
hörte man Lachen und Singen auf den Almnen. Drei feste Bur-
schen schlangen ihre blanken Sensen in das blaßgrüne Wiesen-
gras. Und ein paar Mädchen kamen hinterdrein mit den Harken.
Luftig erklang es vom Schärpen der Sensen. Selbstgebüchelte
Bieder wurden gesungen — von dem stinken Kallare und der
jungen, schönen Cecilia, die sich liebten gang im geheimen, bis
sie bleich und bleicher wurde . . . ja, bis sie starb an der ge-
heimnisvollen Liebe, und im nächsten Frühjahr von den Bur-
schen zu Grabe getragen wurde auf einer Bahre.

Der Gesang wurde vom Winde weit hinausgetragen über die
Gefilde.

Wie Lespit Pedersdatter diese Weisen sang, so konnten keines-
wegs viele singen, obwohl alle die jungen Mädchen dort zwischen
den Birkenwäldern gar wunderbar sangen.

Der Lursumfsee liegt ein paar Meilen nordost von der Berg-
stadt Böws . . . hoch im Gebirge.

Die Winter sind dort lang und hart. Ein altes Sprichwort
sagt: Hier ist es neun Monate Winter und drei Monate kalt,
Und beinahe ist es auch so. Alle Berge und alle Täler können
schon Ende September ganz mit Schnee bedeckt sein, und alle
Gewässer zugefroren. In den harten Jahren kommt die Schnee-
schmelze erst im Juni. Aber dann kommt sie auch mit Sturm
und großer Gewalt. Die Schneemassen fangen gleichsam an zu
kochen. Die Bäche kommen weiß schäumend daher. Die Seen
sprengen das Eis und überfluten die Ufer und wälzen ihre
grünen Wassermassen über die Wiesen, über die Moore und
zwischen die weißen Stämme der Birkenwälder. Dann kommt
die Graugans dahergezogen . . . kreucht tief über die hohen
Berge und hoch über die tiefen Täler. Da kommen Kletter-
vögel — Lumme, Ruckade und viele andere Vögel . . . keiner
weiß richtig, woher. Kaum einen Tag bauert es, und die
Wälder sind grün, und die Bäume erheben sich mit ihrem sa-
ftigen, sonnigen Laub wie ein Gotteswunder über den großen
Schneemassen. Aber der Winter ist niemals weit fort. Wie
schön auch der Sommer in seiner Pracht und Herrlichkeit da-
steht, kann alles eines Morgens mit leichtem, weichem Schnee
bedeckt sein. Und auf den Seen längs den Ufern wiegt sich
klingendes Eis im Wellenschlage. Die Sonne steigt groß und
strahlend über den Bergen empor . . . über dem weichen glitzer-
nden Schnee. Alles ist für eine Weile blendend weiß — bis der
Schnee schmilzt. Silberne Tropfen fallen herab vom Laube . . .
silbern blinkt es in Blumen und Gras.

Jedes Frühjahr kommen junge, lustige Burschen über das
Kjölengebirge.

Sie kommen nicht gehend, diese Leute — sie kommen tanzend
in braunen Englischlederhosen, blaugeränderten Touristhemden
und mit purpur- und scharlachfarbigen Seidentüchern, in stier-
liche Schleifen gebunden, um den Hals. Und schief auf dem
Kopfe, gegen das eine Ohr geneigt, breitet sich das Ungeheuer
von einem Hut mit nach unten gebogener Krümpe. Sie tragen
glatthämmertes Stirnhaar. Und sie haben Schnupftabak unter
der Nase.

Die Burschen waren die langen Winter über in den dunklen
Wäldern von Jemtland und Herjaadalen als Holzschläger tätig.
Alle spielten sie Karten, schlimmer als der Teufel. Und manche
spielten auch Friedel und Harmonika. Sie können gutberzig sein
wie Kinder, und sie können wild sein wie Tiere.

Lasse Svensson aus Röckfultorp in Jemtland war Kallare.*
Er maß seine drei Ellen, war schlank und gerade im Rücken wie
eine Wöhle, und stramm und stolz kam er daher in seinen
Englischhosen. Ein schöner Bursche . . . tausend!

Nun war er Schnitter droben auf den Storvolabergen.
Sonntags spielte er Karten, mit schweren Faustschlägen auf
dem Tisch. Und er spielte auch Harmonika . . . poktausend!

Lespit Pedersdatter harkte recht gern dort, wo Lasse was
und mähte. Er führte seine Sense behende wie ein Kastermes
und schnitt das Gras gut und sorgfältig ab, so daß auch kein
einziges Rahm stehen blieb. Das war etwas, das nicht alle so
gut verstanden und konnten. Und die Tage vergingen schnell —
bei der gemeinsamen Arbeit mit Lasse. Er schwächte immer so
luftig, sagte Dinge, so wunderbar, daß sie oft, über ihre Harke
gebeugt, laut auflachen mußte.

Und abends, wenn der trockene Bacholder auf dem Ferk
der Schnitterhütte knisternd brannte, spielte Lasse Harmonika.
Luftige Weisen . . . poktausend!

Tanzend, daß die Rode flogen, schwang sich Lespit über den

*) Ein Volksausdruck für jene lustigen Burschen, die bald
hier, bald dort arbeiten und im übrigen das Leben leicht
nehmen, jedoch keineswegs mit Bagabunden im schlechten
Sinne des Wortes zu verwechseln sind. Die „Kallare“ —
das Wort ist schwedischen Ursprungs, aber ebenso gebräuchlich
in Norwegen und in Finnland — sind eine besondere Art Ar-
beiter, die sich erst im letzten Menschenalter entwickelt hat.
Sie sind namentlich beim Eisenbahnbau und in den Berg-
werken tätig.

Rehmbofen der Schnitterhütte. Und ihr Kopftuch hing lose flatternd um die Schultern.

Lasse zog die Harmonika weit aus — schob sie zusammen und schlug die Tasten mit flinken Griffen.

Und die Harmonika schallte — und die Harmonika schrie . . . Poptausend, wie das Kläng!

Sonnabends abends zog das Schnittervolk hinunter zum Hof. Da wurde immer irgendwo zum Tanz aufgespielt. Und der Tanz ward wild und dauerte bis in die Nacht, ja bis Sonnenaufgang. . .

In einer Sonnabendnacht verschwanden Lasse und Lespit vom Tanzplatz früher, als es Sitte und Brauch war. Barhäuptige Männer mit wirrem, schweißigem Haar und mit aufgeklopften Westen, auf denen silberne Uhrketten baumelten, liefen herum, suchten sie in den Wirtschaftsgebäuden und überall. Aber die beiden waren nirgends zu finden. Kein Wunder! Denn sie sahen oben im Walde dicht beieinander auf dem vom Morgentau feuchten Grase.

Lespit holte weit aus mit ihrer Harke, als sie auf der Wiese stand und die Rasch zusammenraffte. Lasse ließ die Sense ein wenig ruhen, bis sie ihn ganz erreicht hatte. Da fand er, daß die Sense stumpf geworden und geschärft werden mußte. Er setzte den Sensenstil auf die Fußspitze, zog den Wehstein hervor und schlug ihn hart gegen den Stahl.

Sie wandte sich zu ihm und sagte etwas ganz leise . . . oder sie erzählte — ja, sie gestand, daß sie nicht wußte, wie lange sie es noch verbergen könnte jetzt.

Es lag etwas wie große Reue in ihren Worten.

Der Wehstein blieb mit einem Male stecken auf seiner Fahrt über die Sense.

„Ja, gewiß — ja, gewiß,“ sagte Lasse.

Sie mußten zum Pfarrer, sobald sie nur die Mittel dazu hatten. Dann wollten sie hier am Storbolaberg die halbe Alm pachten. Er hatte schon gelegentlich einmal mit dem Besitzer darüber gesprochen.

„Aber ein Haus, du?“

Die Augen zu Boden gerichtet stand sie da.

„Um — ja, Haus!“ Da war ein kleines Stallgebäude. Wenn sie die Wände gut mit Torf bedeckten, konnte man wohl über den Winter hinwegkommen. Sie waren ja beide nicht verwöhnt.

„Ja — ja,“ sagte sie und setzte die Harke wieder in Bewegung. Und er weckte seine Sense weiter mit harten Strichen.

Lespit und Lasse wohnen immer noch in dem Stall am Storbolaberg.

Sie haben nie Mittel und Wege gefunden, sich ein Haus zu verschaffen. Jeden Herbst haben sie die Torfbekleidung der Wände von neuem instand gesetzt. Und die faulenden Dachbalken haben Stützen erhalten.

Die Familie ist größer geworden. Vier Kinder sind in dem Stalle zur Welt gekommen.

Die Winter aber war Lasse beim Holzfällen in die Wälder des Herjaatals. Und Lespit legte Schneehühnchlingen im Gebirg, am besten abends bei klarem Wetter und Mondschein.

Im Februar ist der große Markt zu Rörös. Dorthin, ein paar Meilen übers Gebirge, fährt Lespit auf ihren Schneeschuhen Jahr für Jahr mit einer schweren Last Schneehühner. Sie macht die Reise zwei und mehrere Male. Sie setzt ihren Fang in Proviant um, den sie alsdann nach Hause schleppt.

Da geschah es vor einigen Jahren in den Wäldern des Herjaatals an einem düsteren Wintertag, daß Lasses Art an einem frosthaften Föhrenstamm ausglitt und ihm ins linke Bein fuhr. Er schleppte sich, den Schuh voller Schnee und Blut, nach der Barade. Eine Arbeitsbluse wurde in Streifen gerissen, und die Wunde wurde verbunden. Dergleichen kam oft vor in den Holzschlägen. Eine Woche oder zwei rechnete man auf die Heilung solcher Wunden.

Eine Woche verging — und noch eine, und mehrere Wochen verfloßen. Aber Lasses Fuß wollte nicht heilen. Es war Frost in die Wunde gekommen.

Da blieb kein anderer Rat übrig, als nach Hause zu kommen.

Ein Holzfahrer spannte eines Morgens seinen Gaul vor den Langschlitten. Und ein Lager von Heu wurde darauf hergerichtet. Die Kameraden trugen Lasse hinaus auf den Schlitten. Ein Schafsfell wurde über ihn ausgebreitet — und ein paar Lederriemen dienten dazu, die traurige Fuhre zusammenzuhalten.

Am anderen Tage spät abends hielt der Gaul vor Lasses Heim. Der Fuhrmann warf die Zügel auf des Pferdes Rücken,

zog den einen Fausthandschuh aus und schneuzte sich. Er stampfte den Schnee von sich ab und ging hinein.

Gleich darauf kam er wieder heraus. Ein hagereß, gealtertes Weib und ein paar armselige Kinder folgten ihm auf dem Fuße.

Bei dem Wiedersehen wurden nicht viele Worte gewechselt. Die Riemen wurden gelöst . . . und man trug den Kranken hinein.

Es war vor Weihnachten.

Lasse hatte den Winter über gelegen, den ganzen Sommer über, und nun war es wieder Winter, und er lag noch immer da, wo man ihn an jenem Abend hingelegt hatte. Der Fuß war immer noch krank.

Im Dache war ein fauler Balken gebrochen. Er hing im Bogen herunter und hielt nur noch an einigen zähen Fasern zusammen. An dem Torfbelag der Wände hatte Lespit etwas ausgebessert.

Schneehühnchlingen hatte sie diesen Winter gelegt wie früher — wohl noch mehr als sonst. Und ihre fünf bis sechs Dugend dieser Berghühner hatte sie draußen am Kühlort hängen.

Es war ihre Absicht gewesen, noch vor Weihnachten damit nach Rörös zu kommen, um beim Kaufmann, dem Gustav, etwas Proviant einzutauschen. Er war immer der Mann, der sein Herz reden ließ. Immer gab er gutes Gewicht. Und immer gab er noch etwas drauf. Mancher armer Schluder ging aus seinem Laden mit Segenswünschen auf den Lippen.

Da oben im Gebirge kann ein Unwetter wochenlang andauern. Die Wege verschwinden. Wald und Hof sind eingeschneit.

In dem Stalle bei Lasse und Lespit war nun kein bißchen Nahrung mehr zu finden — wenn die Schneehühner nicht angerührt werden sollten.

Lasse lag mit seinem kranken Fuß im Bett . . . bärtig und sah im Gesicht. Er jagte nicht viel. Lespit ging still und geduldig umher und machte sich hier und da zu schaffen. Sie sagte auch nicht viel.

Die Kinder jammerten dann und wann um etwas zu essen. Und die Mutter sagte ihnen in halben Worten, daß sie nichts hatte. Aber wenn bloß das Unwetter vorüberginge, da wollte sie mit den Schneehühnern nach Rörös, und da würde sich schon Rat finden . . .

Das Unwetter dauerte fort. Das Schneegestöber rasste wie ein wildschäumender Wasserfall über dem Rauchfang . . . es pfliff und heulte in den gestorenen Torfwänden. In solchem Wetter hinauszugehen, wäre der sichere Tod.

Eines Abends saß der älteste Junge auf der Bank und schluchzte. Die Mutter ging hin zu ihm. Sie fragte ihn, warum er weinte.

„Ich hab' so'n Hunger, Mutter,“ sagte er.

Die Mutter sank neben ihn auf die Bank. Mit zusammengeklagenen Händen blieb sie eine Weile sitzen und starrte zu Boden. Ihr Mund zitterte ein wenig . . .

Lasse wand sich im Bett, daß es knarrte in den Brettern

Eine Weile war es ganz still in dem Stall.

Dann erhob sie sich, ging geradeswegs hinaus und holte zwei Schneehühner. Mit der Art hatte sie ihnen auf dem Haublock Kopf und Beine ab. Sie rupfte die Vögel mit ein paar flinken Griffen und warf sie auf die Glut.

Es war am andern Morgen.

Ueber Nacht hatte sich der Sturm gelegt. Es rieselte nur noch etwas trodener, kalter Schnee herab aus der grauen Luft.

Ein Weib zog mit einem großen Sack auf dem Rücken über das Kjölengebirge. Die Schneeschuhe gingen schwer in dem tiefen losen Schnee.

Es war Lespit.

Denselben Abend saß sie in Gustavs, des Kaufmanns, Kontor. Zusammengelauert im Stuhl, die Fausthandschuhe in den Händen und den Blick zu Boden gerichtet, saß sie da und erzählte — was wahr war. —

Der Kaufmann neigte sich über sein Pult, das Sinn in die Hand gestützt. Die Füße hatte er über Kreuz um die Schraube seines Kontorstuhls gelegt.

Er nickte ihr dann und wann beistimmend zu.

Als sie schwieg, saß er eine Weile nachdenkend da, erhob sich dann und blätterte in irgend welchen Papieren auf dem Pulte. Sie saß immer noch und starrte zu Boden.

Er räusperte sich. Sie schrak zusammen und blickte plötzlich auf. Dann senkte sie wieder den Blick.

„Bist du beim Armenvorsteher gewesen, Lespit?“

„Nein . . .“

Sie ward bleich im Antlitz.

„Nein — nein!“ Der Kaufmann blickte vor sich hin. Er blätterte wieder in den Papieren auf dem Pulste.

„Du hast keine Lust dazu, kann ich mir denken.“ — Er sah sie an.

„Nein . . .“

Ihr bläulicher Mund zitterte.

„Morgen ist Weihnachtsabend,“ murmelte er vor sich hin.

„Ja — ach ja . . .“

Ein paar Tränen rannen über ihr wetterhartes Antlitz.

Ein Augenblick des Schweigens.

Der Kaufmann sah wieder da mit der Hand unter dem Kinn. Er erwog etwas in seinen Gedanken.

Ein kleiner Kommiss, mit einem Keistift hinter dem Ohr, kam herein durch eine schmale Tür aus dem Kramladen. Er fragte geschwind um etwas, erhielt eine kurze Antwort und huschte wieder hinaus.

„Ja, ja,“ sagte der Kaufmann Gustav und stand auf von seinem Sessel.

Sie fühlte sich so klein in ihrem Stuhl.

„Du kannst morgen früh auf die Leutestube kommen, da sollst du Nahrungsmittel bekommen und Fahrgelegenheit nach Hause.“

Sie verstand nicht recht, was er meinte. Da sagte er ihr in klaren Worten, daß sie mit einer kleinen Fahre Ehrenten nach Hause gebracht werden sollte. Es war ja bald Weihnacht. . . .

Er sagte weiter nichts. zog seine Golduhr heraus und kontrollierte sie nach der Uhr an der Wand.

Lespit stand auf vom Stuhl. Sie starrte mit offenem Mund vor sich hin. Setzte sich wieder und begann zu weinen — das stille Weinen eines alten Weibes.

„Das ist so unerdient,“ kam es gequält aus ihrem Munde. Der Kaufmann antwortete nicht.

Sie erhob sich wieder, streckte ihre schwielige grobe Hand aus dem Wolltuch hervor.

„Du sollst viel Dank haben!“

Mehr brachte sie nicht heraus.

„Wohl bekomm's dir!“

Er ließ ihr merken, daß sie nun gehen sollte.

Das begriff sie nicht recht. Aber sie nahm ihre Fausthandschuhe, zog das große Wolltuch um sich und ging.

Lasse liegt heute noch auf seinem Bett. Der schlimme Fuß wird wohl nie mehr gesund werden.

Lespit legt wie früher bei hellem Mondschein Schneehühnschlingen im Gebirge.

Aber Waters Harmonika, die jahrelang verstaubt und verstaubt auf einem Dachbalken lag, hat letzten Weihnacht der größte Junge erhalten.

Lasse selbst spielt nicht mehr auf der Harmonika . . .

Die Schimpanzin, der Stolz der Familie.*

Die Gegend südlich von Tamburas Gebiet, der südliche Wahr-el-Ghazal, ist das Gebiet der Söhne Esos, Ngatu und Nduruma, die den arabischen Eindringlingen stets erfolgreichen Widerstand geleistet haben. Der mächtigste von ihnen ist Mamuta oder Tore; doch besteht keine einheitliche Leitung mehr, da die verschiedenen Söhne Ngatus und Ndurumas sich einzeln selbständig gemacht haben.

Zunächst wandte ich mein Interesse den alleingefessenen Landeseinwohner am Tambura herum, den Pambia, zu. Die Heberlieferung sagt, daß die Pambia in uralten Zeiten weit von Westen her in ihr jetziges Gebiet eingewandert seien, und zwar aus einem Gebiet, wo Zwerge leben. Wahrscheinlich handelt es sich um das Gebiet zwischen dem mittleren Ubangi und Südsamerun. Die Pambia sprechen, soweit sie nicht die Mandesprache angenommen haben, eine Sprache, die von der der hiesigen Völkerschaften ganz verschieden ist. Als Ziel ihrer Wanderung von Westen her hatten sie sich eine Gegend reich an Felsbergen mit verstehten Höhlen gewählt. Es sind dies die Niagafaberge am obersten Mbotmu, südlich

* Aus dem im Verlag von Brockhaus in Leipzig erschienenen, mit farbigen und schwarzen Bildern reich illustrierten Prachtwerke: Vom Kongo zum Nil (2 Bände, gebunden 20 Mk.), in dem Herrn Adolf Friedrich zu Mecklenburg, der gegenwärtige Gouverneur von Togo, über seine im vorigen Jahre beendete Reise durch Zentralafrika berichtet.

Gubere, und die Amombaweiberge, eine Lagereise südlich Tambura. Diese Landschaft heißt Nangau.

Jahrhundertlang führten die Pambia in diesen Bergen ihr Dasein. Außer etwas Relebuntorn (ein Gras mit ehbarem Samen) bauten sie nichts an, sondern lebten von der Jagd. Namentlich Elefanten, Klippschliefer, Ameisen und vor allem Menschenfleisch galten als Delikatesse. Kam ein Angehöriger eines andern Stammes zu nahe an die Felsberge, so wurde er ein Opfer der Menschenfresserei. Vieh haben die Pambia nie besessen. Ihre Waffen waren stets kurze Pfeile und Bogen, Speere und kurze Messer. Schilde und Wurfmesser fand ich nicht. Im Falle der Gefahr zogen sie sich in ihre verstehten, leicht zu verteidigenden Felshöhlen zurück. Es fehlte ihnen jedoch eine einheitliche Führung, ein großer, gemeinsamer Häuptling. Sie zersplitterten sich in viele kleine Gruppen unter kleinen, einflußlosen Führern. Daher war es später den eindringenden Afande unter Lewa nicht schwer, von den kleinen Stämmen einen nach dem andern zur Unterwerfung zu bringen.

Mit der Eroberung des Landes durch die Afande sanken die Pambia zur arbeitenden, unterjochten Klasse herab. Die Afande nahmen ihnen ihr Land und ihre Weiber und damit die Bedingungen zur weiteren freien Entwicklung. Die Sitten und Gebräuche, sowie die Sprache der Eroberer wurde auch den Unterworfenen aufgedrängt, und da ihre Widerstandsfähigkeit nicht groß genug ist, so geht das Volk der Pambia im Laufe der Jahre, ausgezogen durch die Afande, seinem Ende und damit dem Verschwinden entgegen. Schon jetzt, ein Jahrhundert nach der Unterwerfung, ist es außerordentlich schwer, die alten Sitten und Gebräuche der Pambia aus denen der Afande heraus zu erkennen. Viele junge Leute sprechen gar nicht mehr die Pambiasprache und haben die Geschichte ihres Stammes fast gänzlich vergessen. Auch die Waffen und Geräte für Aderbau und Haushalt haben sie von den Eroberern übernommen.

Einzelne ursprüngliche Gebräuche der Pambia, die noch geblieben sind, will ich hier erwähnen. Der Gott der Pambia heißt Luma, und soll als unsichtbarer Geist an den Quellen der Wald- und Felsbäche leben. Er soll den Ader schützen, Regen zur rechten Zeit senden und Krankheit und Tod verursachen. Um Luma günstig zu stimmen, bringt man ihm in den fast überall vor den Häusern aufgestellten Holzständen, tukka genannt, Opfer in Form von Lebensmitteln, kleinen Geschenken usw. dar. Doch charakteristischweise tun dies die Pambia nur, wenn es ihnen schlecht geht oder wenn sie etwas Besonderes erreichen wollen. Selbst ihr Erntefest ist kein religiöses Dankfest für Luma, sondern lediglich ein Freudenfest. Die Pambia glauben, daß mit dem Tode alles aus ist. Wohl können ihnen die Toten im Traum erscheinen, um die Lebenden zu beraten, nicht aber glauben sie, daß die Seelen der Toten wieder anderwärts weiterleben. Zur Feststellung von Schuldrängen spielt auch bei den Pambia die Religion des Bengigistrankes eine große Rolle, doch muß nicht, wie bei den Masfara, der Mensch, sondern ein Huhn, diesen Trank einnehmen. Stirbt dieses Huhn daran, so ist die Schuld des Angeklagten damit erwiesen.

Stirbt ein Pambia, so wird er in Hochstellung begraben, die Beine und Hände zusammengebunden, auf der Seite liegend, mit dem Gesicht nach Osten gerichtet. Gewöhnlich wird seine Lieblingsfrau getötet und ihm ins Grab mitgegeben. Frauen begräbt man allein, desgleichen Kinder. Das Grab wird nahe dem Hause angelegt und darüber ein Schutdach errichtet. Als Totenfeier findet Tanz und Schmaus statt. Ich fand hier eine schöne Sitte, die wahrscheinlich von den Afande übernommen war: jeder, der an einem Grabe vorbeigeht, wirft eine Handvoll frischer Blätter auf den Grabhügel, um damit Glück auf dem Weg zu erlangen.

Bemerkenswert ist, daß bei den Pambia früher die Beschneidung für die Männer obligatorisch war. Erst mit der Unterwerfung durch die Afande sind sie davon abgekommen. Die Wutrage ist zwar bei den Pambia üblich, doch wird auch genügende Zahlung an die Hinterbliebenen des Getöteten angenommen und damit der Fall erledigt. Leider war es mir nicht möglich, festzustellen, wie lange das Eisen den Pambia bereits bekannt ist. Sie sagten mir, sie hätten stets Eisen gehabt; Spuren alter Steingeräte und Waffen fand ich nicht.

Bei einem Besuche in einem Pambidorfe machte ich die Bekanntschaft eines uralten Mannes namens Vogpingi, der mir sagte, daß er ein Nberre aus dem Nellesand sei und daß seine Familie seit seinem Großvater mit den Pambia zusammenlebe. Voll Stolz erzählte er mir die Geschichte seiner Abstammung.

Sein Urgroßvater Kumbi vom Stamme der Nberre habe sich einst im großen Kongourwald verirrt und lange allein gehaust, bis er sich einer Schimpansenherde angeschlossen habe. In rührender Freundschaft habe er mit dieser Herde gelebt und schließlich ein Schimpansenfräulein geheiratet, welchem Ehebande neben Vogpingis Großvater Nansira auch verschiedene Töchter entsprossen seien. Nansira sei endlich zu den Pambia gekommen und mit seiner Familie bei diesen geblieben. Sein Sohn war der Häuptling Gimma, und dessen Sohn ist Vogpingi. Der alte Herr war sehr stolz darauf, daß seine Urgroßmutter



eine Schimpanse gewesen ist und ich lieb ihm gern seinen Stolz und seine Freude. Angesichts seiner Physiognomie konnte man an der Richtigkeit seiner Genealogie eigentlich auch nicht zweifeln, denn Wogpingi sah meinen beiden, von mir stets mitgeführten zahmen Schimpansen unverkennbar ähnlich. Ich fand übrigens schon öfter in diesem Lande, daß man einer bestimmten Familie direkte Abstammung vom Menschenaffen nachsagte, doch gilt dies stets als besondere Ehre. Eine Beleidigungslage zog man sich dadurch nicht zu — im Gegenteil!

Als noch rühmlicher gilt es allerdings, wenn man sagt, daß der Ahn einer Familie vom Himmel gefallen sei. Der Ursprung der Aungura, der Herrscherfamilie der Asande, wurde mir z. B. folgendermaßen geschildert:

Die Asande am Nelle hätten einst eine Treibjagd mit Feuer veranstaltet und seien, als sie das hohe Gras abgebrannt hätten, zu einem Fernitügel gekommen, auf dem ein stummer Mann gesessen habe, der Ameisen aß. Diesen hätten sie in ihr Lager geführt und nach einigen Tagen töten wollen. Als sie ihm das Messer ansetzten, habe er zu sprechen angefangen und gesagt, er sei vom Himmel gesandt, um die Asande zu lehren, was gut und böse sei. Daraufhin töteten sie ihn aus Furcht nicht und nannten ihn Wassengattung. Dieses bedeutet in der Sprache der Asande einen Menschen, den man im Grafe gefunden hat. Der Mann sei sehr gut gewesen und habe ihnen gezeigt, daß sie keine Menschen töten und Frauen stechen dürften. Sein Einkauf und sein Ansehen sei so gewachsen, daß sie ihn zum Sultan gemacht hätten. So sei er der Stammvater der Aungura, aller edlen Asande, geworden.

Kleines Feuilleton.

Ueber das Elend der Schlafkrankheit

Schreibt der Gouverneur der deutschen Kolonie Togo, Herzog Adolf Friedrich von Mecklenburg, in einem soeben im Verlage von Brockhaus, Leipzig, erschienenen sehr empfehlenswerten Werke Vom Kongo zum Niger und Nil u. a.: „Die Schlafkrankheit wüthet im Bezirk Sabana in furchtbarer Weise. Schon auf dem Marsch von Bangwile nach Natoma hatte ich in den letzten Tagen oftmals verlassen Dörfer passiert, und die vielen Grabstätten hatten mir gezeigt, daß der Tod eine reiche Ernte gehalten hatte. Auf dem Posten konnte ich mich über den Umfang der Krankheit näher orientieren. Der dort stationierte Arzt, ein Italiener, zeigte mir das von ihm eingerichtete Institut für Schlafkranke und führte mir seine Kranken vor. Wahre Bilder des Jammers traten mir vor Augen. Natürlich ist es nicht möglich, mehr als einen kleinen Prozentsatz der Kranken zu internieren. Die meisten Neger sind so indolent, daß sie lieber den Tod herziehen, als sich freiwillig in einem Hospital in die Behandlung des Europäers zu begeben, was in ihren Augen Gefangenschaft bedeutet. Die Krankheit dieser Internierten war bereits im letzten Stadium und die tägliche Sterblichkeit eine sehr bedeutende. Der beim Hospital angelegte Begräbnisplatz redete eine deutliche Sprache des Elends. Trotzdem das Hospital erst wenige Monate bestand, zählte ich ungefähr 140 frische Grabhügel; wie viele Kranke mögen aber außerdem in ihren Dörfern dahingefiecht sein! Es ist sicherlich sehr schwierig, darüber statistisches Material beizubringen. Denn eine Unmenge der Kranken werden, sobald sie in das Stadium der mit der Schlafkrankheit verbundenen Tobsucht geraten, gefesselt im Busch ausgelegt und kommen dort elend um, den Schreden des Hungers und Durstes preisgegeben, eine Beute der wilden Tiere. Unter den Kranken waren viele, die buchstäblich nur noch aus mit Haut überzogenen Knochen bestanden und sich vor Schwäche nicht mehr bewegen konnten. Die Behandlung geschah mit Einspritzungen von Atoxyl. Der Arzt gab verschiedene Fälle an, in denen anscheinend völlige Heilung binnen sechs Monaten erzielt worden war, trotzdem die Leute zum Stelet abgemagert gekommen waren. Das sind jedoch Einzelfälle, die nur dann möglich sind, wenn der Neger sich wirklich ganz in ärztliche Behandlung begibt und nicht, wie es öfter vorkommt, wochenlang fernbleibt. Leider bringt der Dorfchef die Leute meistens erst dann zum Arzt, wenn es bereits zu spät ist. Kommt ein von der Schlafkranktheitsfliege (*Glossina palpalis*) Infizierter, sobald sich die ersten Anzeichen der Krankheit, Kopfschmerzen, Mattigkeit, Anschwellen und Vermehren der Halsdrüsen einstellen, zum Arzt und erhält Atoxylbehandlung, so ist Aussicht auf Heilung vorhanden.“

Vorgeschichtliches Brot in Schweden.

In der Prähist. Zeitschr. wird über dieses interessante Thema eine Arbeit veröffentlicht. Wir wissen über die Kultur der Nahrungsmittel der vorgeschichtlichen Zeit nicht allzu viel, so daß wir jede neue Kenntnis mit Freude begrüßen. In Dänemark und Schweden sind verkohlte Getreidekörner gefunden worden oder in negativen Abdrücken an den Wänden von Tongefäßen aus verschiedenen Epochen nachgewiesen wor-

den. In Schweden finden sich schon während der Steinzeit zwei Arten Gerste und Weizen, in Dänemark tritt während der Steinzeit außerdem noch die Hirse auf. Aus der Bronzezeit finden sich Getreideabdrücke dagegen in Schweden nicht. Während der älteren Eisenzeit tritt der Roggen zum ersten Male in Gotland auf. In Dänemark hat man den Roggen nicht nachweisen können, was jedoch nach Schmittzer nur auf Zufall beruhen soll. Oaser hat sich dagegen in Dänemark in Funden der Bronzezeit und der römischen Periode feststellen lassen, während er im vorgeschichtlichen Schweden noch nicht nachgewiesen ist. Außerdem sind in Schweden verschiedene Brotsunde gemacht worden. In Gräbern der Wikingerzeit von Björkö hat man schon früher Meile zu Kohle verbrannte Massen von ovaler Form aufgefunden, die oft zu mehreren auf einem dünnen Eisendraht aufgezogen waren. Diese „Bröiden“ sind aber botanisch nicht untersucht worden. Andere Funde aber bestanden aus Gerstenmehl, ein neuer 1911 von Eric Flach in Ostergötland auf der Anhöhe von Ljunga bei Söderköping aus Erbsen. Er wurde in einem Männergrab der Wikingerzeit, also um 800 bis 1050, gefunden. Man förderte ein Brot zutage, das aus einer dichten verkohlten Masse bestand und die Form einer flachen Scheibe von 6 Zentimeter Durchmesser und 1,7 Zentimeter Dide hatte. Eine genaue Untersuchung ergab, daß es aus grob gemahlten Erbsen und Fichtenzinde gebildet war. Die sich sonst darin noch vorfindenden Kristalle von Ammonium-Magnesiumphosphat und Silikatkörner rühren offenbar von den Mahlsteinen her. Dieses Brot ist der älteste bislang bekannt gewordene Beleg der Erbsenkultur in Schweden. Man hofft, geschichtlich noch weiter zurückreichende Funde dieser Art zu machen, denn die Erbsen wurden sicher bei den Germanen, wahrscheinlich auch im Norden, schon weit früher kultiviert. Ältere Funde von Erbsenkultur, die ältesten im indogermanischen Gebiet, wurden in den schweizerischen Pfahlbauten gemacht. Im semitischen Gebiet in Ägypten und Palästina waren Erbsen nicht bekannt, wohl aber in den älteren Schichten von Troja. — Aus dem Mittelalter ist die Sitte bekannt, Rinde unter Brotmehl zu mischen; der Fund von Ljunga aber beweist, daß diese Sitte schon sehr alt ist. Da dieses Brot eine Mischung ins Grab war, wird der Zusatz an Rinde etwas reichlich gewesen sein.

Sinnsprüche.

Alles falsche Denken und Sehen kommt zumeist daher, daß wir über Dinge denken, die uns nichts angehen, und Dinge suchen, die wir sehen wollen, statt solcher, die wir sehen können. John Ruskin.

Es gehört zu den Schwächen des Menschen, immer von Dingen umringt zu sein; und es gehört zu den alltäglichen Täuschungen, die Stunden der Vergangenheit und Zukunft reizender zu finden als die Gegenwart. Rückert.

Wer die Wahrheit laut schmäh't, der erweist ihr einen größeren Dienst, als wer sie stillschweigend übergeht. Moskauer.

Humor und Satire.

Die Gottesaffen.

„Gott Mohammeds, du Schlachtenlenker,
Hör', wie dein Volk um Hilfe schreit!
Das Nichtschwert nimm, erlauchter Henker,
Und löse, wie zu Alis Zeit!
Und, wie mit Moses einst im Bunde
Des Pharaos gewaltig Heer,
Erfäule jetzt die Christenbunde
In ihres Blutes rotem Meer!“

„O Jesu Christ, du Gott der Liebe,
Erlöser dieser argen Welt,
Mach', daß bei jedem Säbelhiebe
Ein Türkenkopf vom Kumpfe fällt!
Sieh hier das Kreuz, dran du gehangen,
Von frischem Heidenblute roht
Zweitausend Feinde sind gesungen
Und fünfundzwanzigtausend toht!“

Sie brüllen's hüben, brüllen's drüben
Und sinken betend in die Arnie,
Indes sie sich im Norden üben —
O schauerliche Blasphemie!
Doch spottet nicht der Gottesaffen!
Denn manchen dümmt's die höchste Zeit,
Daß auch bei uns der Chor der Pfaffen
Zum Gott der Brandenburger schreit.

(Edgar Steiger im Simplicissimus)